

Qualitätsbericht 2008

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
über das Berichtsjahr 2008



Caritas-Krankenhaus
Bad Mergentheim

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung	3
Vorwort.....	4
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3 Standort(nummer)	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	13
A-11 Forschung, Lehre und ärztliche Weiterbildungsbefugnisse des Krankenhauses....	16
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	24
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	24
A-14 Personal des Krankenhauses	25
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	27
B-1 Medizinische Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie	27
B-2 Medizinische Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie	39
B-3 Medizinische Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten	50
B-4 Klinik für Neurologie	59
B-5 Allgemein- und Viszeralchirurgie.....	67
B-6 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie / Orthopädie.....	76
B-7 Orthopädie.....	86
B-8 Klinik für Urologie	92
B-9 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	100
B-10 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	109
B-11 Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie	118
B-12 Anästhesiologie und Intensivmedizin	124
B-13 Radiologie/Nuklearmedizin.....	132
B-14 Pathologie	138
C Qualitätssicherung	140
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	140
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	140
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an	140
Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	140
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	140
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	141
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	141
D Qualitätsmanagement	142
D-1 Qualitätspolitik	142
D-2 Qualitätsziele.....	143
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	144
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	144
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	146
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	149

Einleitung

Herausgeber:

Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim gGmbH
Uhlandstr. 7
97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931/58-0
Fax: 07931/58-2090
E-Mail: info@ckbm.de
Internet: www.ckbm.de

Direktorium:

Hausoberer: Thomas Wigant
Tel.: 07931/58-2008
E-Mail: thomas.wigant@ckbm.de

Kaufmännischer Direktor: Christian Kuhl
Tel.: 07931/58-2002
E-Mail: christian.kuhl@ckbm.de

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Christoph Eingartner
Tel.: 07931/58-3001
E-Mail: christoph.eingartner@ckbm.de

Pflegedirektor: Volker Sauer
Tel.: 07931/58-2071
E-Mail: volker.sauer@ckbm.de

Träger:

Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim gGmbH

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht:

Karin Kissel
Stabsstelle Qualitätsmanagement
Uhlandstr. 7
97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931/58-3510
E-Mail: karin.kissel@ckbm.de

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Qualitätsbericht.

Das Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim ist das Haus der Zentralversorgung im Norden Baden-Württembergs (Main-Tauber-Kreis) auf halbem Weg zwischen Heilbronn und Würzburg. Seit mehr als 60 Jahren bieten wir den Menschen im näheren und weiteren Umkreis eine medizinische Versorgung auf hohem Niveau verbunden mit einer fürsorglichen Betreuung in hoher Qualität. Unser Haus verfügte im Jahr 2008 über 530 Planbetten in 13 Hauptfachabteilungen sowie zwei Belegabteilungen. Wir behandeln jährlich mehr als 19.000 Patienten stationär, cirka 7.000 teilstationär und rund 40.000 Patienten ambulant. Die besonderen Kompetenzen der einzelnen Kliniken stellen wir Ihnen im vorliegenden Qualitätsbericht vor.

Unser Ziel ist die Heilung der uns anvertrauten kranken Menschen und ihre intensive Begleitung in allen Phasen der Krankheit. Grundlage hierfür ist eine hohe medizinische Kompetenz, modernste medizintechnische Ausstattung sowie eine intensive Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter. Zugleich versuchen wir im täglichen Umgang bewusst einem ganzheitlichen christlichen Menschenbild Rechnung zu tragen: Fürsorge für den Kranken und seine Angehörigen als gelebter Ausdruck christlicher Nächstenliebe.

Dieses Ziel, Kranken im Geist des Evangeliums zu helfen, müssen wir in Ausgleich bringen mit den ökonomischen Anforderungen, die das ständig im Wandel befindliche Gesundheitswesen an ein Krankenhaus stellt. Wenngleich das Caritas-Krankenhaus ein Unternehmen in christlicher Trägerschaft ist, ist es auch ein mittelständisches Wirtschaftsunternehmen und mit seinen mehr als 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der größte Arbeitgeber der Region. Im Interesse der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens sind wir darauf angewiesen, gewinnorientiert zu wirtschaften. Nicht um diese Gewinne an die Gesellschafter auszuzahlen, sondern um die finanziellen Mittel in die Weiterentwicklung unseres Krankenhauses zu reinvestieren und so die Leistungsfähigkeit von Mitarbeitern und technischen Einrichtungen auch künftig gewährleisten zu können.

So haben wir in diesen Tagen mit dem Neubau unseres Mutter-Kind-Zentrums begonnen, das ein deutliches Signal für die hochwertige medizinische Versorgung von Frauen, Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum setzt. In dem Gebäude werden das Brustzentrum, die Gynäkologie und Geburtshilfe sowie die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit einer großen Intensivstation untergebracht werden.

Darüber hinaus haben wir in den vergangenen Jahren quer durch alle Kliniken und Institute in hochwertige medizinische Geräte investiert: Unsere Radiologie verfügt über ein 64-Zeilen CT sowie ein MRT neuester Generation. Auf allen Stationen und Ambulanzen wurden im vergangenen Jahr die Ultraschallgeräte auf einheitlichen modernsten Standard gebracht. Gerade wurde eine komplette Serie neuer Endoskopiegeräte angeschafft, um die diagnostischen Möglichkeiten im Caritas-Krankenhaus weiter zu verbessern.

Die weitaus größte Summe - 68 Prozent unseres Umsatzes - investieren wir allerdings nicht in moderne Gebäude und Geräte, sondern in die Menschen, die bei uns arbeiten. Gegen den allgemeinen Trend hat das Caritas-Krankenhaus in den vergangenen beiden Jahren keine Stellen abgebaut, sondern rund 100 neue Arbeitsplätze geschaffen. Dabei legen wir großen Wert auf qualifiziertes Personal: Sowohl in der Pflege wie in den medizinischen und medizintechnischen Bereichen verfügen unsere Mitarbeiter über eine besonders hohe Zahl an speziellen Fachqualifikationen. Durch vielfältige Angebote zur Aus- und Fortbildung und in regelmäßigen Mitarbeitergesprächen bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuelle Aufstiegs- und Qualifizierungsmöglichkeiten an.

Wir fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch variable Arbeitszeitmodelle. Auf dem Gelände des Krankenhauses gibt es eine Kinderkrippe für die Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren.

Gut qualifiziertes Fachpersonal ist auch die Grundlage für die moderne interdisziplinäre Behandlung von Krebspatienten. In den vergangenen beiden Jahren haben wir ein Darmzentrum, ein Prostatazentrum und ein Brustzentrum eingerichtet, in denen Tumorkranken nach den neuesten internationalen Standards behandelt und betreut werden. Diese hoch qualifizierte Versorgung von Tumorkranken bedarf einer koordinierten Zusammenarbeit verschiedener Fachärzte. Aber auch speziell ausgebildetes Pflegepersonal, Psychoonkologen, Physiotherapeuten sowie Mitarbeiter im Sozialdienst und in der Seelsorge kümmern sich intensiv um die Versorgung der Tumorkranken. Dies wurde uns u.a. von der Deutschen Krebsgesellschaft durch die Zertifizierung bestätigt.

In der Neurologie haben wir unsere Kapazitäten der so genannten stroke unit ausgebaut, um damit der steigenden Zahl von Schlaganfallpatienten eine hochwertige Therapie anbieten zu können. Auch hier unterstützen Mediziner, Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und der Sozialdienst gemeinsam die Genesung der Patienten. Hier wie in anderen Bereichen zeigt sich, dass die kürzere Verweildauer der Patienten im Krankenhaus durch ein besonders intensives Zusammenspiel verschiedener Berufsgruppen zum Wohle des Patienten genutzt und kompensiert wird.

Mit unseren Leistungen stellen wir uns selbstverständlich den in Deutschland etablierten Verfahren, die die Qualität eines Krankenhauses nach festgelegten Kriterien messen. Einzelne Abteilungen und Zentren werden nach den gängigen Standards zertifiziert (z. B. DIN ISO, Anforderungskriterien der Fachgesellschaften), um die Qualität der erbrachten Leistungen sichtbar zu dokumentieren.

In verschiedenen Foren vergleichen wir anhand standardisierter Indikatoren die Behandlungsergebnisse unserer medizinischen Qualität mit denen anderer Krankenhäuser. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden berufsgruppenübergreifend thematisiert und in die Verbesserung der Organisationsabläufe und der Aus- und Weiterbildung integriert.

Dies wollen wir auch mit dem hier vorgelegten Qualitätsbericht erreichen. Die einzelnen Fachabteilungen werden darin nach den Vorgaben des Gesetzgebers mit den jeweils erbrachten wichtigsten Leistungen aufgelistet. Für weitere Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ausführliche Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage: www.ckbm.de oder rufen Sie uns an: Tel 07931 58-2009.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch das Direktorium, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

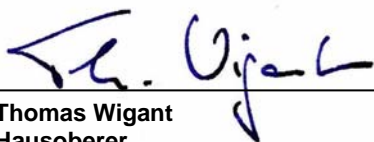
Bad Mergentheim, im August 2009



Prof. Dr. Christoph Eingartner
Ärztlicher Direktor



Christian Kuhl
Kaufmännischer Direktor



Thomas Wigant
Hausoberer



Volker Sauer
Pflegedirektor

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim

Hausanschrift:

Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim
Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim

Telefon: 07931 58-0

Internet:

Homepage: www.ckbm.de

E-Mail: info@ckbm.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Seit dem 01.01.2009 hat unsere Klinik eine neue IK-Nummer wegen Umstellung des Klinikinformationssystems (KIS): 260812558.

260811249

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Das Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim ist unter der partnerschaftlichen Trägerschaft der Barmherzigen Brüder Trier e.V. zu 51% (Mehrheitsgesellschafter), der Barmherzigen Schwestern des heiligen Vinzenz von Paul aus Untermarschtal zu 27% und dem Diözesancaritasverband des Bistums Rottenburg-Stuttgart zu 22%.

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim gGmbH

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

<input checked="" type="checkbox"/>	freigemeinnützig
<input type="checkbox"/>	öffentlich
<input type="checkbox"/>	privat
<input type="checkbox"/>	sonstiges

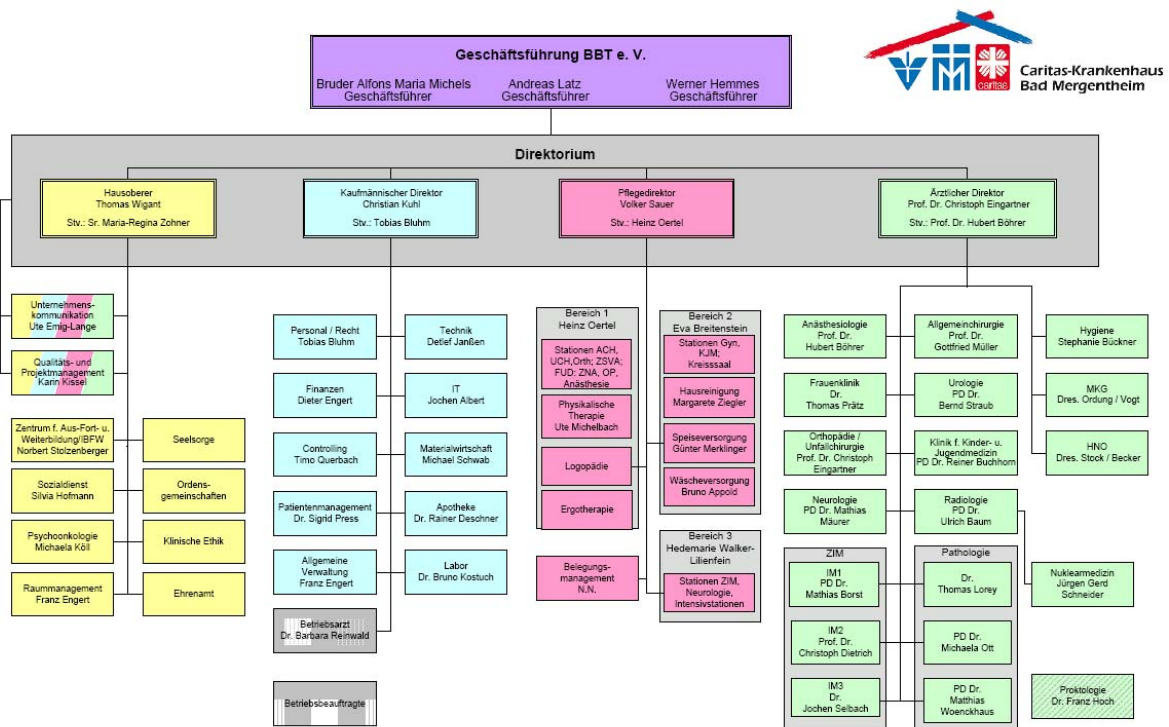
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	Universität:
		Ruprecht-Karls Universität Heidelberg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Daten und Fakten:

Ca. 18.500 stationäre und 40.000 ambulante Patienten werden von etwa 1.350 Mitarbeitern (rund 900 Stellen) betreut und erwirtschaften einen Umsatz von ca. 80 Mio. €.



Dieses Organigramm bildet Organisationszusammenhänge ab. Fachliche Zuständigkeiten sind dadurch nicht dargestellt.

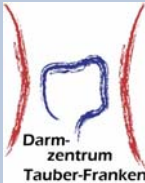

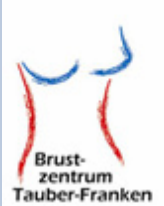
Überarbeitet im September 2009, Version 3.0
 verantwortlich: Thomas Wigant, Hausoberer

Unsere christliche Philosophie spiegelt sich auch in der Führungsstruktur. Das Direktorium wird verstärkt durch den Hausoberen. Die Darstellung im Organigramm beinhaltet nicht die fachlichen Zuständigkeiten.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt des Krankenhauses	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterung
VS15	Dialysezentrum	Innere Medizin 3 Allgemein- und Viszeralchirurgie	<i>Die Dialysen erfolgen überwiegend teilstationär, da es sich in der Regel um besonders schwer erkrankte Patienten handelt.</i> <i>Die Abteilung ist überregionales Referenzzentrum für Bauchfelldialyse (CAPD).</i>
VS00	Darmzentrum 	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Medizinische Klinik 2 Radiologie Pathologie Strahlenklinik der Universitätsklinik Würzburg Onkologische Ambulanz	<i>Das Zentrum ist nach den Richtlinien der DKG und der DIN EN ISO 9001 zertifiziert.</i> <i>Die Patienten werden in enger Zusammenarbeit aller beteiligten Disziplinen nach den neuesten Erkenntnissen beraten und behandelt.</i>
VS38	Prostatazentrum 	Urologie Strahlenklinik der Universitätsklinik Würzburg Radiologie Nuklearmedizin Pathologie Onkologische Ambulanz	<i>Das Zentrum ist nach den Richtlinien der DKG (Deutsche Krebsgesellschaft) und der DIN EN ISO 9001 zertifiziert.</i> <i>Die Patienten werden in enger Zusammenarbeit aller beteiligten Disziplinen nach den neuesten Erkenntnissen beraten und behandelt.</i>
VS01	Brustzentrum 	Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie Radiologie Nuklearmedizin Onkologische Ambulanz Pathologie Strahlenklinik der Universitätsklinik Würzburg	<i>Das Brustzentrum ist im Aufbau und plant, sich 2009 nach den Regeln der DKG und der DIN ISO 9001 zertifizieren zu lassen.</i> <i>Ziel ist eine umfassende, hochqualitative Versorgung unserer Patientinnen zu gewährleisten.</i>
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	<i>Im Perinatalzentrum Level 2 werden Kinder unter 1.500g Geburtsgewicht sowie Frauen mit Risikoschwangerchaften betreut.</i>
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie Radiologie	<i>Wir verfügen über eine spezielle Abteilung für Schlaganfalltherapie (Stroke-unit).</i> <i>Unser Engagement gilt hier akut erkrankten Patienten und Schwerkranken, die wir bei Bedarf auch auf einer hervorragend ausgestatteten Intensivstation rund um die Uhr kompetent versorgen können.</i>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt des Krankenhauses	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterung
VS05	Traumazentrum	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Anästhesie und Intensivmedizin Radiologie	<i>Mitglied im regionalen Traumazentrum Nordbayern. Eine enge Zusammenarbeit sichert die zügige Versorgung Schwerverletzter im Haus.</i>
VS00	Atemtherapiezentrum	Innere Medizin 1	<i>Patienten, die nur mit apparativer Unterstützung atmen können, benötigen eine gezielte Behandlung und Betreuung auch nach dem stationären Aufenthalt.</i>
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Operative Intensivmedizin für alle operativen Fächer des Hauses Konservative Intensivmedizin für die Fachabteilungen Innere Medizin und Neurologie Pädiatrische Intensivmedizin	<i>Auf insgesamt 3 Intensivstationen gibt es 17 Beatmungsplätze, davon 2 für Kinder und Neugeborene. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachgebiete gewährleistet eine umfassende Versorgung unserer Patienten.</i>
VS00	Zentrum für Notaufnahme (ZNA)	Alle im Haus ansässigen Fachabteilungen arbeiten im Zentrum für Notaufnahme zusammen.	<i>Mehr als 50 % unserer stationären Patienten kommen als Notfall über unser ZNA. Um eine zügige und dem Schweregrad der Erkrankung entsprechende Behandlung zu gewährleisten, arbeiten wir mit dem Manchester-Triage- System (MTS). Dabei werden die Patienten je nach Dringlichkeit der Behandlung eingeteilt und in den Behandlungs- oder Wartebereich weitergeleitet.</i>
VS00	Palliative Care	Anästhesie (Schmerztherapie) Zentrum für Innere Medizin (ZIM) Schwerpunkt Innere Medizin 2 Neurologie	<i>In enger Zusammenarbeit werden Patienten mit unheilbaren Erkrankungen betreut mit dem Ziel, Linderung zu verschaffen. Dazu bieten wir folgendes an: - Schmerztherapie und medizinische Behandlung anderer körperlicher Symptome - Palliative Pflege - Psychotherapeutische Begleitung - Soziale Beratung - Hilfe bei der Vorbereitung von Entlassung/Verlegung - Spirituelle Begleitung - Begleitung, Beratung und Unterstützung von Angehörigen - Begleitung in der Sterbephase - Beratung und Fortbildung für Ärzte und Pflegende</i>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt des Krankenhauses	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterung
VS00	EMAH-Zentrum (Erwachsene mit angeborenem Herzfehler)	Kinder- und Jugendmedizin, Medizinische Klinik 1	<i>Interdisziplinäre Sprechstunde für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern in Kooperation mit der Abteilung Innere Medizin I. Regionale EMAH-Klinik.</i>

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	<i>Training und Schulung in der Gruppe und einzeln</i>
MP00	Manuelle Therapie	<i>Physiotherapeuten mit der speziellen Weiterbildung zur manuellen Therapie</i>
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	<i>Eis, Fango, Heißluft, Sandbad, heiße Rolle</i>
MP00	Beckenbodengymnastik	<i>Kontinenztraining speziell für Erkrankungen im urologischen und gynäkologischen Bereich; Anwendung auch bei anderen Erkrankungen, z. B. neurologische Erkrankungen</i>
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	<i>Durch eine Verbesserung oder Wiederherstellung der beeinträchtigten Körperfunktionen sollen den Patienten größtmögliche Handlungsfähigkeit im Alltag, gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung seiner Lebensqualität ermöglicht werden. Dies geschieht durch praktische Übungen, Beratungsgespräche und den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln, um die verbleibenden Fähigkeiten des Patienten zu unterstützen und zu fördern.</i>
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	<i>Die Logopädie befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Patienten, die durch eine Sprach-, Sprech-, Stimm- oder Schluckbeeinträchtigung in ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt sind. Ziel ist es, die Störungen der Stimme, der Sprache, des Redeflusses, der Artikulation und des Schluckens gemeinsam mit den Ärzten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologen und Sozialarbeitern, zu beheben bzw. zu verbessern. Im Caritas-Krankenhaus werden hauptsächlich neurologische Patienten z. B. nach einem Schlaganfall, stationär und ambulant betreut. Die Diagnostik und Therapie nach einem Schlaganfall erfolgt für folgende Störungsbilder: Aphasien, beinhalten Sprachverständnisstörungen, Wortfindungsstörungen, Lese- und Schreibstörungen Dysarthrophonien (Sprech- u. Stimmstörungen) Dysphagien (Schluckstörungen)</i>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	<p>Informationen zu Erkrankungen des Magen und Darmes, bei Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus, Fragen zu Themen wie Übergewicht, Gicht, Zöliakie usw.</p> <p>Speziell für Patienten mit Krebserkrankungen werden Beratungsgespräche zu Diät- und Ernährungsfragen angeboten. In der Krebsprävention, während der Krebstherapie (nach Operationen, während der Chemotherapie und/oder Bestrahlung) gilt es, Mangelernährungszustände zu verhindern bzw. die Krebstherapie mit der Ernährung optimal zu unterstützen.</p>
MP37	Schmerztherapie/-management	<p>In Zusammenarbeit mit den Schmerztherapeuten aus der Fachabteilung Anästhesie sind in den operativen Fachabteilungen Schmerztherapiestandards für die Zeit nach der Operation erarbeitet worden. Außerdem steht ein Schmerztherapeut konsiliarisch für alle Abteilungen zur Verfügung.</p> <p>Im Jahr 2009 wird ein Akutschmerzdienst für die frisch operierten Patienten eingerichtet. Dort wird z. B. mit speziellen Kathetern die Schmerztherapie gezielt geführt. 2 Krankenpflegekräfte haben dazu die Fortbildung zur Pain Nurse absolviert.</p>
MP21	Kinästhetik	<p>Pflegebedürftige Menschen müssen neu entdecken, wie sie ihr Gewicht gegenüber der Schwerkraft kontrollieren können. Sie tun dies, indem sie neue Bewegungsmöglichkeiten entdecken, um die alltäglichen Aktivitäten durchzuführen.</p> <p>Die Hilfe der Pflegenden, vor allem die Art und Weise, wie sie die Bewegungen der Patienten unterstützen, kann den Lernprozess konstruktiv oder destruktiv beeinflussen.</p> <p>Das wichtigste Entwicklungsangebot für Patienten ist die kompetente Begleitung der Pflegenden. Die dafür nötige Bewegungskompetenz der pflegenden Personen ist keine angeborene Kompetenz. Sie muss wie anderes Fachwissen gelernt werden.</p> <p>Aus diesem Grund haben mittlerweile 33 Pflegekräfte eine interne Weiterbildung im Bereich Kinästhetik absolviert. 2 Pflegekräfte sind als Tutoren ausgebildet.</p>
MP45	Stomatherapie/-beratung	<p>Insgesamt 9 Pflegefachberater stehen im Haus konsiliarisch für die Betreuung und Beratung von Stoma-Patienten und deren Angehörigen zur Verfügung.</p>
MP51	Wundmanagement	<p>Ein Konzept zum Wundmanagement regelt die Vorgehensweise bei der Versorgung von Wunden. 3 Pflegefachberater zum Thema Wundmanagement stehen konsiliarisch zur Verfügung.</p> <p>Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist spezialisiert für die Behandlung chronischer und schwieriger Wunden und versorgt diese z. B. mit Vakuumversiegelungstechniken.</p>
MP06	Basale Stimulation	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	<p>In unserem Haus sind Unterwassergeburten möglich.</p> <p>Regelmäßig werden Informationsabende für werdende Eltern angeboten.</p>
MP63	Sozialdienst	<p>Die Abteilung des Sozialdienstes ist mit 6Mitarbeitern besetzt und betreut alle Patienten des Hauses zu den Themen Rehabilitation, Wiedereingliederung, Nachsorge, weiterführende Betreuung nach der stationären Behandlung.</p>
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	<p>Der Sozialdienst berät und informiert zeitnah noch während des stationären Aufenthaltes. Auch nach dem Krankenhausaufenthalt steht er bei Fragen gerne zur Verfügung.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP00	Pflegeüberleitung	<i>Für Patienten, die nach ihrer stationären Behandlung weiterhin eine pflegerische Versorgung benötigen, wird frühzeitig die weitere Versorgungsweise organisiert. Die Pflegeüberleitung erfolgt in interdisziplinärer Teamarbeit und wird gemeinsam mit dem Patienten und den Angehörigen geplant.</i>
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	<i>Ein Ethikkomitee ist im Haus etabliert. Die inter-disziplinär besetzte Gruppe steht für akute Problemstellungen zur Verfügung und berät und begleitet vor Ort die Mitarbeiter. Außerdem trifft sie sich regelmäßig, um stattgefunden Beratungen zu reflektieren und Lösungen für immer wieder kehrende Problemstellungen zu erarbeiten.</i>
MP00	Ambulante onkologische Therapie	<i>Eine onkologische Ambulanz ist im Haus in der Medizinischen Klinik 2 etabliert und kann alle onkologischen Erkrankungen behandeln.</i>
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	<i>Es gibt enge Kooperationen zu Selbsthilfegruppen wie "Selbsthilfe nach Krebs". Neben der Auslage von Informationsmaterial findet ein direkter Kontakt zwischen den Mitarbeitern des Hauses und den Gruppen statt. Speziell mit den Organzentren ist eine enge Zusammenarbeit aufgebaut.</i>
MP00	Psychologischer Dienst	<i>Es erfolgt eine enge psychologische Betreuung der Patienten in der ambulanten Tumornachsorge ebenso wie in den stationär arbeitenden Organzentren (Darmzentrum, Prostatazentrum und Brustzentrum).</i>
MP61	Redressionstherapie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	<i>Mittels einer engen Kooperation mit den ansässigen Sanitätshäusern werden unsere Patienten mit den nötigen Hilfsmitteln zeitnah versorgt.</i>
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	<i>Schwerkranke und sterbende Patienten sowie ihre Bezugspersonen werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit durch die Seelsorge, ehrenamtliche Mitarbeiter (Simongruppe), Hospizmitarbeiter, die Pflegekräfte und die Ärzte auf ihrem Weg begleitet. Der gemeinsam entwickelte „Leitfaden Sterbebegleitung“ bildet die Grundlage für die medizinisch - pflegerische und psychosoziale Begleitung von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern. Ein Palliativkonzept wird 2009 erarbeitet und umgesetzt.</i>

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	<i>Auf jeder Station gibt es offene Aufenthaltsräume. Alle Stationen verfügen über einen Balkon. Sitzdecken sind im ganzen Haus verteilt. Alle Bereiche sind durch unsere hauseigene Gärtnerei gestaltet.</i>
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	<i>Jede Station verfügt über eine Patientenküche, in der Kaffee, Tee, kalte Getränke bereit stehen. In Külschränken kann privates Essen untergebracht werden.</i>
SA09	Unterbringung Begleitperson	<i>In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin stehen Zimmer für begleitende Eltern zur Verfügung. Bei Bedarf können Angehörige in schwierigen Fällen auch im Patientenzimmer direkt bei ihrem Angehörigen bleiben. Wenn es medizinisch indiziert ist, übernimmt die Krankenkasse die Kosten.</i>
SA00	Krankenhausnahe Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige	<i>Angehörige können in unserem Gästehaus kurzfristig Zimmer mieten.</i>
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	<i>Alle Patientenbetten (außer die Kinderbetten) sind elektrisch verstellbar.</i>
SA12	Balkon/Terrasse	<i>Alle Stationen verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse.</i>
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	<i>In jedem Patientenzimmer ist ein Fernsehgerät vorhanden (gebührenpflichtig).</i>
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	<i>Im Wahlleistungsbereich ist Internetanschluss möglich.</i>
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	<i>Jeder Bettplatz auf Normalstation ist mit einem Telefonanschluss ausgerüstet (gebührenpflichtig).</i>
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	<i>Jedem Patienten steht in den Patientenzimmern jeweils ein abschließbares Wertfach zur Verfügung.</i>
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	<i>Die Menüs sind frei zusammenstellbar. Alle Kostformen sowie das Eingehen auf religiöse Speisevorschriften finden Berücksichtigung.</i>
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	<i>Auf jeder Station stehen Kaffee, Tee, und Wasser zur freien Verfügung.</i>
SA22	Bibliothek	<i>Eine Patientenbibliothek bietet eine reiche Auswahl an Lesestoff. Wöchentlich fährt eine freiwillige Helferin mit einer Auswahl von Zimmer zu Zimmer, damit auch die weniger mobilen Patienten eine Möglichkeit haben, dieses Angebot zu nutzen.</i>
SA23	Cafeteria	<i>In unserem Bistro werden täglich in der hauseigenen Küche hergestellte Kuchen und Torten, ein günstiges Mittagessen sowie kalte und heiße Getränke, Snacks und Eis angeboten.</i>
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	<i>In unserem Bistro steht ein Sortiment an Gebrauchsartikeln ebenso wie Getränken, Süßigkeiten, Snacks und kleinen Geschenkartikeln zur Auswahl.</i>
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	<i>Cirka 600 Parkplätze stehen zur Verfügung (gebührenpflichtig).</i>

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	<i>Das Caritas-Krankenhaus verfügt über eine große Krankenhauskirche und einen Andachtsraum in denen regelmäßig Gottesdienste beider Konfessionen gefeiert werden. Der Andachtsraum, welcher sich in räumlicher Nähe der Bettenstationen befindet, ist für Patienten, deren Angehörige und Mitarbeiter 24 Stunden zugänglich.</i>
SA42	Seelsorge	<i>Hauptamtliche Seelsorger beider christlichen Konfessionen) und seelsorglich tätige Ehrenamtliche stehen unseren Patienten, deren Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Seelsorge-Team zur Verfügung.</i> <i>Die Seelsorge kümmert sich um die existentiellen, seelischen Nöte, die mit einer Erkrankung für Patienten und deren Angehörigen verbunden sind. Seelsorgerinnen und Seelsorger bieten Zeit für ein Gespräch in Ruhe, für ein Gebet und einen Segen, wenn dies die Patienten möchten.</i> <i>Für dringende Situationen ist eine 24-stündige ökumenische Rufbereitschaft eingerichtet.</i> <i>Simongruppe (hausinterner Hospizdienst)</i> <i>Die ehrenamtlich tätige Simongruppe (benannt nach Simon von Cyrene, der Jesus von Nazareth half das Kreuz zu tragen) bietet als hausinterner Hospizdienst Unterstützung bei der Begleitung schwerstkranker und sterbender Patienten und deren Angehörigen an. Sie stehen den Patienten und Angehörigen in den Stunden des Abschiednehmens zur Seite.</i>
SA39	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	<i>Mittlerweile sind es 25 Damen und Herren, die zu ehrenamtlichen Besuchen am Krankenbett bereit sind. Die grüne Dienstkleidung und viel Zeit für die Patienten ist ihr Erkennungszeichen im Haus. Sie kommen einmal in der Woche auf eine ihnen zugeteilte Station, meist an einem Vormittag.</i> <i>Während ihrer „Dienstzeit“ sind sie ganz für die Patienten da, nehmen sich viel Zeit für ein Gespräch, sitzen aber auch nur mal am Krankenbett und halten die Hand, wo Worte zu viel sind. Sie begleiten die Patienten auf den Wegen zu Behandlungen oder Untersuchungen und geben Trost und Beistand auch bis vor die OP-Tür. Sie möchten den kranken Menschen das Gefühl geben, hier ist jemand, der ganz für sie da und dabei auch mal zu kleinen Diensten oder Besorgungen bereit ist.</i>
SA41	Dolmetscherdienste	<i>Unser großer und international besetzter Mitarbeiterpool ermöglicht es uns, in gängigen und auch nicht so gängigen Sprachen Kontakt aufnehmen zu können. Neben englisch, französisch und türkisch haben wir z. B. Mitarbeiter mit Sprachkenntnissen wie eritreisch, arabisch, griechisch, dänisch, russisch.</i> <i>Für offizielle Gespräche wird selbstverständlich ein professioneller Dolmetscher eingesetzt.</i>
SA33	Parkanlage	<i>Zwischen den Gebäuden besteht die Möglichkeit, in gepflegtem Grün spazieren zu gehen.</i>
SA00	Telefonzellen	<i>2 öffentliche Telefonzellen stehen in der Halle zur Verfügung.</i>
SA00	Spielecke	<i>In den Wartebereichen sind kleine Spielecken eingerichtet. Im Zentralgebäude gibt es einen größeren Spielbereich, am Bistro ist im Außenbereich ebenfalls eine Spielmöglichkeit für unsere kleinen Besucher eingerichtet.</i>

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA00	Wahlweise Tageszeitung, Bademantel, Fön und Einkaufsservice	
SA43	Abschiedsraum	<i>Wir wollen den Angehörigen den nötigen Raum, die Ruhe und die Zeit geben, sich in Würde von dem Verstorbenen zu verabschieden, einen Ort, wo sie den Schmerz des Abschieds zulassen können.</i>
SA55	Beschwerdemanagement	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	<i>8 Ehrenamtliche helfen neuen Patientinnen und Patienten, sich im Haus zurecht zu finden.</i>
SA25	Fitnessraum	<i>In unserer Abteilung Physiotherapie /Physikalische Therapie besteht die Möglichkeit, nach Absprache im Geräteraum zu trainieren.</i>
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	<i>Alle Fachabteilungen bieten Informationsveranstaltungen zu aktuellen Gesundheitsthemen an, wie z. B. Info-Abende Brustkrebs (monatlich), Tag des Darms, Dialyse</i>
SA48	Geldautomat	
SA46	Getränkeautomat	<i>An zentralen Stellen im Haus sind Getränkeautomaten aufgestellt (z. B. Notaufnahme, Haupteingang).</i>
SA52	Postdienst	<i>Post wird über unsere zentrale Poststelle sowohl versendet wie auch entgegen genommen.</i>
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	<i>Das Krankenhaus ist rauchfrei. Raucherzonen sind eingerichtet und entsprechend ausgewiesen.</i>
SA57	Sozialdienst	<i>Unser Sozialdienst ist mit 6 Mitarbeitern besetzt. Die Aufgaben des Sozialdienstes umfassen: Psychosoziale Beratung bei der Bewältigung krankheitsbedingter Probleme, umfassende sozialrechtliche Beratung, Gespräche zur Krankheitsbewältigung und Vermittlung von Hilfsmöglichkeiten nach dem Krankenhausaufenthalt.</i>
SA54	Tageszeitungsangebot	<i>Alle Privatpatienten erhalten täglich eine Tageszeitung. In unserem Bistro stehen die gängigen Tageszeitungen zum Verkauf, die regionalen Tageszeitungen können im Bistro kostenlos gelesen werden.</i>
SA38	Wäscheservice	<i>Bei Bedarf kann in unserer Wäscheversorgung auch Wäsche unserer Patienten gewaschen werden.</i>

A-11 Forschung, Lehre und ärztliche Weiterbildungsbefugnisse des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg. Studienleiter und Ansprechpartner ist Herr PD Dr. med. Mathias M. Borst, CA der Medizinischen Klinik 1.

In folgenden Kliniken bestehen spezielle Forschungsschwerpunkte:

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Entwicklung von chirurgischen Instrumenten

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Beteiligung an der Entwicklung orthopädischer Implantate und Instrumente

Medizinische Klinik 2

Interventionelle Gastroenterologie und Onkologie

Forschung und Entwicklung im Bereich der kontrastverstärkten Sonographie

Medizinische Klinik 3

Entwicklung von Dialysegeräten

Neurologie

Forschung zum Gebiet Multiple Sklerose und Sport

Hirnparenchymsonographie

Neuro-Urologie

A-11.2 Akademische Lehre und ärztliche Weiterbildungsbefugnisse

Die Chefarzte und leitenden Oberärzte des Hauses besitzen folgende Weiterbildungsermächtigungen für ihr Fachgebiet.

Name, Vorname	Funktion: (Chefarzt/ Oberarzt)	Weiterbildungsbefugnis: (Gebiet, Facharzt- weiterbildungsbefugnis, ggf. Befugnis zur Zusatzweiterbildung)	volle oder teilweise WBE v/t	Beantragung, Befristung
Schneider, Jürgen G.	leitender Arzt Nuklearmedizin	Nuklearmedizin	voll	
Prof. Dr. Eingartner, Christoph	Chefarzt	Chirurgie: Common trunk (mit Prof. Müller und Prof. Böhler)	voll	
Prof. Dr. Eingartner, Christoph	Chefarzt	Orthopädie und Unfallchirurgie	voll	
Prof. Dr. Eingartner, Christoph	Chefarzt	spezielle Unfallchirurgie	voll	
Prof. Dr. Eingartner, Christoph	Chefarzt	Unfallchirurgie nach alter WBO	voll	
Prof. Dr. Eingartner, Christoph	Chefarzt	Allgemeinchirurgie (mit Prof. Müller)	voll	

Name, Vorname	Funktion: (Chefarzt/ Oberarzt)	Weiterbildungsbefugnis: (Gebiet, Facharzt- weiterbildungsbefugnis, ggf. Befugnis zur Zusatzweiterbildung)	volle oder teilweise WBE v/t	Beantragung, Befristung
PD Dr. Borst, Mathias	Chefarzt	Innere Medizin (zusammen mit Prof. Dietrich u. Dr. Selbach)	voll	
PD Dr. Borst, Mathias	Chefarzt	Pneumologie	1 Jahr alte WBO, 2 Jahre neue WBO	
Dr. Haag, Matthias	Oberarzt	Kardiologie	voll	
Prof. Dr. Dietrich, Christoph	Chefarzt	Innere Medizin (zusammen mit Dr. Borst u. Dr. Selbach)	voll	
Prof. Dr. Dietrich, Christoph	Chefarzt	Gastroenterologie, alt	voll	
Prof. Dr. Dietrich, Christoph	Chefarzt	Gastroenterologie, neu	voll	
Dr. Haller, Uwe	Oberarzt	Geriatrie	voll	31.12.2009
Dr. Hartung	Oberarzt	Onkologie		
Prof. Dr. Böhler, Hubert	Chefarzt	Anästhesiologie (Facharzt)	5 Jahre (volle WBE)	
Prof. Dr. Böhler, Hubert	Chefarzt	spezielle anästhesiologische Intensivmedizin (Zusatzweiterbildung)	2 Jahre (volle WBE)	
PD Dr. Baum, Ulrich	Chefarzt	Radiologie ab 01.12.08		1 Jahr befristet
Dr. Prätz, Thomas	Chefarzt	Frauenklinik	v, 5 Jahre	Volle WB Ende 2008 beantragt
Dr. Prätz, Thomas	Chefarzt	Spezielle Geburtshilfe	v, 2 Jahre	Volle WB Ende 2008 beantragt
Dr. Prätz, Thomas	Chefarzt	Perinatalmedizin	v, 2 Jahre	Volle WB Ende 2008 beantragt
PD DR Buchhorn, Reiner	Chefarzt	Kinder- und Jugendmedizin	voll	
PD Dr. Buchhorn, Reiner	Chefarzt	Pädiatrische Kardiologie	1 Jahr	
Dr. Selbach Jochen	Chefarzt	Nephrologie	voll	
Dr. Selbach Jochen	Chefarzt	Innere Medizin	ZIM je 1/3	

Name, Vorname	Funktion: (Chefarzt/ Oberarzt)	Weiterbildungsbefugnis: (Gebiet, Facharzt- weiterbildungsbefugnis, ggf. Befugnis zur Zusatzweiterbildung)	volle oder teilweise WBE v/t	Beantragung, Befristung
PD Dr. Mäurer, Mathias	Chefarzt	Neurologie	zunächst 1 Jahr	<i>Volle WB Ende 2008 beantragt</i>
PD Dr. Straub, Bernd	Chefarzt	Urologie	zunächst 1 Jahr	<i>Volle WB Ende 2008 beantragt</i>
Dr. Brix, David	Oberarzt	Angologie		<i>beantragt</i>
Müller Gottfried Prof. Dr.	Chefarzt	Allgemeinchirurgie voll, zusammen mit Prof. Eingartner Unfallchirurgie	4 Jahre und 1 J. Unfallchirurg	
Prof. Dr. Müller Gottfried	Chefarzt	voll für Viszeralchirurgie	volle WB 3 Jahre für Viszeralchirurgie	
Prof. Dr. Müller Gottfried	Chefarzt	Operative Intensivmedizin	1 Jahr	
PD Dr. Ott, Michaela	Chefarzt	Pathologie	4 Jahre	
Dr. Lorey, Thomas	Chefarzt	Pathologie		<i>Volle WB Ende 2008 beantragt</i>
PD Dr. Woenckhaus, Matthias	Chefarzt	Pathologie		<i>Volle WB Ende 2008 beantragt</i>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/ Erläuterung
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<p><i>Lehrauftrag der Universität Tübingen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr Prof. Dr. Müller, CA Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Herr Prof. Dr. Eingartner, CA Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie <p><i>Lehrauftrag der Universität Heidelberg:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr Prof. Dr. Böhler, CA der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin - Herr Prof. Dr. Dietrich, CA Medizinische Klinik 2 - Herr PD Dr. Borst, CA Medizinische Klinik 1 <p><i>Lehrauftrag der Universität Würzburg:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr PD Dr. Buchhorn, CA Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Frau PD Dr. Ott, CÄ Institut für Pathologie <p><i>Lehrauftrag der Charité, Berlin:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr PD Dr. Straub, CA Klinik für Urologie <p><i>Lehrauftrag an der Universität Frankfurt/Main:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr Prof. Dr. Dietrich, CA Medizinischen Klinik 2 <p><i>Lehrauftrag der Universität Erlangen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr PD Dr. Mäurer, CA Klinik für Neurologie - Herr PD Dr. Baum, CA Institut für Radiologie/Nuklearmedizin <p><i>Lehrauftrag der Universität Regensburg:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr PD Dr. Woenckhaus, CA Institut für Pathologie
FL03	Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	<p><i>In allen medizinischen Fachabteilungen finden statt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - klinischer Studentenunterricht - klinische Ausbildungskurse - Kurse für Studenten im klinischen Studienabschnitt der Universitätsklinik Heidelberg sowie der Universitätsklinik Würzburg - Blockpraktika für Studenten im klinischen Studienabschnitt der Universität Würzburg in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - 5 Studenten der Universität Heidelberg absolvierten 2008 das Praktische Jahr - 24 Famulaturen wurden 2008 absolviert

Nr.	Akademische Lehre und weitere Ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/ Erläuterung
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<p><i>Universitätsklinik Heidelberg:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Tumorkonferenzen - Kooperation mit dem Institut für Humangenetik - Neuroradiologie - Neurologie - Pathologie <p><i>Universitätsklinik Würzburg:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie im Bereich Darmzentrum, Brustzentrum, Prostatazentrum - Versorgungsforschung Herzinsuffizienz - Pathologie <p><i>Universitätszentrum Obergurgl/Österreich;</i></p> <p><i>Universitätsklinik Frankfurt/Main:</i></p> <p><i>Winterschool 2006, 2007, 2008, 2009 (1wöchige Fortbildung zu internistischen Themen unter wissenschaftlicher Leitung von Herrn Prof. Dietrich)</i></p> <p><i>Universität Bologna:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - TIC <p><i>Universität Tübingen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Klinische unfallchirurgische und orthopädische Forschung <p><i>Universität Erlangen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekt MS und Sport - Neurologie - Bildgebende Diagnostik beim Rectum-CA /Pankreas-CA - Pathologie <p><i>Universität Regensburg</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Pathologie <p><i>Teilnahme am KNMS-Netzwerk (Neurologie)</i></p>
FL00	Kongresse	<p><i>Alle Chefarzte sowie mehrere Oberärzte des Hauses sind aktiv tätig bei Kongressen und Symposien der jeweiligen Fachgesellschaften als Vorsitzende bzw. Vortragende</i></p>
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	<p><i>NEWS (Klinik für Neurologie)</i></p>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/ Erläuterung
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Neoadjuvante Therapie beim Rectumkarzinom (Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Darmzentrum)</i> - <i>Tibia-Osteotomie (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)</i> - <i>Knorpelzelltransplantation (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)</i> - <i>Harow-Studie (Klinik für Urologie)</i> - <i>Taxotere Anwendungsbeobachtung, (Klinik für Urologie)</i> - <i>div. Beobachtungsstudien in der Gastroenterologie (Medizinische Klinik 2)</i> - <i>DEGUM Multicenterstudie(Medizinische Klinik 2)</i> - <i>Charakterisierung von Lebertumoren, (Medizinische Klinik 2)</i> - <i>Detektion von Pankreasmetastasen,(Medizinische Klinik 2)</i> - <i>Elastizität von Schilddrüsenknoten,(Medizinische Klinik 2 und Nuklearmedizin)</i> - <i>Tenere, (Klinik für Neurologie)</i> - <i>TOP,(Klinik für Neurologie (CA ist Leiter der klinischen Prüfung))</i> - <i>Exciting, (Klinik für Neurologie)</i> - <i>GeparQuinto (Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe)</i> - <i>Success C (Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe)</i> - <i>Evaluate (Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe)</i>
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	<p><i>Alle Chefärzte sowie mehrere Oberärzte publizieren regelmäßig in nationalen und internationalen Journalen.</i></p> <p><i>Herr Prof. Dr. Dietrich ist Mitherausgeber der section edition für Gastroenterologie.</i></p> <p><i>Herr PD Dr. Mäurer ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat DMP.</i></p> <p><i>Herr Prof. Dr. Eingartner ist Mitglied im Beirat der Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Reviewer für mehrere nationale und internationale Fachzeitschriften.</i></p>

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/ Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger/ Gesundheits- und Krankenpflegerin	<p><i>Unsere Schule hat eine 60jährige Tradition und ist eine über den Main-Tauber-Kreis hinaus bekannte Ausbildungsstätte.</i></p> <p><i>Wir bieten 120 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie 30 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege an. In unserer praxisnahen Ausbildung legen wir großen Wert auf die Förderung beruflicher Handlungskompetenzen. Durch fächerübergreifenden Unterricht erfahren die Auszubildenden eine starke Theorie-Praxis-Vernetzung. Die Auszubildenden lernen vielfältige betriebliche und außerbetriebliche Einsatzorte kennen, an denen sie über einen bestimmten Zeitraum hinweg unter der Anleitung qualifizierter Mitarbeiter pflegerische Fachkompetenzen erwerben. Dies trägt erheblich zu Innovation und Qualität in unserem Haus bei.</i></p> <p><i>Sei dem 01. April 2005 verläuft unsere Ausbildung mit Genehmigung des Sozialministeriums Baden-Württemberg als Modellprojekt im Rahmen einer "integrativen Pflegeausbildung". Dabei werden die drei Berufsgruppen Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Altenpflege in einem gemeinsamen Ausbildungsgang unterrichtet, um die zukünftige Herausforderungen, die eine sich ändernde Gesellschaft und ihr Gesundheitswesen mit sich bringt, gemeinsam zu bewältigen. Dazu kooperieren wir mit sechs Einrichtungen der Altenhilfe aus unserer näheren Umgebung. Grundlage sind moderne Ausbildungsmethoden nach dem Lernfeldkonzept.</i></p> <p><i>Wer sich über einen Beruf in der Pflege vor Ort informieren möchte, kann in unserem Krankenhaus ein Pflegepraktikum absolvieren.</i></p>
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	<p><i>Das Regierungspräsidium Stuttgart hat eine Genehmigung für 30 Ausbildungsplätze erteilt. Die Ausbildung erfolgt, mit Genehmigung des Sozialministeriums Baden-Württemberg, im Zusammenhang mit dem Modellprojekt der integrativen Pflegeausbildung. Die theoretische Ausbildung findet zum größten Teil im gemeinsamen Unterricht mit der Altenpflege sowie der Gesundheits- und Krankenpflege statt. Nähere Informationen finden sie unter der Rubrik Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01).</i></p>
HB00	Altenpflege	<p><i>Im Zusammenhang mit dem Modellprojekt der integrativen Pflegeausbildung, das durch das Sozialministerium Baden-Württemberg genehmigt wurde, erfolgt an der Berufsfachschule für Pflegeberufe auch eine Qualifizierung von Altenpflegerinnen und Altenpflegern. Die theoretische Ausbildung findet zum größten Teil im gemeinsamen Unterricht mit der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Gesundheits- und Krankenpflege statt. Grundlage sind moderne Ausbildungsmethoden nach dem Lernfeldkonzept. Inzwischen bestehen Kooperationen mit sechs Partner aus der Altenhilfe (Caritasverband im Tauberkreis e.V., Evangelische Heimstiftung, eva Seniorendienste gGmbH, Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung, Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Bad Mergentheim, Residenz Sonneneck). Weitere Informationen erhalten Sie unter der Rubrik Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01).</i></p>

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/ Erläuterung
HB03	Physiotherapeut / Physiotherapeutin	<i>In Kooperation mit der Physiotherapie-Schule in Bad Mergentheim erfolgt in unserem Haus die praktische Ausbildung von ca. 40 Schülern.</i>
HB07	Operationstechnischer Assistent / Operationstechnische Assistentin (OTA)	<i>Am 01. Oktober 2009 startet am Bildungszentrum eine Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten bzw. zur Operationstechnischen Assistentin. Sie erfolgt entsprechend den Empfehlungen der Deutschen Krankenhausgesellschaft zur Ausbildung und Prüfung von Operationstechnischen Assistentinnen/Assistenten vom 19. September 2007. Mit unseren zehn modern ausgestatteten OP-Sälen und den vielen verschiedenen medizinischen Fachrichtungen bieten wir optimale Voraussetzungen. Die fachliche theoretische und praktische Begleitung erfolgt durch einen Kollegen mit Fachweiterbildung und mehrjähriger praktischer Erfahrung im OP. Die Auszubildenden werden in der Praxis durch Mitarbeiter mit berufspädagogischer Zusatzqualifikation betreut. Darüber hinaus besteht eine Ausbildungskooperation mit dem Kreiskrankenhaus Tauberbischofsheim und der Missionsärztlichen Klinik in Würzburg. Aus beiden Kliniken werden Auszubildende für den Operationstechnischen Dienst an unserer Schule qualifiziert.</i>
HB00	Weiterbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin für Intensivpflege und Anästhesie	<p><i>Staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte nach der Verordnung des Sozialministeriums</i></p> <p><i>Die zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung umfasst 720 Stunden theoretischen und praktischen Unterricht (Unterrichtsnachmittage, Studientage und klinischer Unterricht in Form von Einzel- oder Gruppenunterricht).</i></p> <p><i>Um die erworbenen Kenntnisse mit der Praxis zu verknüpfen und Erfahrungen in den verschiedenen Abteilungen zu sammeln, werden die Teilnehmer in den folgenden Bereichen eingesetzt:</i></p> <p><i>Op. Intensivstation: mind. 600 Std.</i></p> <p><i>Kons. Intensivstation: mind. 600 Std.</i></p> <p><i>Anästhesie: mind. 600 Std.</i></p>
HB00	Weiterbildung zur Palliativ Care	<i>Die Palliativversorgung ist ein wichtiger Bestandteil von Medizin und Pflege. Gerade als christlich geführtes Krankenhaus wollen wir den Menschen in seiner letzten Lebensphase unterstützen. Unter diesen Gesichtspunkten bieten wir ab 2009 eine Weiterbildung für Pflegenden nach dem Basis-Curriculum nach Kern, Müller und Aurnhammer an. Die Weiterbildung erfolgt in vier Modulen und ist auch für andere Gesundheitsinstitutionen zugänglich. Neben den erforderlichen Inhalten wird durch die Teilnehmer auch eine Projekt-Arbeit erstellt. Die Fortbildung entspricht den gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen und ist zertifiziert und anerkannt von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) sowie dem Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV).</i>
HB00	Berufspädagogische Zusatzqualifikation - Praxisanleitung	<p><i>Praxisanleiter sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze und Ansprechpartner der Schule. Damit leisten sie nicht nur einen hohen Beitrag zur Verbesserung der Qualität, sondern tragen auch wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen. Dies erfordert eine hohe Qualifikation.</i></p> <p><i>Die Weiterbildung fördert den Erwerb und Ausbau der Fachkompetenzen u. a. in den Bereichen Reflexion und Begründung von Pflegehandlungen, Interaktion und Steuerung von Lernprozessen. Die Weiterbildung basiert auf der Landesverordnung.</i></p>

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/ Erläuterung
HB00	Ersteinschätzung nach dem Manchester-Triage-System	<p><i>Das Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim gGmbH ist seit April 2008 eines von fünf bundesweiten Kompetenz- und Schulungszentren für die Ersteinschätzung in Zentralen Notaufnahmen nach dem Manchester-Triage-System. Die Ersteinschätzung beschreibt das Instrument zur Abschätzung der Behandlungsdringlichkeit, mit dem qualifiziert eine Behandlungsreihenfolge in der Notaufnahme festgelegt wird. Wir sind Gründungsmitglied im deutschen Netzwerk Ersteinschätzung. Der Zuständigkeitsbereich umfasst den gesamten südwestdeutschen Raum. Die zweitägigen Fortbildungen werden als Inhouse-Veranstaltungen oder in Bad Mergentheim angeboten.</i></p>

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 530

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl:

Ambulante Fallzahl:

Fallzählweise:

Quartalszählweise:

Patientenzählweise:

Sonstige Zählweise:

A-14 Personal des Krankenhauses

Dargestellt wird die Anzahl der Vollkräfte und nicht die Anzahl der Personen.

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	141,2	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	71,1	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4,0	HNO Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Proktologie
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3,5	Die Abteilung Patientenmanagement (darunter ist das MedCO angesiedelt, wird von einer Ärztin geleitet. Im Zentrallabor arbeitet eine Oberärztin des Hauses, die nach Ausscheiden des derzeitigen (externen) Leiters die Leitung des Labors übernehmen wird. Der betriebsärztliche Dienst ist mit 1,5 Stellen besetzt.

A-14.2 Pflegepersonal

Der Pflegedienst ist die Berufsgruppe, mit dem häufigsten Kontakt zum Patient. Er ist Partner des ärztlichen Dienstes im Krankenhaus. Durch individuelle Pflege und psychosoziale Betreuung leistet der Pflegedienst einen wesentlichen Beitrag zur Genesung und zum Wohlbefinden. Das Pflegepersonal orientiert sich mit fachlicher Kompetenz, Einfühlungsvermögen und persönlichem Engagement an den Bedürfnissen der Patienten. Der Einsatz des pflegerischen Handelns dient der Wahrung und Wiederherstellung der Selbstständigkeit. Hierbei wird die aktivierende Pflege zielgerichtet eingesetzt. Sterbende werden in der letzten Phase ihres Lebens nicht allein gelassen, sondern unter Wahrung religiöser und kultureller Normen begleitet. In den Funktionsabteilungen wird kompetentes Fachpersonal, welches speziell für das jeweilige Aufgabengebiet ausgebildet und geschult ist eingesetzt. So wird eine unter medizinischen und pflegerischen Aspekten gesehene, moderne Versorgung sichergestellt. Auf dem neuesten Stand der Pflegewissenschaft und der Pflegeforschung arbeiten Pflegeexperten mit viel praktischer Erfahrung und bieten professionelle Arbeit.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger/ Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	276,8	3 Jahre	64 Mitarbeiter aus dem Pflegedienst besitzen die Weiterbildung zur Fachkrankenpflege Anästhesie und Intensivmedizin. Ihre Einsatzorte sind die Intensivstationen, der OP, der Aufwachraum und das Zentrum für Notaufnahme. 27 Mitarbeiter haben die Weiterbildung zur Fach-Krankenpflege Nephrologie. Ihr Einsatzort ist die Dialysestation und die Intensivstationen. 3 Mitarbeiter aus dem Pflegedienst sind ausgebildet zur Fachkrankenpflege OP und setzen ihre Kenntnisse im OP ein. 12,5 Stellen in der Krankenpflege sind rechnerisch besetzt durch Krankenpflegeschüler und -schülerinnen.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	38,7	3 Jahre	7 Mitarbeiter aus der Kinderkrankenpflege sind weitergebildet für den Bereich Neonatologie. Einsatzort: Intensivstation der Kinder- und Jugendmedizin.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3,6	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	18,2	1 Jahr	
Entbindungspfleger und Hebammen	8,6	3 Jahre	
Diplompflegewirt (FH)	1,0	3 Jahre	<i>Eine Mitarbeiterin der Pflegedirektion (Bereichs-Leitung) verfügt über den Abschluss als Diplom-Pflegewirtin FH.</i>
Krankenhausbetriebswirt	1,0	3 Jahre	<i>Der Pflegedirektor des Caritas-Krankenhauses hat neben der Weiterbildung zur Pflegedienstleitung noch ein Betriebswirtschaftsstudium Schwerpunkt Krankenhausbetriebswirtschaft (VKD) abgeschlossen.</i>
Stationshilfen	30,3	keine	<i>Die Stationshilfen entlasten die Pflegekräfte auf den Stationen durch Übernahme von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Teilweise sind sie in der ZSVA eingesetzt.</i>
Gesundheits- und Krankenpflege ohne Zuordnung zu einer medizinischen Fachabteilung	20,5	3 Jahre	<i>Ein Patientenbegleitdienst begleitet und betreut Patienten auf dem Weg zu Untersuchungen, Operationen u a.: 2,5 Gesundheits- und Krankenpflegekräfte. 3,5 Krankenpflegekräfte sind zentrale Ansprechpartner für die stationären Patienten im ComCenter (siehe A-10). 2 Pflegekräfte sind in leitender Funktion in der zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA). 12,5 Stellen in der Krankenpflege werden rechnerisch besetzt durch die Auszubildenden in der Krankenpflege (Verhältnis 1:9).</i>

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Medizinische Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

Der Schwerpunkt der Medizinischen Klinik 1 unter Leitung von Chefarzt PD Dr. med. Mathias M. Borst liegt in der Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des Herzens (Kardiologie), Lungenkrankheiten (Pneumologie) und Erkrankungen der Blutgefäße (Angiologie). Rund um die Uhr steht das Herzkatheterlabor zur Behandlung akuter und chronischer Durchblutungsstörungen des Herzens bereit. Einen besonderen Stellenwert hat dabei der drohende oder bereits eingetretene Herzinfarkt. Eine möglichst frühe Abklärung durch eine Herzkatheteruntersuchung und nach Möglichkeit eine Wiedereröffnung des betroffenen Herzkranzgefäßes im Herzkatheterlabor kann Leben retten.

Auf der personell und apparativ hervorragend ausgestatteten konservativen Intensivstation versorgen die Mediziner jährlich rund 2000 Patienten mit akuten und lebensbedrohlichen Erkrankungen, darunter Kranke mit akuten Atemnotzuständen, Kreislaufschock, Herzstillstand, Lungenembolie, Organversagen und Stoffwechselkrisen. Neben einem technisch hoch ausgerüstetem Monitoring zur Überwachung von Kreislauf und Atmung stehen sämtliche intensivmedizinischen Verfahren zur Verfügung.

Weiterer Schwerpunkt der Medizinischen Klinik 1 sind Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen etwa mit Hilfe von Herzschrittmachern und der Implantation von Defibrillatoren.

Mittels großer Erfahrung und innovativer Technik werden auch andere Herzkrankheiten wie Herzinsuffizienz, Herzklappenfehler, Herzmuskelentzündungen, Kardiomyopathien oder Erkrankungen des Herzbeutels nach neuesten Methoden behandelt. In Zusammenarbeit mit den Spezialisten der Kinderklinik kümmern wir uns auch um Patienten mit angeborenen Herzfehlern.

Hinzu kommen die Diagnostik und Therapie von allen Krankheiten der Venen und Arterien.

Die komplette Lungenfunktionsdiagnostik, flexible und starre Bronchoskopien, Plasma-Beamer-Therapie und die medizinische Thorakoskopie bieten die Basis für die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Lunge und der Atemwege sowie der Pleura, einschließlich der bösartigen Erkrankungen der Lunge.

Ein Schlaflabor mit drei Plätzen steht sowohl für die ambulante wie stationäre Abklärung und Therapie schlafbezogener Atemstörungen zur Verfügung.

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Mathias M. Borst

Ansprechpartner: Frau W. Striffler (Chefarztsekretariat)

**Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

**Telefon: 07931 58-2101
Fax: 07931 58-2190**



URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/innere_medizin_1/index.php

E-Mail: innere-1@ckbm.de

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie	Kommentar/ Erläuterung
VI20	Intensivmedizin	<p>Für alle konservativen Abteilungen stehen auf der Intensivstation 14 Betten zur Verfügung.</p> <p>Dieser Schwerpunkt befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Patienten mit akuten und lebensbedrohlichen Erkrankungen. Hierzu zählen Herzinfarkte, Atemnotzustände, alle Formen des Schocks, Herzstillstand, Lungenembolie, verschiedene Organversagen, Stoffwechselkrisen, akute Blutungen und Schlaganfälle. Die Intensivstation ist exzellent ausgestattet, so dass nahezu sämtliche intensivmedizinischen Verfahren einschl. Nierenersatzverfahren, Punktionstracheotomie, Hyperthermiebehandlung nach Reanimation, intraaortaler Ballongegenpulsation, Schrittmacherimplantation und Lungenersatzverfahren zur Verfügung stehen. Mit hoch spezialisierten Kollegen der Anästhesie, der Gastroenterologie, der Nephrologie, der Chirurgie und der Neurologie besteht eine sehr enge Zusammenarbeit.</p>
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	<p>Diagnostik und Therapie bei Durchblutungsstörungen des Herzens, einschl. 24-Stunden-Bereitschaft für die Akutbehandlung des Herzinfarktes.</p>
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	<p>Diagnostik und Therapie bei Lungengefäßerkrankungen, insbesondere der chronischen pulmonalen Hypertonie.</p>
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	<p>Diagnostik und Therapie bei Links- und Rechtsherzinsuffizienz, Herzklappenfehlern, Herzmuskelentzündungen, Kardiomyopathien, Erkrankungen des Herzbeutels und angeborenen Herzfehlern (in Zusammenarbeit mit der Kinderkardiologie)</p> <p>Diagnostik und Therapie bei Herzrhythmusstörungen: Herzschrittmacher und Defibrillatoren-Implantation in enger Zusammenarbeit mit der Allgemeinchirurgie</p>
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	<p>Herzschrittmacher und Defibrillatoren-Implantation in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Implantation von Rhythmusspeichergeräten.</p> <p>Nicht-invasive Arrhythmiediagnostik. Enge Kooperation mit den Rhythmusgruppen der Universitätsklinik Heidelberg und dem Juliusospital in Würzburg.</p>
VC00	Herzschrittmacherchirurgie	<p>Die Implantation der Herzschrittmacher und anderer Aggregate erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.</p>
VI00	Herzkatheterlabor	<p>Herzkatheteruntersuchung:</p> <p>Darstellung der linken Herzkammer (Lävokardiographie), Beurteilung der Hämodynamik und Koronarangiographie (Darstellung der Herzkranzgefäße), Herzmuskelbiopsie, Rechtsherzkatheter und intrakoronare Druckdrahtmessungen.</p> <p>PTCA (Perkutane transluminale Koronarangiographie).</p> <p>Ballonaufweitung von Verengungen der Koronararterien.</p> <p>Stentimplantationen:</p> <p>Einbringen einer beschichteten oder unbeschichteten Gefäßstütze in ein verengtes Herzkranzgefäß.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie	Kommentar/ Erläuterung
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	<p><i>Klinische Doppler- und duplexsonographische sowie angiographische Untersuchung der hirnversorgenden Gefäße (z.B. Patienten mit drohendem Schlaganfall), der extremitätenversorgenden Gefäße (z.B. AVK), der Körperschlagader (z.B. Aortenaneurysma), der Nierenarterie bei Bluthochdruck.</i></p> <p><i>Bildgebung und Intervention in Zusammenarbeit mit der Radiologie (DSA; MRA).</i></p>
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	<p><i>Klinische Doppler- und duplexsonographische sowie angiographische Untersuchung der Beinvenen (Thrombosen) und anderer Venen.</i></p>
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	<p><i>Klinische Doppler- und duplexsonographische sowie angiographische Untersuchung der hirnversorgenden Gefäße.</i></p>
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	<p><i>Diagnostik und Behandlung bei Bronchialasthma, COPD, Lungenemphysem, Lungenkrebs, Lungenfibrosen, Lungenentzündungen, akuter und chronischer respiratorischer Insuffizienz.</i></p>
VI00	Pneumologie	<p><i>Lungenfunktionsdiagnostik:</i></p> <p><i>Spirometrie, Bodyplethysmographie, CO-Diffusionsmessung, Blutgasanalyse, Spiroergometrie, Thoraxsonographie.</i></p> <p><i>Flexible und starre Bronchoskopien, Plasma-Beamer-Therapie und Stent-Einlage bei Atemwegsstenosen, Lungen- und Bronchialbiopsien, Stent-Implantationen.</i></p> <p><i>Medizinische Thorakoskopie.</i></p> <p><i>Nicht-invasive Selbstbeatmung bei chronischer respiratorischer Insuffizienz, Weaning (Entwöhnung von Beatmung).</i></p> <p><i>Drei voll ausgestattete Polysomnographie-Plätze, mehrere Polygraphie- und Schlaf-Screening-Geräte.</i></p>
VI00	Schlaflabor	<p><i>Ambulante Schlafapnoe-Diagnostik (Screening, Polygraphie, Polysomnographie, CPAP-Einstellung).</i></p> <p><i>Stationäre Abklärung und Therapie spezieller schlafbezogener Atemstörungen einschl. neuromuskulärer und zentraler Atemregulationsstörungen (auch BiPAP-Therapie).</i></p>
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	<p><i>Drainageeinlage, Pleurodese, Medizinische Thorakoskopie.</i></p>
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	<p><i>Die erforderlichen Therapien (vor allem Chemotherapie) für onkologische Erkrankungen der Lunge und der Atemwege werden stationär oder ambulant, auch in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik 2, durchgeführt. Wenn eine Strahlentherapie erforderlich ist, erfolgt dies meist in Kooperation mit der Strahlenklinik der Universität Würzburg. Die operative Behandlung bei Bronchialkarzinomen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Fachklinik Löwenstein, der Thoraxklinik der Universitätsklinik Heidelberg und den Kliniken in Würzburg.</i></p> <p><i>Zur Planung der Behandlung finden regelmäßig onkologische Konsile mit Spezialisten des Universitätsklinikums und des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg statt.</i></p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie	Kommentar/ Erläuterung
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	<i>Diagnostik und Behandlung entzündlicher Gelenkerkrankungen (z.B. rheumatoide Arthritis, Spondylitis ancylosans), entzündlicher Systemerkrankungen (wie Lupus erythematodes, sowie Kollagenosen, Vaskulitiden, Myopathien), Stoffwechselerkrankungen mit Gelenkbeteiligung sowie von Komplikationen der degenerativen Gelenkerkrankungen (Arthrosen). Gelenksonographie, Gelenkpunktionen, Gelenkinjektionen, Synoviabiopsie und Synoviaanalyse, Polarisationssooptische Untersuchung.</i>
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus überwiegend zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote in der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie	Kommentar/ Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	<i>Das Bobath-Konzept wird vor allem für die Therapie bei Schlaganfallpatienten eingesetzt.</i>

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Medizinische Klinik 1.

B-1.5 Fallzahlen der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl
3396

B-1.6 Diagnosen nach ICD der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	402	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I50	317	Herzschwäche
3	I21	250	Akuter Herzinfarkt
4	I48	230	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	R55	166	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	R07	161	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	I10	152	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	J18	146	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	I25	124	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
10	J44	86	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
11	C34	80	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
12	I49	61	Sonstige Herzrhythmusstörung
13	F10	58	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
14	A41	47	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
15	J15	45	Lungenentzündung durch Bakterien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
J20	40	Akute Bronchitis
J22	35	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet
I26	31	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
R06	27	Atemstörung
J96	15	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
E11	14	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

B-1.7 Prozeduren nach OPS der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-710	1562	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	8-930	1348	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	1-275	1125	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	8-83b	1007	Gefäßverschluss-System
5	8-837	654	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
6	8-980	542	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	3-052	223	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	1-620	212	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	1-711	194	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
10	8-800	153	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	8-836	138	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
12	9-401	128	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
13	5-377	121	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
14	8-152	109	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
15	8-640	109	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-706	77	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
1-844	62	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-791	41	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
8-542	32	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

B-1.8.1 Medizinische Klinik 1 - Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt können folgende Schwerpunkte ambulant betreut werden:

Nr.	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie	Kommentar/ Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie von Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie von pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI00	Diagnostik und Therapie von Herzkatheterlabor	
VI00	Diagnostik und Therapie von Herzschrittmacher /ICD	

B-1.8.2 Privatsprechstunde PD Dr. med. Borst - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatambulanz	Kommentar/ Erläuterung
	Diagnostik und Therapie aller kardialen und pulmologischen Erkrankungen	

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	172	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

An dieser Stelle werden ausschließlich die spezifischen Geräte der Fachabteilung dargestellt. Selbstverständlich ist eine Nutzung der Geräte der anderen Abteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich. Außerdem steht eine hochmodern ausgerüstete radiologische Abteilung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung (Siehe Abteilung Radiologie).

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA54	Linksherzkathetermessplatz (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel Implantation von Gefäßstützen, diagnostische Untersuchungen der Herzkammern, -klappen, Entnahme von Herzmuskelproben, Sondierung des Herzbeutels</i>
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	<i>Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens Außerdem steht eine intraventrikuläre Blutpumpe "IMPELLA" zur Verfügung</i>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	<i>Belastungstest mit Herzstrommessung Spiroergometrie</i>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Behandlungen mittels Herzkatheter Herzkathetermessplatz Herzschrittmacher ICD-Labor</i>
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall Ultraschalluntersuchung aller Organe im Bauchraum, der Gelenke, der Weichteile, der Schilddrüse, des Thorax. TEE, TTE Ultraschalluntersuchung des Herzens mit Zugang über die Speiseröhre oder über die Brustwand einschl. Doppler, Farbdoppler, Gewebisdoppler. Gefäßultraschalluntersuchungen (Doppler, Duplex, Farbduplex).</i>
AA28	Schlaflabor	<i>3 Polysomnographie-Meßplätze Mehrere Polygraphie- und Screeninggeräte CPAP- und BiPAP-Therapiegeräte Geräte für die Behandlung der zentralen Schlafapnoe bei Herzinsuffizienz</i>
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	<i>Ganzkörperplethysmographie-Kabine, CO-Diffusionsmessung, FRC-Messung mittels He-Methode, Oszillometrie, Messung der Atempumpe, inhalative Bronchoprovokation, Spiroergometrie mit dynamischer Fluss-Volumen-Kurve, Blutgasanalyse.</i>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>ILA (interventional lung assist)</i>
AA00	Beatmungsgeräte	<i>Auf der interdisziplinären konservativen Intensivstation stehen verschiedene Beatmungsgeräte, z. B. auch für Heimbeatmung zur Verfügung.</i>

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA39	Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung Flexible und starre Bronchoskopie, Biopsien, Stent-Implantationen Plasma-Beamer-Therapie Thorakoskopie
AA58	24h-Blutdruck-Messung	
AA59	24h-EKG-Messung	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,4
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-1.12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF39	Schlafmedizin	

B-1.12.2 Pflegepersonal der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

Bedingt durch die verkürzten Verweildauern hat sich der Versorgungsbedarf unserer Patienten drastisch verändert. Für die Pflegepraxis bedeutet dies einen erhöhten Bedarf an Information, Beratung und Anleitung unserer Patienten und deren Angehörige. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde u. a. ein Netzwerk von Pflegefachberatern aufgebaut.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	41,9	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,3	1 Jahr

B-1.12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	<i>Von den 7 Stationsleitungen bzw. stellvertretenden Stationsleitungen der Medizinischen Klinik 1 verfügen alle über die anerkannte Fachweiterbildung zur Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten.</i>
ZP12	Praxisanleitung	<i>Zur Sicherstellung der konkreten Anleitung, Begleitung und Bewertung unserer Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind 8 Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Praxisanleiter/in in der Medizinischen Klinik 1 im Einsatz. Sie sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze als auch Ansprechpartner der Schule und tragen wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht Gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen.</i>
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	<i>Auf unserer konservativen Intensivstation, die auch intensivpflichtige Patienten der Medizinischen Klinik 1 behandelt, verfügen 15 Pflegekräfte über die anerkannte Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie.</i>
ZP06	Ernährungsmanagement	<i>Für Fragen rund um die enterale Ernährung stehen unseren Patienten in der Medizinischen Klinik 1 zwei Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in enterale Ernährung zur Verfügung. Sie beraten und schulen Patienten und Angehörige im Umgang mit der Ernährungspumpe, zu Fragen um die Kostenübernahme und geben Hilfestellung bei der Überleitung in Pflegeeinrichtungen. Außerdem stehen sie auf Anforderung für fachliche Beratung allen Ärzten und Pflegekräften unseres Hauses zur Verfügung.</i>
ZP00	Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System	<i>In unserem Zentrum für Notaufnahme (ZNA) sind die Pflegekräfte in der Ersteinschätzung zur Behandlungsdringlichkeit nach dem MTS geschult.</i>
ZP00	Tracheostoma	<i>Zur Beratung und Anleitung von Patienten mit Tracheostoma und deren Angehörige steht der Medizinischen Klinik 1 eine Pflegekraft mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Tracheostoma zur Verfügung. Diese führt bei Bedarf auch Pflegevisiten und Beratung von Pflegepersonal und Ärzten durch.</i>

Weitere pflegerische Fachexpertisen finden sie im folgenden Punkt unter „Spezielles therapeutisches Personal“

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Medizinischen Klinik 1 Kardiologie/Pneumologie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP51	Apotheker und Apothekerin	<i>Die Apotheke des Hauses ist mit 4 Apothekern/innen besetzt und arbeitet eng mit allen Fachabteilungen zusammen.</i>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	<i>Insgesamt sind 3 Arzthelferinnen im Bereich Funktionsdienst eingesetzt.</i>

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	<i>Drei Pflegekräfte der Medizinischen Klinik 1 mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Diabetes beraten auf Wunsch Diabetespatienten zu Ihrer Erkrankung. Beratungsschwerpunkte sind hier u.a. Blutzuckermessung incl. Anleitung, Spritztechnik, Hypoglykämie/Hyperglykämie, Folgeerkrankungen sowie Fußpflege, wobei die Diabetesberatung nicht die Diätberatung ersetzt, die durch die Diätassistentin durchgeführt wird.</i>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	<i>2 Diätassistentinnen sind für alle Fachabteilungen Ansprechpartner zu Themen der Ernährungsberatung.</i>
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	<i>Die Ergotherapie ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Behandlung und Betreuung bei Patienten mit unterschiedlichen Erkrankungen. Sie wird zum Beispiel bei Bewegungsstörungen, Körperempfindungs- und Nervenleitungsstörungen oder psychischen und sozio-emotionalen Problemen therapeutisch eingesetzt. Ziel ist es, durch eine Verbesserung oder Wiederherstellung der beeinträchtigten Körperfunktionen dem Menschen größtmögliche Handlungsfähigkeit im Alltag, gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung seiner Lebensqualität zu ermöglichen. Dies geschieht durch praktische Übungen, Beratungsgespräche und den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln, um die verbleibenden Fähigkeiten des Patienten zu unterstützen und zu fördern.</i> <i>Im Erwachsenenbereich steht hierfür eine Ergotherapeutin zur Verfügung.</i>
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	<i>Um unseren Pflegekräften rückenschonendes Arbeiten zu ermöglichen und bei den Patienten die Bewegungsaktivitäten und Bewegungskompetenzen zu fördern, setzen wir das Konzept der Kinästhetik um. 10 Pflegekräfte in der Medizinischen Klinik 1 verfügen über die Zusatzqualifikation Kinästhetik.</i>
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	<i>Die Logopädie, als eine der medizinisch-therapeutischen Fachdisziplinen im Caritas-Krankenhaus, befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Patienten, die durch eine Sprach-, Sprech-, Stimm- oder Schluckbeeinträchtigung in Ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt sind.</i> <i>Ziel ist es, die Störungen der Stimme, der Sprache, des Redeflusses, der Artikulation und des Schluckens, gemeinsam mit den Ärzten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologen und Sozialarbeitern, zu beheben bzw. zu verbessern. Hierfür steht eine Logopädin zur Verfügung.</i>
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	<i>Der Funktionsdienst ist zentral im Haus geregelt und mit MTA's, Krankenpflegepersonal und Hilfspersonal sowie Arzthelferinnen besetzt: Ambulanz, EKG, Lungenfunktion, Sonographie, Echokardiographie.</i>
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	<i>Die Abteilung Physiotherapie/Physikalische Therapie bietet alle benötigten Behandlungen für die Versorgung stationärer wie auch ambulanten Patienten an, z.B. Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage, Wärme-Kälteanwendungen, aber auch Bobath-Therapie, Manuelle Therapie.</i>
SP23	Psychologin und Psychologin	<i>Eine enge Kooperation mit externen Psychologen stellt die psychologische /psychoonkologische Betreuung sicher.</i>

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	<i>Unser Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben. Der Sozialdienst arbeitet eng mit Ärzten, Pflegekräften und den anderen im Caritas-Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen sowie mit den im Einzelfall in Betracht kommenden Personen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen außerhalb des Krankenhauses unter Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht zusammen</i>
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	<i>In der Medizinischen Klinik 1 stehen zwei Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Stoma zur Verfügung. Diese beraten sowohl Ärzte, Pflegepersonal als auch Patienten und deren Angehörige bei allen Fragen rund ums Stoma.</i>
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	<i>Zur Beratung bei Wundproblemen steht der Inneren Medizin 1 ein Pflegefachberater Wundmanagement zur Verfügung. Er betreut Patienten und Angehörige bei auftretenden Wundproblemen, gibt Hilfestellung und Anleitung bei der Wundversorgung.</i>

B-2 Medizinische Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

Die Medizinische Klinik 2 unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Christoph F. Dietrich hat für die anspruchsvolle Behandlung älterer Patienten ein Geriatriekonzept entwickelt. Bei Patienten jeden Alters ist die Medizinischen Klinik 2 auf Magen- und Darmkrankheiten (Gastroenterologie inklusive Proktologie), Leberkrankheiten (Hepatologie), Galle- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen sowie die dazugehörigen bösartigen Erkrankungen mit ihren Folgezuständen (Onkologie) spezialisiert. Hinzu kommen Diagnose und Therapie von Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes.

Zur Abklärung der Krankheitsbilder verfügen die Internisten über das gesamte Spektrum der diagnostischen und interventionellen Endoskopie und der bildgebenden Verfahren. Dazu gehören zum Beispiel die Spiegelung von Speiseröhre, Magen oder Darm, die Laparoskopie sowie die endoskopische und transkutane Gallengangsdarstellung. Bei der Diagnostik und dem Staging von Tumoren hat die kontrastverstärkte Endosonographie einen besonderen Stellenwert. An der Weiterentwicklung dieser Methode sind wir führend beteiligt.

Die Behandlung von Krebserkrankungen haben wir in unserem Onkologischen Zentrum konzentriert. Hier arbeiten wir eng mit anderen Abteilungen und den Organzentren zusammen. Wir bieten beim Kampf gegen Krebs die neuesten Therapieformen an, wie etwa die Immuno-Chemotherapie oder die so genannten "small-molecules", die eine verfeinerte auf den einzelnen Patienten maßgeschneiderte Therapie weitgehend ohne die gefürchteten Chemotherapie Nebenwirkungen ermöglicht. Sollte eine Chemotherapie notwendig sein, führen wir diese in mehr als 90 Prozent der Fälle ambulant durch. So können die Patienten in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld bleiben und müssen nur stundenweise in die Ambulanz kommen.

Gerade bei Darmkrebs gibt es allerdings effektive Methoden der Früherkennung und Prävention. Bei einer Koloskopie können Krebsvorstufen (Polypen) entdeckt und in der Regel auch sofort entfernt werden. Wir führen diesen Eingriff in der Regel ambulant durch.

Für Patienten mit Magen- und Darmerkrankungen, Mangelerscheinungen oder Tumoren ist oft eine spezielle Ernährung erforderlich. Hierüber informieren unsere Diätassistentinnen, erstellen individuelle Ernährungspläne und schulen Betroffene und deren Angehörige.

Chefarzt: Prof. Dr. med. Christoph F. Dietrich

Ansprechpartner: Frau E. Steinberger (Chefarztsekretariat)

**Hausanschrift: Umlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

Telefon: 07931 58-2201

Fax: 07931 58-2290



URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/innere_medizin_2/index.php

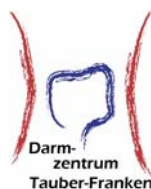
E-Mail: innere-2@ckbm.de

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie	Kommentar/ Erläuterung
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	<p><i>Speiseröhren-Magen-Darmspiegelungen, Doppelballonenteroskopie und endoskopisch gesteuerter perkutaner Anlage von Ernährungssonden.</i></p> <p><i>Darmspiegelungen (Ileoskopie, einschl. HDTV, NBI und Färbetechniken).</i></p> <p><i>Interventionelle endoskopische Ultraschalldiagnostik (Endosonographie).</i></p> <p><i>Argon-Plasma-Koagulation (APC; "Mini-Laser").</i></p> <p><i>Minimalinvasive Speiseröhrenoperationen.</i></p> <p><i>Interventionelle Endoskopie: Polypenentfernung, Bougierung (Aufdehnung), Stentanlagen (Prothesenanlagen), Dilatation (Erweiterung), Fremdkörperentfernungen.</i></p>
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	<p><i>Die erforderlichen Therapien (Chemotherapie) werden stationär oder ambulant durchgeführt. Wenn eine Strahlentherapie erforderlich ist, erfolgt dies in Kooperation mit der Strahlenklinik der Universität Würzburg. Die operative Behandlung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie unseres Hauses. Zur Planung der Behandlung finden regelmäßig onkologische Konsile mit Spezialisten des nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) der Universitätsklinik Heidelberg statt.</i></p>
VI00	Ambulante Chemotherapie	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	<p><i>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen, die sich spontan oder durch eine Akuterkrankung verschlechtern und bei denen durch eine multidisziplinäre Therapie eine Verbesserung z.B. der Mobilität oder der Selbstversorgungsfähigkeit zu erwarten ist.</i></p> <p><i>Neurologische Folgezustände, z.B. nach Schlaganfall</i></p> <p><i>Sturzsyndrome</i></p> <p><i>Bewegungsstörungen bei arterieller Verschlusskrankheit (AVK)</i></p> <p><i>Bewegungseinschränkungen bei degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen und Osteoporose</i></p> <p><i>Chronische Schmerzzustände mit drohender Immobilität</i></p> <p><i>Spätfolgen von Diabetes mellitus</i></p> <p><i>Antriebsverarmung im Alter</i></p>
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie	Kommentar/ Erläuterung
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	<i>Endoskopische (diagnostische/therapeutische) Gallengangsdarstellung (ERCP). Transkutane Gallengangsdarstellung (diagnostische/therapeutische). Tumorerkrankungen. Diagnostik und Therapie der Hepatitisformen und auch seltener Lebererkrankungen Tumorthherapie beispielsweise durch Radiofrequenzthermoablation Kontrastverstärkte Sonographie</i>
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<i>Therapie vor und nach Lebertransplantationen in Kooperation mit den entsprechenden Transplantationszentren.</i>
VI00	Funktionsdiagnostische Verfahren	<i>Säuremessungen im Magen und Ösophagus Druckmessungen in der Speiseröhre und Enddarm (Ösophagusmanometrie, anorektale Manometrie). C13- Harnstoff-Atemtest oder eigens entwickelte Untersuchungsmethoden zu Darm- und Bauchspeicheldrüsendiagnostik (z.B. zum Heliobacter-Nachweis, Magenentleerungsstörung). H2-Atemtest (z.B. zum Nachweis bakterieller Fremdbesiedelungen des Darmes, Lactoseintoleranz).</i>
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	



Die Medizinische Klinik 2 ist Hauptkooperationspartner des Darmzentrums Tauber-Franken

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Medizinische Klinik 2.

B-2.5 Fallzahlen der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl 2098

B-2.6 Diagnosen nach ICD der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	110	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	K80	93	Gallensteinleiden
3	K29	83	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
4	F10	67	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	K52	61	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
6	K57	58	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	C22	48	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
8	K70	45	Leberkrankheit durch Alkohol
9	E11	40	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	K92	40	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
11	K59	39	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
12	K85	38	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
13	C25	37	Bauchspeicheldrüsenkrebs
14	K56	37	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
15	J18	36	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K83	32	Sonstige Krankheit der Gallenwege
K63	31	Sonstige Krankheit des Darms
C78	24	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
C18	23	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C15	22	Speiseröhrenkrebs

B-2.7 Prozeduren nach OPS der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1187	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	778	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	683	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	1-444	449	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5	5-513	398	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
6	8-121	380	Darmspülung
7	8-800	286	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-642	143	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
9	8-903	140	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
10	8-930	133	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	1-442	101	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
12	1-640	74	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
13	5-452	68	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
14	5-429	60	Sonstige Operation an der Speiseröhre
15	8-550	57	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-056	55	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
8-542	52	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
1-651	42	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
3-053	33	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
3-058	12	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

B-2.8.1 Ambulanz der Medizinischen Klinik 2 - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt können folgende Schwerpunkte ambulant betreut werden:

Nr.	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie	Kommentar/ Erläuterung
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI35	Endoskopie	

B-2.8.2 Onkologische Ambulanz - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Nr.	Onkologische Ambulanz	Kommentar/ Erläuterung
	<p>In der onkologischen Ambulanz werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - ambulante Chemotherapien - Punktionen und Biopsien - Gabe von Blutkomponenten - Beratung, Aufklärung und Information - Psychologische Betreuung - Laboruntersuchungen <p>zur Behandlung onkologischer Erkrankungen aller Fachgebiete durchgeführt.</p>	

B-2.8.3 Privatambulanz Herr Prof. med. Dietrich - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatambulanz	Kommentar/ Erläuterung
	Diagnose und Therapie aller internistischer Erkrankungen, speziell gastroenterologische und onkologische Erkrankungen	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	1006	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-2.11 Apparative Ausstattung der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

An dieser Stelle werden ausschließlich die spezifischen Geräte der Fachabteilung dargestellt. Selbstverständlich ist eine Nutzung der Geräte der anderen Abteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich.

Außerdem steht eine hochmodern ausgerüstete radiologische Abteilung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung (Siehe Abteilung Radiologie).

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA12	Gastroenterologisches Endoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall Ultraschalluntersuchung aller Organe im Bauchraum, der Gelenke, der Weichteile, der Schilddrüse
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-2.12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF07	Diabetologie	
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-2.12.2 Pflegepersonal der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

Bedingt durch die verkürzten Verweildauern hat sich der Versorgungsbedarf unserer Patienten drastisch verändert. Für die Pflegepraxis bedeutet dies einen erhöhten Bedarf an Information, Beratung und Anleitung unserer Patienten und deren Angehörige. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde u.a. ein Netzwerk von Pflegefachberatern aufgebaut.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,1	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,2	1 Jahr

B-2.12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	<i>Von den 5 Stationsleitungen bzw. stellvertretenden Stationsleitungen der Medizinischen Klinik 2 verfügen 4 über die anerkannte Fachweiterbildung zur Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten.</i>
ZP12	Praxisanleitung	<i>Zur Sicherstellung der konkreten Anleitung, Begleitung und Bewertung unserer Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind 8 Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Praxisanleiter/in in der Medizinischen Klinik 2 im Einsatz. Sie sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze als auch Ansprechpartner der Schule und tragen wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht Gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen.</i>
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	<i>Auf unserer konservativen Intensivstation, die auch intensivpflichtige Patienten der Medizinischen Klinik 2 behandelt, verfügen 15 Pflegekräfte über die anerkannte Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie.</i>
ZP03	Diabetes	<i>Drei Pflegekräfte der Medizinischen Klinik 2 mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Diabetes beraten auf Wunsch Diabetespatienten zu ihrer Erkrankung. Beratungsschwerpunkte sind hier u.a. Blutzuckermessung incl. Anleitung, Spritztechnik, Hypoglykämie /Hyperglykämie, Folgeerkrankungen sowie Fußpflege, wobei die Diabetesberatung die Diätberatung ergänzt, die durch die Diätassistentin durchgeführt wird.</i>
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	<i>Eine in der Endoskopie eingesetzte Pflegekraft der Medizinischen Klinik 2 verfügt über die anerkannte Fachweiterbildung Endoskopie.</i>
ZP06	Ernährungsmanagement	<i>Für Fragen rund um die enterale Ernährung stehen unseren Patienten in der Medizinischen Klinik 2 zwei Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in enterale Ernährung zur Verfügung. Sie beraten und schulen Patienten und Angehörige im Umgang mit der Ernährungspumpe, zu Fragen um die Kostenübernahme und geben Hilfestellung bei der Überleitung in Pflegeeinrichtungen. Außerdem stehen sie auf Anforderung für fachliche Beratung allen Ärzten und Pflegekräften unseres Hauses zur Verfügung.</i>
ZP00	Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System	<i>In unserem Zentrum für Notaufnahme (ZNA) sind die Pflegekräfte in der Ersteinschätzung zur Behandlungsdringlichkeit nach dem MTS geschult.</i>
ZP07	Geriatric	<i>Geriatrische Patienten bedürfen zur Erhaltung oder zur Wiederherstellung ihrer Selbstständigkeit und sozialen Kompetenz speziell auf sie abgestimmte Behandlung, Hilfe und/oder Beratung. Um diesen besonderen Anforderungen in der Pflege dieser Patienten gerecht zu werden, verfügen 4 Pflegekräfte der Medizinischen Klinik 2 über Weiterbildung in geriatrischer Pflege.</i>
ZP00	Tracheostoma	<i>Zur Beratung und Anleitung von Patienten mit Tracheostoma und deren Angehörigen steht der Medizinischen Klinik 2 eine Pflegekraft mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Tracheostoma zur Verfügung. Diese führt bei Bedarf auch Pflegevisiten und Beratung von Pflegepersonal und Ärzten durch.</i>

Weitere pflegerische Fachexpertisen finden sie im folgenden Punkt unter „Spezielles therapeutisches Personal“

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Medizinischen Klinik 2 Gastroenterologie/Onkologie/Geriatrie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP51	Apotheker und Apothekerin	<i>Die Apotheke des Hauses ist mit 4 Apothekern/innen besetzt und arbeitet eng mit allen Fachabteilungen zusammen.</i>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	<i>Insgesamt sind 3 Arzthelferinnen im Bereich Funktionsdienst eingesetzt.</i>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	<i>2 Diätassistentinnen sind für alle Fachabteilungen Ansprechpartner zu Themen der Ernährungsberatung.</i>
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	<i>Die Ergotherapie ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Behandlung und Betreuung bei Patienten mit unterschiedlichen Erkrankungen. Sie wird zum Beispiel bei Bewegungsstörungen, Körperempfindungs- und Nervenleitungsstörungen oder psychischen und sozio-emotionalen Problemen therapeutisch eingesetzt. Ziel ist es, durch eine Verbesserung oder Wiederherstellung der beeinträchtigten Körperfunktionen dem Menschen größtmögliche Handlungsfähigkeit im Alltag, gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung seiner Lebensqualität zu ermöglichen. Dies geschieht durch praktische Übungen, Beratungsgespräche und den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln, um die verbleibenden Fähigkeiten des Patienten zu unterstützen und zu fördern. Im Erwachsenenbereich steht hierfür eine Ergotherapeutin zur Verfügung.</i>
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	<i>Um unseren Pflegekräften rückenschonendes Arbeiten zu ermöglichen und bei den Patienten die Bewegungsaktivitäten und Bewegungskompetenzen zu fördern, setzen wir das Konzept der Kinästhetik um. 10 Pflegekräfte in der Medizinischen Klinik 1 verfügen über die Zusatzqualifikation Kinästhetik.</i>
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinische Linguistin und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	<i>Die Logopädie, als eine der medizinisch-therapeutischen Fachdisziplinen im Caritas-Krankenhaus, befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Patienten, die durch eine Sprach-, Sprech-, Stimm- oder Schluckbeeinträchtigung in Ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt sind. Ziel ist es, die Störungen der Stimme, der Sprache, des Redeflusses, der Artikulation und des Schluckens, gemeinsam mit den Ärzten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologen und Sozialarbeitern, zu beheben bzw. zu verbessern. Hierfür steht eine Logopädin zur Verfügung.</i>
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	<i>Der Funktionsdienst ist zentral im Haus geregelt und mit MTA's, Krankenpflegepersonal und Hilfspersonal sowie Arzthelferinnen besetzt: Ambulanz und Endoskopie</i>
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	<i>Die Abteilung Physiotherapie/Physikalische Therapie bietet alle benötigten Behandlungen für die Versorgung stationärer wie auch ambulanter Patienten an, z.B. Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage, Wärme-, Kälteanwendungen, aber auch Bobath-Therapie, Manuelle Therapie.</i>
SP23	Psychologin und Psychologin	<i>Eine enge Kooperation mit externen Psychologen stellt die psychologische /psychoonkologische Betreuung sicher.</i>

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	<p><i>Unser Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben. Der Sozialdienst arbeitet eng mit Ärzten, Pflegekräften und den anderen im Caritas-Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen sowie mit den im Einzelfall in Betracht kommenden Personen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen außerhalb des Krankenhauses unter Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht zusammen</i></p>
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	<p><i>In der Medizinischen Klinik 2 stehen drei Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Stoma zur Verfügung. Diese stehen sowohl Ärzten, Pflegepersonal als auch Patienten und deren Angehörige bei allen Fragen rund ums Stoma beratend zur Verfügung.</i></p>

B-3 Medizinische Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

B-3.1 Allgemeine Angaben der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Die Medizinische Klinik 3 mit dem Schwerpunkt Nephrologie ist spezialisiert auf die Diagnostik und Therapie von Nieren- und Hochdruckkrankheiten, insbesondere auf die Behandlung des schwer einstellbaren Bluthochdrucks. Beide Krankheitsbilder stehen in enger Wechselwirkung und treten mit steigendem Lebensalter vermehrt auf. Bereits eine leichtgradige Einschränkung der Nierenfunktion ist mit einer erhöhten Sterblichkeit durch Herz- und Kreislauferkrankungen verbunden.

Diagnose und Therapie der Nierenkomplikationen speziell im Zusammenhang mit Bluthochdruck und Diabetes mellitus nehmen daher einen besonderen Stellenwert ein.

Unser Ziel ist es, das Endstadium von Nierenkrankheiten - die Dialysepflichtigkeit - zu vermeiden bzw. hinauszuzögern.

Der Medizinischen Klinik 3 ist eine Dialyseabteilung angeschlossen, die die Nierenersatztherapie auf höchstem medizinischen und technischen Niveau (einschließlich Infektionsdialyse und Immunadsorption) bereithält.

Die für die Dialyse notwendigen Gefäßzugänge (Shunts, Katheter, CAPD) werden in enger Zusammenarbeit durch die Klinik für Allgemein Chirurgie angelegt.

Seit 1985 sind wir ein Referenzzentrum für die häusliche Bauchfelldialyse (CAPD) und die betreute Heim-Hämodialyse und eines von 13 Dialysezentren in Baden-Württemberg.

Weitere Schwerpunkte der Medizinischen Klinik 3 sind die Abklärung von Eiweiß- und Blutausscheidungen im Urin, die Behandlung seltener Stoffwechsel- und Autoimmunkrankheiten.

Wir betreuen Patienten vor und nach Transplantationen und bereiten sie auf Nierentransplantationen vor. Die ambulante Betreuung Bauchspeicheldrüsen- und Nierentransplantierte geschieht in Kooperation mit den entsprechenden Transplantationszentren.

Chefarzt: Dr. med. Jochen Selbach

Ansprechpartner: Frau C. Tesanovic (Chefarztsekretariat)

**Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

Telefon: 07931 58-2901

Fax: 07931 58-2990



URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/innere_medizin_3/index.php

Email: innere-3@ckbm.de

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten	Kommentar/ Erläuterung
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	<i>Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK), Shuntdiagnostik.</i>
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	<i>Shuntdiagnostik Venenthrombosen</i>
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	<i>Allgemeine und spezielle Diagnostik und Behandlung des Bluthochdrucks und seiner Folgeschäden</i>
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	<i>Funktionsprüfungen des Bauchfells Komplikationen der Peritonealdialyse</i>
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<i>Vorbereitung zur Nierentransplantation Ambulante Nachsorge nach Nieren- oder kombinierter Nieren- und Bauchspeicheldrüsentransplantation in Kooperation mit den entsprechenden Transplantationszentren.</i>
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI00	Nierenersatztherapie	<i>Schulung von Patienten und Angehörigen zur Dialyse, insbesondere Peritonealdialyse. Schulung von Betroffenen und Angehörigen für die betreuende Heimdialyse. Vorbereitung zur chronischen Dialyse. Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration, Plasmapherese, Plasmaseparation, Immunadsorption. Anlage für die Dialyse notwendigen Gefäßzugänge (Shunts, Katheter, CAPD) in enger Kooperation mit der Allgemeinchirurgie.</i>
VI00	Heimdialyse	<i>Referenzzentrum für die häusliche Bauchfelldialyse (CAPD) und betreuende Heim-Hämodialyse Erstellung von Lehrfilmen Ferien-/Gastdialyse</i>

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote in der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten	Kommentar/ Erläuterung
MP00	Bewegungstherapie während der Dialyse	<i>Dialysepatienten haben während der Dialysebehandlung die Möglichkeit zur Bewegungstherapie auf einem Ergometer.</i>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	<i>Das speziell geschulte Pflegepersonal der Dialyseabteilung berät Patienten und deren Angehörige zu allen Fragen rund um die Dialyse wie Ernährung und Umgang mit dem Shunt. Außerdem werden Patienten und Angehörige zur eigenständigen CAPD-Heimdialyse beraten und angeleitet.</i>

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Medizinische Klinik 3.

B-3.5 Fallzahlen der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

651

Darüber hinaus wurden über 6000 teilstationäre Dialysen durchgeführt.

B-3.6 Diagnosen nach ICD der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N17	97	Akutes Nierenversagen
2	E11	65	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	N18	57	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
4	I10	36	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	T82	34	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
6	I50	32	Herzschwäche
7	A41	27	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
8	J18	18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	N39	18	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

10	I70	16	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	M31	15	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
12	I48	11	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
13	K29	9	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
14	E85	8	Anreicherung von ungewöhnlich veränderten Eiweißen in Organen - Amyloidose
15	J44	8	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N03	7	Anhaltende (chronische) Entzündung des Nierengewebes mit bestimmten charakteristischen Krankheitszeichen
N04	6	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich
E87	x	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts

B-3.7 Prozeduren nach OPS der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	2031	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-853	451	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
3	8-855	373	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
4	8-831	181	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	8-800	97	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-930	68	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
7	1-846	61	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8	8-857	48	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
9	8-980	44	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	8-987	32	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-820	6	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung
8-821	x	Filterung von Antikörpern aus dem Blut

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

B-3.8.1 Medizinische Klinik 3 - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt können folgende Schwerpunkte ambulant betreut werden:

Nr.	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten	Kommentar/ Erläuterung
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI07	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Nierenerkrankungen	
VI00	Nierenersatztherapie	
VI41	Shuntzentrum	

B-3.8.2 Medizinische Klinik 3 CAPD-Ambulanz - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt

Nr.	CAPD-Ambulanz	Kommentar/ Erläuterung
	Betreuung von Patienten mit chronischer Peritonealdialyse	

B-3.8.3 Privatsprechstunde Dr. med.Selbach - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatsprechstunde	Kommentar/ Erläuterung
	Diagnostik und Therapie aller internistischer Erkrankungen, speziell nephrologische Erkrankungen.	

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

In der Medizinischen Klinik 3 werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/>	Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
--------------------------	-----------	-------------------------------------	-----------------

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/>	Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
--------------------------	-----------	-------------------------------------	-----------------

B-3.11 Apparative Ausstattung der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

An dieser Stelle werden ausschließlich die spezifischen Geräte der Fachabteilung dargestellt. Selbstverständlich ist eine Nutzung der Geräte der anderen Abteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich.

Außerdem steht eine hochmodern ausgerüstete radiologische Abteilung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung (Siehe Abteilung Radiologie).

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall</i>
AA00	Extracorporale Blutflussvolumenmessung	
AA00	BCM-Analyse	<i>Body composition monitoring</i>
AA00	Blutgasanalyse	
AA00	Laboranalyse für Elektrolyte und Hämoglobin	

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Hypertensiologie	Deutsche Hochdruckliga

B-3.12.2 Pflegepersonal der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Bedingt durch die verkürzten Verweildauern hat sich der Versorgungsbedarf unserer Patienten drastisch verändert. Für die Pflegepraxis bedeutet dies einen erhöhten Bedarf an Information, Beratung und Anleitung unserer Patienten und deren Angehörige. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde u.a. ein Netzwerk von Pflegefachberatern aufgebaut.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,1	1 Jahr

B-3.12.2.2 Pflegerische Fachexpertise

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	<i>Von den 5 Stationsleitungen bzw. stellvertretenden Stationsleitungen der Medizinischen Klinik 3 verfügen 4 über die anerkannte Fachweiterbildung zur Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten.</i>
ZP12	Praxisanleitung	<i>Zur Sicherstellung der konkreten Anleitung, Begleitung und Bewertung unserer Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind 7 Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Praxisanleiter/in in der Medizinischen Klinik 3 im Einsatz. Sie sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze als auch Ansprechpartner der Schule und tragen wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht Gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen..</i>
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	<i>Auf unserer konservativen Intensivstation, die auch intensivpflichtige Patienten der Medizinischen Klinik 3 behandelt, verfügen 15 Pflegekräfte über die anerkannte Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie.</i>
ZP03	Diabetes	<i>Drei Pflegekräfte der Medizinischen Klinik 3 mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Diabetes beraten auf Wunsch Diabetespatienten zu ihrer Erkrankung. Beratungsschwerpunkte sind hier u.a. Blutzuckermessung incl. Anleitung, Spritztechnik, Hypoglykämie/Hyperglykämie, Folgeerkrankungen sowie Fußpflege, wobei die Diabetesberatung nicht die Diätberatung ersetzt, die durch die Diätassistentin durchgeführt wird.</i>

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
ZP06	Ernährungsmanagement	<i>Für Fragen rund um die Enterale Ernährung stehen unseren Patienten in der Medizinischen Klinik 3 zwei Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Enterale Ernährung zur Verfügung. Sie beraten und schulen Patienten und Angehörige im Umgang mit der Ernährungspumpe, zu Fragen um die Kostenübernahme und geben Hilfestellung bei der Überleitung in Pflegeeinrichtungen. Außerdem stehen sie auf Anforderung für fachliche Beratung allen Ärzten und Pflegekräften unseres Hauses zur Verfügung.</i>
ZP00	Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System	<i>In unserem Zentrum für Notaufnahme (ZNA) sind die Pflegekräfte in der Ersteinschätzung zur Behandlungsdringlichkeit nach dem MTS geschult.</i>
ZP00	Nephrologie	<i>22 Pflegekräfte der Inneren Medizin 3 verfügen über die anerkannte Fachweiterbildung Nephrologie.</i>
ZP00	Tracheostoma	<i>Zur Beratung und Anleitung von Patienten mit Tracheostoma und deren Angehörige steht der Medizinischen Klinik 3 eine Pflegekraft mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Tracheostoma zur Verfügung. Diese führt bei Bedarf auch Pflegevisiten und Beratung von Pflegepersonal und Ärzten durch.</i>

Weitere pflegerische Fachexpertisen finden sie im folgenden Punkt unter „Spezielles therapeutisches Personal“

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Medizinischen Klinik 3 Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP51	Apotheker und Apothekerin	<i>Die Apotheke des Hauses ist mit 4 Apothekern/innen besetzt und arbeitet eng mit allen Fachabteilungen zusammen.</i>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	<i>Insgesamt sind 3 Arzthelferinnen im Bereich Funktionsdienst eingesetzt.</i>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	<i>2 Diätassistentinnen sind für alle Fachabteilungen Ansprechpartner zu Themen der Ernährungsberatung.</i>
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	<i>Die Ergotherapie ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Behandlung und Betreuung bei Patienten mit unterschiedlichen Erkrankungen. Sie wird zum Beispiel bei Bewegungsstörungen, Körperempfindungs- und Nervenleitungsstörungen oder psychischen und sozio-emotionalen Problemen therapeutisch eingesetzt. Ziel ist es, durch eine Verbesserung oder Wiederherstellung der beeinträchtigten Körperfunktionen dem Menschen größtmögliche Handlungsfähigkeit im Alltag, gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung seiner Lebensqualität zu ermöglichen. Dies geschieht durch praktische Übungen, Beratungsgespräche und den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln, um die verbleibenden Fähigkeiten des Patienten zu unterstützen und zu fördern. Im Erwachsenenbereich steht hierfür eine Ergotherapeutin zur Verfügung.</i>
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	<i>Um unseren Pflegekräften rückschonendes Arbeiten zu ermöglichen und bei den Patienten die Bewegungsaktivitäten und Bewegungskompetenzen zu fördern, setzen wir das Konzept der Kinästhetik um. 6 Pflegekräfte in der Medizinischen Klinik 3 verfügen über die Zusatzqualifikation Kinästhetik.</i>

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	<i>Der Funktionsdienst ist zentral im Haus geregelt und mit MTA's, Krankenpflegepersonal und Hilfspersonal sowie Arzthelferinnen besetzt.</i>
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	<i>Die Abteilung Physiotherapie/Physikalische Therapie bietet alle benötigten Behandlungen für die Versorgung stationärer wie auch ambulanter Patienten an, z.B. Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage, Wärme-, Kälte-Anwendungen, aber auch Bobath-Therapie, Manuelle Therapie.</i>
SP23	Psychologe und Psychologin	<i>Eine enge Kooperation mit externen Psychologen stellt die psychologische/psychoonkologische Betreuung sicher.</i>
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	<i>Unser Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben. Der Sozialdienst arbeitet eng mit Ärzten, Pflegekräften und den anderen im Caritas-Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen sowie mit den im Einzelfall in Betracht kommenden Personen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen außerhalb des Krankenhauses unter Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht zusammen</i>
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	<i>In der Medizinischen Klinik 3 stehen zwei Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Stoma zur Verfügung. Diese stehen sowohl Ärzten, Pflegepersonal als auch Patienten und deren Angehörige bei allen Fragen rund ums Stoma beratend zur Verfügung.</i>

B-4 Klinik für Neurologie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie

In der Klinik für Neurologie werden jährlich rund 1500 Patienten mit Erkrankungen des zentralen und des peripheren Nervensystems untersucht und behandelt. Ein Schwerpunkt liegt in der akutneurologischen Diagnostik und Behandlung akuter und chronisch-progredienter Erkrankungen einschließlich neurologischer Intensivmedizin, wobei das gesamte Spektrum moderner neurologischer Diagnostik und Therapie zur Verfügung steht. Hierfür erfolgen enge Kooperationen mit den Nachbardisziplinen Innere Medizin/Kardiologie, Radiologische Diagnostik, Urologie und Gefäßchirurgie.

Für Patienten mit akuten zerebrovaskulären Erkrankungen besteht eine zertifizierte lokale Stroke Unit, in deren Rahmen eine zeitnahe, interdisziplinäre Diagnostik und multiprofessionelle Behandlung von Schlaganfällen erfolgt. Neben der evidenz- und leitlinienbasierten Akuttherapie aktuellsten Standes erfolgt zusammen mit einem Team von Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden eine interdisziplinäre Behandlung von neurologischen Schlaganfallfolgen und in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst eine kompetente Überleitung in eine adäquate stationär-rehabilitative Weiterbehandlung.

Wir bieten für Patienten mit neuroimmunologischen ZNS-Erkrankungen, vornehmlich Multiple Sklerose (MS), insbesondere eine spezielle Behandlung und Beratung hinsichtlich zugelassener und innovativer Immuntherapien sowie eine interdisziplinäre symptomatische Therapie neuro-urologische Störungen (in Zusammenarbeit mit der Urologischen Klinik) und von spastischen Syndromen im Rahmen des Modellprojektes BAMOS (Bad Mergentheimer Modell der Spastiktherapie) und in belegärztlicher Zusammenarbeit mit einer neurochirurgischen Gemeinschaftspraxis an.

Darüber hinaus besteht eine spezielle ambulante Behandlung von zentralen Bewegungsstörungen (Dystonie und Spastik).

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Mathias Mäurer

Ansprechpartner: Frau A. Marx (Chefarztsekretariat)

**Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

**Telefon: 07931 58-3401
Fax: 07931 58-3490**



URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/neurologie/index.php

E-Mail: neurologie@ckbm.de

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Neurologie	Kommentar/ Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Zertifizierte lokale Schlaganfallereinheit</i> - <i>Akute Diagnostik, Überwachung und Behandlung von akuten Schlaganfällen</i> - <i>Cerebrale Bildgebung und Gefäßdiagnostik mittels CT und/oder MRT (in Zusammenarbeit mit der Klinik für radiologische Diagnostik)</i> - <i>Ultraschallbasierte Gefäßdiagnostik mittels Doppler- und Duplexsonographie</i> - <i>Kontinuierliches Monitoring</i> - <i>Kardiovaskuläre Diagnostik (in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik 1)</i> - <i>i.v. Fibrinolysetherapie</i> - <i>Multiprofessionelle Frührehabilitation</i>
VN00	Diagnostik und Therapie entzündlicher Erkrankungen des peripheren Nervensystems (PNS)	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	<i>Schwerpunkt Multiple Sklerose</i>
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN00	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	<i>Behandlung spastischer Lähmungen mit Botulinumtoxin</i>
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	<i>Speichstunde Botulinumtoxin-Therapie (spezielle Therapie bei Dystonie und Spastik)</i>
VN23	Schmerztherapie	<i>Spezielle Schmerztherapie</i>

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote in der Neurologie	Kommentar/ Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	<i>Das Bobath-Konzept wird vor allem für die Therapie bei Schlaganfallpatienten eingesetzt.</i>

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Klinik für Neurologie.

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl
1501

B-4.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Neurologie

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Klinik für Neurologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	283	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G35	140	Multiple Sklerose
3	G45	135	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	G40	109	Anfallsleiden - Epilepsie
5	H81	75	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	G44	49	Sonstiger Kopfschmerz
7	G20	31	Parkinson-Krankheit
8	F45	30	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - somatoforme Störung
9	G43	26	Migräne
10	G51	24	Krankheit des Gesichtsnervs
11	G62	22	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
12	R55	22	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
13	M48	19	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
14	G04	18	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks
15	G25	17	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Klinik für Neurologie

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I61	14	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
F44	14	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
C71	13	Gehirnkrebs
C79	9	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
G41	9	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen

B-4.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Neurologie

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Klinik für Neurologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	2167	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
2	1-207	1084	Messung der Gehirnströme - EEG
3	1-206	1037	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
4	1-204	379	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	8-981	178	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
6	9-310	173	Behandlung von Störungen der Stimme, des Sprechens, der Sprache bzw. des Schluckens
7	8-561	163	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
8	1-205	144	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
9	8-547	136	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
10	8-930	73	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	9-401	73	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
12	1-266	40	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
13	8-980	32	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
14	8-542	27	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
15	8-151	26	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der der Klinik für Neurologie

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-98b	19	fachübergreifende Behandlung eines akuten Schlaganfalls
8-892	14	fachübergreifende Sterbebegleitung
8-916	6	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurologie

B-4.8.1 Ambulanz für multimodale Spastiktherapie - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt:

Nr.	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Ambulanz für multimodale Spastiktherapie	Kommentar/ Erläuterung
	Versorgung von Patienten mit spastischen Lähmungen mit Botulinum-Toxinen, ggf. mit Schienenversorgung in enger Zusammenarbeit mit speziell geschulten Physiotherapeuten und Ergotherapeuten.	

B-4.8.2 Neurologische Ambulanz - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt können folgende Schwerpunkte ambulant betreut werden:

Nr.	Neurologische Ambulanz	Kommentar/ Erläuterung
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	

B-4.8.3 Privatsprechstunde Dr. med. Mäurer - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatambulanz	Kommentar/ Erläuterung
	Diagnostik und Therapie aller neurologischen Erkrankungen, speziell zum Thema MS und Schlaganfall	

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Klinik für Neurologie

Die Klinik für Neurologie erbringt keine ambulanten Operationen.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Klinik für Neurologie

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/>	Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
--------------------------	-----------	-------------------------------------	-----------------

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/>	Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
--------------------------	-----------	-------------------------------------	-----------------

B-4.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Neurologie

An dieser Stelle werden ausschließlich die spezifischen Geräte der Fachabteilung dargestellt. Selbstverständlich ist eine Nutzung der Geräte der anderen Abteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich. Außerdem steht eine hochmodern ausgerüstete radiologische Abteilung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung (Siehe Abteilung Radiologie).

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Hirnstrommessung</i>
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	<i>Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel</i>
AA20	Laser	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall Extra- und transcranielle Doppler- und Duplexsonographie</i>
AA00	Transcranielle Magnetstimulation	
AA00	Monitoring Schlaganfallereinheit	
AA00	Neuro-Monitoring	

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen der der Klinik für Neurologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-4.12.1.1 - Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ42	Neurologie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF15	Intensivmedizin	Neurologische Intensivmedizin

B-4.12.2 Pflegepersonal der der Klinik für Neurologie

Bedingt durch die verkürzten Verweildauern hat sich der Versorgungsbedarf unserer Patienten drastisch verändert. Für die Pflegepraxis bedeutet dies einen erhöhten Bedarf an Information, Beratung und Anleitung unserer Patienten und deren Angehörige. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde u.a. ein Netzwerk von Pflegefachberatern aufgebaut.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,8	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre

B-4.12.2.1 - Pflegerische Fachexpertise

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	<i>In der Klinik für Neurologie verfügt eine Stationsleitung über die anerkannte Fachweiterbildung zur Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten.</i>
ZP12	Praxisanleitung	<i>Zur Sicherstellung der konkreten Anleitung, Begleitung und Bewertung unserer Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind 3 Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Praxisanleiter/in in der Klinik für Neurologie im Einsatz. Sie sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze als auch Ansprechpartner der Schule und tragen wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht Gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen.</i>
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	<i>Auf unserer interdisziplinären operativen Intensivstation unter der Leitung der Klinik für Anästhesiologie und der konservativen Intensivstation unter Leitung des Zentrums für Innere Medizin, wo auch die Patienten der Klinik für Neurologie versorgt werden, verfügen insgesamt 35 Pflegekräfte über die anerkannte Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivmedizin.</i>
ZP00	Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System	<i>In unserem Zentrum für Notaufnahme (ZNA) sind die Pflegekräfte in der Ersteinschätzung zur Behandlungsdringlichkeit nach dem MTS geschult.</i>
ZP00	Palliativpflege	<i>Für die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Patienten sowie deren Angehörigen haben zwei Pflegekräfte der Klinik für Neurologie die Zusatzqualifikation Palliativpflege erworben. In einem interdisziplinären Team mit Ärzten, Psychologen und Sozialdienst werden diese Patienten ganzheitlich betreut. Sie stehen bei Fragen den Mitarbeitern des Hauses zur Verfügung.</i>

Weitere pflegerische Fachexpertisen finden sie im folgenden Punkt unter „Spezielles therapeutisches Personal“

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der der Klinik für Neurologie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP51	Apotheker und Apothekerin	<i>Die Apotheke des Hauses ist mit 4 Apothekern/innen besetzt und arbeitet eng mit allen Fachabteilungen zusammen.</i>
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	<i>Insgesamt sind 2 Arzthelferinnen im Bereich des Funktionsdienstes der Klinik für Neurologie eingesetzt: Ambulanz, EEG, OOR.</i>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	<i>2 Diätassistentinnen sind für alle Fachabteilungen Ansprechpartner zu Themen der Ernährungsberatung.</i>
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	<i>Die Ergotherapie ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Behandlung und Betreuung bei Patienten mit unterschiedlichen Erkrankungen. Sie wird zum Beispiel bei Bewegungsstörungen, Körperempfindungs- und Nervenleitungsstörungen oder psychischen und sozio-emotionalen Problemen therapeutisch eingesetzt. Ziel ist es, durch eine Verbesserung oder Wiederherstellung der beeinträchtigten Körperfunktionen dem Menschen größtmögliche Handlungsfähigkeit im Alltag, gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung seiner Lebensqualität zu ermöglichen. Dies geschieht durch praktische Übungen, Beratungsgespräche und den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln, um die verbleibenden Fähigkeiten des Patienten zu unterstützen und zu fördern. Im Erwachsenenbereich steht hierfür eine Ergotherapeutin zur Verfügung.</i>
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	<i>Um unseren Pflegekräften rückschonendes Arbeiten zu ermöglichen und bei den Patienten die Bewegungsaktivitäten und Bewegungskompetenzen zu fördern, setzen wir das Konzept der Kinästhetik um. 2 Pflegekräfte der Klinik für Neurologie verfügen über die Zusatzqualifikation Kinästhetik.</i>
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	<i>Die Logopädie, als eine der medizinisch-therapeutischen Fachdisziplinen im Caritas-Krankenhaus, befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Patienten, die durch eine Sprach-, Sprech-, Stimm- oder Schluckbeeinträchtigung in Ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt sind. Ziel ist es, die Störungen der Stimme, der Sprache, des Redeflusses, der Artikulation und des Schluckens, gemeinsam mit den Ärzten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologen und Sozialarbeitern, zu beheben bzw. zu verbessern. Hierfür steht eine Logopädin zur Verfügung.</i>
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	<i>Die Abteilung Physiotherapie/Physikalische Therapie bietet alle benötigten Behandlungen für die Versorgung stationärer wie auch ambulanter Patienten an, z.B. Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage, Wärme-Kälteanwendungen, aber auch Bobath-Therapie, Manuelle Therapie.</i>
SP23	Psychologin und Psychologin	<i>Eine enge Kooperation mit externen Psychologen stellt die psychologische/psychoonkologische Betreuung sicher.</i>
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	<i>Unser Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben. Der Sozialdienst arbeitet eng mit Ärzten, Pflegekräften und den anderen im Caritas-Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen sowie mit den im Einzelfall in Betracht kommenden Personen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen außerhalb des Krankenhauses unter Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht zusammen.</i>

B-5 Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Erfahrene Operateure, moderne OP-Verfahren und neueste technische Ausstattung kennzeichnen die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Mehr als 2000 Operationen führen Prof. Dr. med. Gottfried Müller und sein Team pro Jahr durch. Schwerpunkte sind die große Bauch- und Viszeralchirurgie sowie die Tumor- und die Gefäßchirurgie. Mehr als 200 große Darmeingriffe ebenso viele Leistenbrüche, Schilddrüsen- oder Gallenoperationen garantieren einen hohen Routinestandard. Minimal invasive Eingriffe mit einem geringeren Operationstrauma haben sich zu einem besonderen Schwerpunkt der Klinik, entwickelt. Über eine offene oder minimal invasive OP-Methode entscheiden die Mediziner im konkreten Einzelfall.

Hohe Kompetenz zeichnet die Chirurgen bei der Versorgung von komplizierten oder septischen Weichteilwunden aus. Mit Hilfe der Vakuumversiegelung können Diabetiker, Gefäß- oder Dekubituspatienten eine bessere und schnellere Heilung erwarten. Die Klinik verfügt außerdem über ein großes Repertoire im Spektrum der plastischen Chirurgie. Die Therapie von venösen und arteriellen Gefäßproblemen ist standardisiert und erfolgt in enger Kooperation mit unserem Institut für Radiologie und Nuklearmedizin. Die Allgemein- und Viszeralchirurgie bietet einen gut funktionierenden Konsildienst für alle Abteilungen im Haus und hat sich den vergangenen Jahren verstärkt einer Zukunft weisenden interdisziplinären Zusammenarbeit geöffnet. So ist sie Hauptkooperationspartner im zertifizierten Darmzentrum Tauber-Franken und arbeitet eng mit Nephrologen, Dialyse-Ärzten, Internisten und dem Sozialdienst zusammen. Zehn moderne Operationssäle stehen den operativen Disziplinen zur Verfügung, daneben viele ambulante und Notfalleingriffsräume. Oberärzte- und Fachärzte gewährleisten die kompetente Versorgung rund um die Uhr.

Neben der operativen Kompetenz legt Chefarzt Prof. Dr. Müller großen Wert auf das Gespräch zwischen Arzt und Patient. Täglich wird jeder Patient visitiert, morgens und abends wird der Zustand jedes einzelnen Kranken besprochen. Auf den modernen Stationen im Neubau kümmern sich ausschließlich diplomierte Pflegekräfte um die anvertrauten Patienten.

Chefarzt: Prof. Dr. med. Gottfried Müller

Ansprechpartner: Frau Ch. Kaufmann (Chefarztsekretariat)

**Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

Telefon: 07931 58-3101

Fax: 07931 58-3190



URL www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/allg_viszeralchirurgie/index.php

E-Mail: chirurgie@ckbm.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

www.Darmzentrum-Tauber-Franken.de

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Allgemein- und Viszeralchirurgie	Kommentar/ Erläuterung
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	<i>Therapie ausgedehnter Hautulcera mit Vakuum-versiegelung und Hauttransplantation</i>
VC21	Endokrine Chirurgie	<i>Endokrine Chirurgie der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere (auch minimal-invasiv).</i>
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	<i>Entzündliche Erkrankungen des Darmes, Divertikulitis (auch minimal-invasiv), Morbus Crohn und Colitis ulcerosa.</i>
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<i>Offene und laparoskopische Gallen-Operationen; sämtliche Resektionen der Leber bei primären und sekundären Tumoren, alle Resektionsarten der Bauchspeicheldrüse.</i>
VC24	Tumorchirurgie 	<i>Tumorchirurgische Eingriffe unter Anwendung von intraoperativem Ultraschall: Darm, Leber, Mageneingang (Cardia), distale Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse. In unserem Darmzentrum werden bösartige Tumorerkrankungen des Dick- und Enddarms interdisziplinär nach den neuesten Erkenntnissen behandelt.</i>
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<i>Minimalinvasive Chirurgie: Gallenblase, Magen, Leistenbruch, Dickdarm, Blinddarm, Enddarm, Leber, Nebenniere, Milz.</i>
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	<i>Plastisch-chirurgische Eingriffe an Brust, Bauchdecke und Narbenkorrekturen Brustaufbau und Brusttumor, Brustvergrößerungen, Reduktionsoperationen Bauchdeckenplastiken Haut- und Weichteiltumore Ohrenplastik Gesichtstumore Dekubitalulcera Lappenplastiken</i>
VC00	Große Hernienchirurgie	<i>Gesamtes Spektrum der Hernienoperationen (Leiste, Nabel und Narben). Riesenhernien</i>
VC00	Herzschrittmacherchirurgie	<i>Herzschrittmacherchirurgie einschl. Implantation von Defibrillatoren in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik 1 -Kardiologie.</i>
VC00	Vorbereitung Dialyse	<i>Versorgung der Dialysepatienten mit Shunts, Implantation von Kathetern zur Bauchfelldialyse und Hämodialyse.</i>

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

B-5.5 Fallzahlen der Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1933

B-5.6 Diagnosen nach ICD der Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	159	Gallensteinleiden
2	E04	122	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
3	K56	117	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
4	K40	99	Leistenbruch (Hernie)
5	T82	96	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
6	E11	93	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	K35	82	Akute Blinddarmentzündung
8	I70	78	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
9	K57	60	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	K43	53	Bauchwandbruch (Hernie)
11	C18	44	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
12	K81	44	Gallenblasenentzündung
13	T81	42	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
14	K61	41	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Anus
15	A09	39	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Allgemein- und Viszeralchirurgie

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C20	35	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
I83	33	Krampfader der Beine
L03	26	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
I74	25	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
N18	19	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
K42	16	Nabelbruch (Hernie)
C25	13	Bauchspeicheldrüsenkrebs

B-5.7 Prozeduren nach OPS der Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-916	694	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	5-893	670	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	5-511	311	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-469	289	Operation am Darm
5	8-190	268	Spezielle Verbandstechnik (Vakuumversiegelung)
6	5-069	194	Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
7	5-900	176	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
8	5-399	154	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	5-892	148	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
10	5-394	142	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
11	5-865	136	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
12	5-455	124	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
13	5-530	115	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
14	5-541	107	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
15	5-063	92	Operative Entfernung der Schilddrüse

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Allgemein- und Viszeralchirurgie

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-392	85	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-902	81	Freie Hautverpflanzung
5-536	56	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-493	47	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-864	47	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
5-380	39	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5-378	35	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
5-484	25	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-5.8.1 Allgemeine Ambulanz - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Allgemeinchirurgie auf Überweisung durch Facharzt für Chirurgie oder Konsilschein (Hausarzt)

Nr.	Allgemeine Ambulanz	Kommentar/ Erläuterung
VC00	Chronische und sonstige Wundprobleme	
VC19	venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC00	Hernienchirurgie	
VC00	Herzschrittmacherchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	

B-5.8.2 Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Müller - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatambulanz	Kommentar/ Erläuterung
	Diagnostik und Therapie aller allgemein- und viszeralchirurgischen Erkrankungen, insbesondere plastische Chirurgie, Darmchirurgie.	

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	78	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-399	62	Sonstige Operation an Blutgefäßen, Z. B. Einpflanzung eines Ports
3	5-056	53	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-385	23	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	5-534	11	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
6	5-894	8	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
7	5-895	8	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
8	5-842	x	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
9	5-535	x	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
10	5-841	x	Operation an den Bändern der Hand

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-5.11 Apparative Ausstattung der Allgemein- und Viszeralchirurgie

An dieser Stelle werden ausschließlich die spezifischen Geräte der Fachabteilung dargestellt. Selbstverständlich ist eine Nutzung der Geräte der anderen Abteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich. Außerdem steht eine hochmodern ausgerüstete radiologische Abteilung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung (Siehe Abteilung Radiologie).

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Digitales 3-D-Durchleuchtungsgerät (C-Bogen) im OP vorhanden</i>
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall</i>
AA00	Versiegelungsgerät für minimal-invasive Chirurgie	
AA00	Endoskopieturm	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma</i>
AA00	Infrarotkoagulator	
AA53	Laparoskop	<i>Bauchhöhlenspiegelungsgerät</i>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	<i>Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie</i>
AA00	Mini-Endoskop für Cholangioskopie	
AA00	Neuro-Monitoring	<i>Einsatz bei Schilddrüsen-Operationen</i>
AA00	Ultraschall-Disektor	

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Allgemein- und Viszeralchirurgie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-5.12.1.1 - Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

B-5.12.2 Pflegepersonal der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Bedingt durch die verkürzten Verweildauern hat sich der Versorgungsbedarf unserer Patienten drastisch verändert. Für die Pflegepraxis bedeutet dies einen erhöhten Bedarf an Information, Beratung und Anleitung unserer Patienten und deren Angehörige. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde u.a. ein Netzwerk von Pflegefachberatern aufgebaut.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,2	1 Jahr

B-5.12.2.1 - Pflegerische Fachexpertise

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	<i>Von den 4 Stationsleitungen bzw. stellvertretenden Stationsleitungen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie verfügen 2 über die anerkannte Fachweiterbildung zur Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten.</i>
ZP12	Praxisanleitung	<i>Zur Sicherstellung der konkreten Anleitung, Begleitung und Bewertung unserer Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind 5 Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Praxisanleiter/in in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Einsatz. Sie sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze als auch Ansprechpartner der Schule und tragen wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht Gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen.</i>

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	<p>Auf unserer interdisziplinären operativen Intensivstation unter der Leitung der Klinik für Anästhesiologie, auf der auch die Patienten der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie versorgt werden, verfügen 20 Pflegekräfte über die anerkannte Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivmedizin.</p> <p>15 Pflegekräfte im Bereich der Anästhesiepflege, die im Zentral-OP sowie im Aufwachraum eingesetzt sind, haben diese Fachweiterbildung ebenso absolviert.</p>
ZP06	Ernährungsmanagement	<p>Für Fragen rund um die Enterale Ernährung steht unseren Patienten in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie eine Pflegekraft mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Enterale Ernährung zur Verfügung. Sie berät und schult Patienten und Angehörige im Umgang mit der Ernährungspumpe, zu Fragen um die Kostenübernahme und geben Hilfestellung bei der Überleitung in Pflegeeinrichtungen.</p> <p>Außerdem steht diese auf Anforderung für fachliche Beratung allen Ärzten und Pflegekräften unseres Hauses zur Verfügung.</p>
ZP00	Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System	<p>In unserem Zentrum für Notaufnahme (ZNA) sind die Pflegekräfte in der Ersteinschätzung zur Behandlungsdringlichkeit nach dem MTS geschult.</p>
ZP08	Kinästhetik	<p>Um unseren Pflegekräften rückenschonendes Arbeiten zu ermöglichen und bei den Patienten die Bewegungsaktivitäten und Bewegungskompetenzen zu fördern, setzen wir das Konzept der Kinästhetik um.</p> <p>4 Pflegekräfte unserer interdisziplinären operativen Intensivstation unter Leitung der Anästhesiologie, wo auch die Patienten der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie versorgt werden, verfügen über die Zusatzqualifikation Kinästhetik, ebenso eine Pflegekraft unseres Zentral-OP's.</p>
PQ07	Onkologische Pflege	<p>Der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie steht eine Pflegekraft mit der anerkannten Fachweiterbildung Onkologiepflege zur Verfügung.</p> <p>Die Fachpflegekraft kann per Pflege-Konsil von anderen Stationen zur Beratung und Planungsunterstützung hinzugezogen werden. Die Onkologie-Fachpflegekraft arbeitet im Qualitätszirkel der onkologischen Ambulanz ebenso wie in den onkologisch geprägten Organzentren aktiv mit.</p>
PQ08	Operationsdienst	<p>Im zentral organisierten Operationsbereich werden sämtliche Operationen durchgeführt. Die dort eingesetzten Pflegekräfte besitzen z.T. die Fachweiterbildung OP-Pflege.</p>
ZP00	Palliativpflege	<p>Für die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Patienten sowie deren Angehörigen hat eine Pflegekraft der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie die Zusatzqualifikation Palliativpflege erworben. In einem interdisziplinären Team mit Ärzten, Psychologen und Sozialdienst werden diese Patienten ganzheitlich betreut. Sie steht bei Fragen den Mitarbeitern des Hauses zur Verfügung.</p>
ZP14	Schmerzmanagement	<p>Der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie steht eine Pflegekraft mit der anerkannten Zusatzausbildung Pain-Nurse zur Verfügung.</p> <p>Diese bietet Patienten und deren Angehörigen eine gezielte Schulung und Beratung an, um sie zu befähigen, Schmerzen einzuschätzen, mitzuteilen und zu beeinflussen. Ziel der Schulung ist der eigenständige Umgang des Patienten mit der NRS (Numerische Rating Skala).</p> <p>Auf Anforderung steht die Pflegekraft Ärzten und Pflegenden beratend zum Thema Schmerztherapie zur Verfügung.</p>

Weitere pflegerische Fachexpertisen finden sie im folgenden Punkt unter „Spezielles therapeutisches Personal“

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP51	Apotheker und Apothekerin	<i>Die Apotheke des Hauses ist mit 4 Apothekern/innen besetzt und arbeitet eng mit allen Fachabteilungen zusammen.</i>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	<i>2 Diätassistentinnen sind für alle Fachabteilungen Ansprechpartner zu Themen der Ernährungsberatung.</i>
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	<i>Der Funktionsdienst ist zentral im Haus geregelt und mit MTA's, Krankenpflegepersonal und Hilfspersonal sowie Arzthelferinnen besetzt: Ambulanz, Sonographie, Wundversorgung.</i>
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	<i>Die Abteilung Physiotherapie/Physikalische Therapie bietet alle benötigten Behandlungen für die Versorgung stationärer wie auch ambulanter Patienten an, z.B. Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage, Wärme-Kälteanwendungen, aber auch Bobath-Therapie, Manuelle Therapie.</i>
SP23	Psychologe und Psychologin	<i>Eine enge Kooperation mit externen Psychologen stellt die psychologische/psychoonkologische Betreuung sicher.</i>
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	<i>Unser Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben. Der Sozialdienst arbeitet eng mit Ärzten, Pflegekräften und den anderen im Caritas-Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen sowie mit den im Einzelfall in Betracht kommenden Personen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen außerhalb des Krankenhauses unter Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht zusammen</i>
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	<i>In der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie stehen drei Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Stoma zur Verfügung. Diese stehen sowohl Ärzten, Pflegepersonal als auch Patienten und deren Angehörige bei allen Fragen rund ums Stoma beratend zur Verfügung.</i>
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	<i>Zur Beratung bei Wundproblemen steht der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie eine Pflegefachberaterin zur Verfügung. Sie berät Patienten, Angehörige bei auftretenden Wundproblemen, gibt Hilfestellung und Anleitung bei der Wundversorgung. Auf Wunsch finden auch Beratungen von Pflegepersonal statt.</i>

B-6 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie / Orthopädie

B-6.1 Allgemeine Angaben der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Ab dem 01.03.09 ist die Fachabteilung Orthopädie mit der Fachabteilung Unfallchirurgie zusammengeführt zur Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Christoph Eingartner. Um eine aktuelle Darstellung zu gewährleisten, weichen wir in der Darstellung der Struktur vom Stand 2008 ab. Die Diagnosen und Prozeduren der beiden Abteilungen sind allerdings noch getrennt und von 2008 dargestellt.

Gemeinsam bietet das Team aus erfahrenen Orthopäden und Unfallchirurgen die Behandlung von allen Verletzungen und Erkrankungen der Knochen, Gelenke, Muskeln und Sehnen nach den modernsten Standards an. Unser Ziel ist die Wiederherstellung des Bewegungsapparats, so dass die Patienten nach der Therapie mobil und selbständig in ihren Alltag zurückkehren können.

Bei akuten Verletzungen garantieren wir als Klinik der Schwerpunktversorgung und regionales Traumazentrum die Diagnostik und Therapie auf dem neuesten Stand der Traumatologie - und zwar an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr. Durch die enge Kooperation mit der Abteilung für Anästhesiologie steht außerdem eine perfekt ausgestattete Intensivstation für den Fall lebensbedrohlicher Verletzungen oder zur postoperativen Überwachung zur Verfügung.

Auch bei chronischen oder altersbedingten Erkrankungen etwa als Folge von Arthrosen, Fehlstellungen, nicht verheilten Knochenbrüchen oder Infekten bietet die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie den Betroffenen alle operativen und konservativen Therapiemöglichkeiten an. Vor allem in der Endoprothetik profitieren die Patienten von der großen Erfahrung unserer Spezialisten: Rund 400 künstliche Hüftgelenke und mehr als 300 Kniegelenke setzen die Operateure pro Jahr ein. Am Kniegelenk erfolgt die Implantation des künstlichen Gelenkersatzes mit Hilfe eines computergestützten Navigationssystems. Falls ein künstliches Hüftgelenk notwendig wird, bieten wir die Hüftkopf erhaltende Kappenprothese an. In vielen Fällen kann der Patient dabei die Gelenke unmittelbar nach der Operation wieder voll belasten. Frühzeitig haben wir uns auch auf den Austausch von Prothesen sowie Revisionsoperationen spezialisiert.

Unsere gut ausgestattete Physiotherapie unterstützt den Erfolg der Operation. Zusammen mit unseren Therapeuten lernen die Patienten, sich wieder sicher auf den Beinen zu halten und ihre Belastungsfähigkeit zu testen.

Über große Erfahrung verfügt die Klinik im gesamten Spektrum der arthroskopischen Eingriffe. Weit mehr als tausend Gelenkspiegelungen an Knie, Sprunggelenk, Schulter und Ellenbogen gewährleisten eine routinierte Sicherheit der Operateure. Angeboten werden auch der arthroskopische Kreuzbandersatz und falls nötig der Re-Ersatz der Kreuzbänder.

Dank modernster OP-Technik reduzieren sich viele Eingriffe auf ein Minimum an Belastung für den Patienten. Daher werden seit Jahren zunehmend ambulante Operationen - meist in Regionalanästhesie - durchgeführt, um den Organismus der Patienten möglichst wenig zu belasten.

Die Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Wirbelsäule ist ein weiterer Versorgungsschwerpunkt der Klinik. Sowohl konservative wie operative Therapieverfahren stehen zur Wahl. Wir bieten außerdem nahezu die gesamte Palette der Hand- und Fußchirurgie an.

Mit besonderer Sorgfalt kümmern wir uns um Diagnose und Therapie bei kranken Kindern. Fehlstellungen oder Wirbelsäulenverkrümmungen können oft durch eine konsequente konservative Behandlung behoben werden. Sollten operative Eingriffe unumgänglich sein, werden die kleinen Patienten von den speziell ausgebildeten Kinderkrankenpflegerinnen in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin betreut.

Im Schwerpunkt Sportmedizin kooperieren die Unfallchirurgen eng mit den Kollegen der Kardiologie sowie den Physiotherapeuten. Neben der Behandlung von akuten Sportverletzungen erstellen wir gemeinsam Konzepte zur Prävention sowie der Rehabilitation von Sportlern. Unser Team betreut u.a. die deutsche Nationalmannschaft der Freiwasserschwimmer.

Chefarzt: Prof. Dr. med. Christoph Eingartner

Ansprechpartner: Frau S. Eckert (Chefarztsekretariat)

**Hausanschrift: Umlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

Telefon: 07931 58-3001

Fax: 07931 58-3090



URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/Orthopaedie-Unfallchirurgie/Startseite-Orthopaedie-Unfallchirurgie.php

E-Mail: ortho-unfall@ckbm.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/zentrale_notaufnahme/index.php?navid=27

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Ab dem 01.03.09 ist die Fachabteilung Orthopädie mit der Fachabteilung Unfallchirurgie zusammengeführt zur Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Christoph Eingartner. Um eine aktuelle Darstellung zu gewährleisten, weichen wir in der Darstellung der Struktur vom Stand 2008 ab. Die Diagnosen und Prozeduren der beiden Abteilungen sind allerdings noch getrennt und von 2008 dargestellt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	Kommentar/ Erläuterung
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	<p>Navigierter Totalersatz des Kniegelenkes</p> <p>Teilersatz des Kniegelenkes (so genannte mediale Schlittenprothese)</p> <p>Totalersatz des Hüftgelenkes</p> <p>Wechsel von gelockerten Implantaten an Hüften und Knien</p>
VC00	Arthroskopische Chirurgie und Sportmedizin	<p>Arthroskopischer Kreuzbandersatz einschl. Reersatz.</p> <p>Knorpelrekonstruktive Chirurgie an allen großen Gelenken.</p> <p>Arthroskopische und offene Verfahren bei der frischen und chronischen Schulterverletzung</p>
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	- dorsale und ventrale Stabilisierungsverfahren an HWS, BWS und LWS
VC00	Minimal Invasive Wirbelsäulen-Chirurgie	<p>Arthroskopische vordere Stabilisierung von Brüchen der Brust- und Lendenwirbelsäule.</p> <p>Kyphoplastische (minimalinvasive) Zementauffüllung eines osteoporotischen Wirbelkörperbruches.</p>
VC00	Rekonstruktive (Wiederherstellungs) Chirurgie	<p>ACT: Verfahren zum Ersatz von Knorpeldefekten durch Anzüchtung körpereigenen Knorpels im Labor und anschließender Verpflanzung.</p> <p>Segmenttransplantation bei Knochendefekten.</p>
VC00	Fußchirurgie	Sämtliche Korrekturen und Versteifungen am Rückfuß und Vorfuß einschl. sog. Charcot-Fuß bei Diabetikern
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	Kommentar/ Erläuterung
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	<i>Revisionschirurgie bei Frakturen.</i>
VC00	Kindertraumatologie	<i>Operative und konservative Behandlung von Knochenbrüchen im Kinder- und Jugendlichenalter. Die Unterbringung und postoperative Betreuung erfolgt in der Kinder- und Jugendmedizin.</i>

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie.

B-6.5 Fallzahlen der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1352

B-6.6 Diagnosen nach ICD der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Hier sind ausschließlich die Daten der Klinik für Unfallchirurgie dargestellt.

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	141	Verletzung des Schädelinneren
2	S72	138	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S82	133	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S52	108	Knochenbruch des Unterarmes
5	S42	88	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	S32	79	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	M17	68	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
8	S22	58	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
9	M16	43	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
10	T84	40	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
11	S83	39	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
12	L03	35	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
13	M80	24	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
14	S92	24	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
15	M23	18	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Hier sind ausschließlich die Daten der Klinik für Unfallchirurgie dargestellt.

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S43	18	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
M75	12	Schulterverletzung
S02	9	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
S66	8	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
M86	8	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis

B-6.7 Prozeduren nach OPS der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Hier sind ausschließlich die Daten der Klinik für Unfallchirurgie dargestellt.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-390	463	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
2	9-401	181	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
3	5-793	174	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
4	5-794	171	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-790	145	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-787	124	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	1-697	104	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-820	99	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
9	5-812	68	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
10	5-810	63	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
11	5-839	63	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
12	5-900	63	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
13	5-800	57	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
14	5-813	56	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
15	5-986	52	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Hier sind ausschließlich die Daten der Klinik für Unfallchirurgie dargestellt.

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-822	43	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
8-190	39	Spezielle Verbandstechnik
5-795	39	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5-791	37	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-783	29	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-988	24	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
5-834	23	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-835	10	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-056	9	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Ab dem 01.03.09 ist die Fachabteilung Orthopädie mit der Fachabteilung Unfallchirurgie zusammengeführt zur Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Christoph Eingartner. Um eine aktuelle Darstellung zu gewährleisten, weichen wir in der Darstellung der Struktur vom Stand 2008 ab. Die Diagnosen und Prozeduren der beiden Abteilungen sind allerdings noch getrennt und von 2008 dargestellt.

B-6.8.1 Ambulanz Unfall- /Wiederherstellungschirurgie - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt können folgende Schwerpunkte ambulant betreut werden:

Nr.	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	Kommentar/ Erläuterung
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC31	Knochenentzündungen	
VC39	Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Verletzungen des Halses	
VC38	Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Verletzungen des Kopfes	
VC34	Verletzungen des Thorax	
VC42	sonstigen Verletzungen	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-6.8.2 Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Eingartner - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatambulanz	Kommentar/ Erläuterung
	Diagnostik und Therapie aller unfallchirurgischen und orthopädischen Erkrankungen.	

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Hier sind ausschließlich die Daten der Klinik für Unfallchirurgie dargestellt.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	121	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-056	40	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-795	32	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
4	5-812	21	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-790	14	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-849	13	Sonstige Operation an der Hand
7	5-840	9	Operation an den Sehnen der Hand
8	5-841	9	Operation an den Bändern der Hand
9	5-859	x	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
10	5-813	x	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

An dieser Stelle werden ausschließlich die spezifischen Geräte der Fachabteilung dargestellt. Selbstverständlich ist eine Nutzung der Geräte der anderen Abteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich. Außerdem steht eine hochmodern ausgerüstete radiologische Abteilung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung (Siehe Abteilung Radiologie).

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Digitales 3D-Durchleuchtungsgerät (C-Bogen) im OP</i>
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall</i>
AA00	Arthroskopieturm digital	
AA00	3D-Bildgebung	
AA00	Karbondisch	
AA00	OP-Mikroskop	

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Die Klinik für Orthopädie und die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie wurden zum 1.3.2009 zusammengelegt. Die dargestellten Zahlen der Ärzte sind nicht aus dem Jahr 2008, sondern vom 1.3.2009 nach der Zusammenführung, da dies einen aktuelleren Überblick gewährleistet.

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-6.12.1.1 - Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	
AQ41	Neurochirurgie	<i>Die neurochirurgische Fachexpertise ist durch eine Kooperation mit einem niedergelassenen Neurochirurgen gewährleistet.</i>
ZF12	Handchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-6.12.2 Pflegepersonal der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Bedingt durch die verkürzten Verweildauern hat sich der Versorgungsbedarf unserer Patienten drastisch verändert. Für die Pflegepraxis bedeutet dies einen erhöhten Bedarf an Information, Beratung und Anleitung unserer Patienten und deren Angehörige. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde u.a. ein Netzwerk von Pflegefachberatern aufgebaut.

Die Klinik für Orthopädie und die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie wurden zum 1.3.2009 zusammengelegt. Die dargestellten Zahlen sind nicht aus dem Jahr 2008, sondern vom 1.3.2009, da dies einen aktuelleren Überblick gewährleistet. Dies beinhaltet auch die Informationen zum Personal.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	42,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,3	1 Jahr

B-1.12.2.2 - Pflegerische Fachexpertise

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	<i>Von den 2 Stationsleitungen bzw. stellvertretenden Stationsleitungen der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie verfügen beide über die anerkannte Fachweiterbildung zur Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten.</i>
ZP12	Praxisanleitung	<i>Zur Sicherstellung der konkreten Anleitung, Begleitung und Bewertung unserer Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind 4 Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Praxisanleiter/in in der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie im Einsatz. Sie sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze als auch Ansprechpartner der Schule und tragen wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht Gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen.</i>
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	<i>Auf unserer interdisziplinären operativen Intensivstation unter der Leitung der Klinik für Anästhesiologie, auf der auch die Patienten der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie versorgt werden, verfügen 20 Pflegekräfte über die anerkannte Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivmedizin. 15 Pflegekräfte im Bereich der Anästhesiepflege, die im Zentral-OP sowie im Aufwachraum eingesetzt sind, haben diese Fachweiterbildung ebenso absolviert.</i>
ZP00	Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System	<i>In unserem Zentrum für Notaufnahme (ZNA) sind die Pflegekräfte in der Ersteinschätzung zur Behandlungsdringlichkeit nach dem MTS geschult.</i>
PQ08	Operationsdienst	<i>Im zentral organisierten Operationsbereich werden sämtliche Operationen durchgeführt. Die dort eingesetzten Pflegekräfte besitzen z.T. die Fachweiterbildung OP-Pflege.</i>

Weitere pflegerische Fachexpertisen finden sie im folgenden Punkt unter „Spezielles therapeutisches Personal“

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP51	Apotheker und Apothekerin	<i>Die Apotheke des Hauses ist mit 4 Apothekern/innen besetzt und arbeitet eng mit allen Fachabteilungen zusammen.</i>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	<i>2 Diätassistentinnen sind für alle Fachabteilungen Ansprechpartner zu Themen der Ernährungsberatung.</i>
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	<i>Um unseren Pflegekräften rückenschonendes Arbeiten zu ermöglichen und bei den Patienten die Bewegungsaktivitäten und Bewegungskompetenzen zu fördern, setzen wir das Konzept der Kinästhetik um. 2 Pflegekräfte in der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie verfügen über die Zusatzqualifikation Kinästhetik.</i>
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	<i>Der Funktionsdienst ist zentral im Haus geregelt und mit MTA's, Krankenpflegepersonal und Hilfspersonal sowie Arzthelferinnen besetzt: Ambulanz, Wundversorgung, Erstversorgung, Gipsversorgung.</i>
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	<i>Die Abteilung Physiotherapie/Physikalische Therapie bietet alle benötigten Behandlungen für die Versorgung stationärer wie auch ambulanter Patienten an, z.B. Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage, Wärme-Kälteanwendungen, aber auch Bobath-Therapie, Manuelle Therapie.</i>
SP23	Psychologe und Psychologin	<i>Eine enge Kooperation mit externen Psychologen stellt die psychologische/psychoonkologische Betreuung sicher.</i>
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	<i>Unser Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben. Der Sozialdienst arbeitet eng mit Ärzten, Pflegekräften und den anderen im Caritas-Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen sowie mit den im Einzelfall in Betracht kommenden Personen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen außerhalb des Krankenhauses unter Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht zusammen</i>

B-7 Orthopädie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Orthopädie

Ab dem 01.03.09 ist die Fachabteilung Orthopädie mit der Fachabteilung Unfallchirurgie zusammengeführt zur Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Christoph Eingartner. Aktuelle Informationen dazu finden Sie unter der Fachabteilung Unfallchirurgie.

Stand 2008:

Die orthopädische Klinik stand seit 1984 unter der Leitung von Prof. Dr. med. habil. Dr. h. c. mult. H.-W. Springorum. Sie umfasste 69 Betten verteilt auf zwei Stationen. Es wurden alle Erkrankungen und Verletzungen der Gelenke, Knochen, Muskeln und Sehnen nach den modernsten Standards behandelt. Die Arbeitsgebiete umfassten neben konservativer Orthopädie und Sporttraumatologie überwiegend operative Therapieverfahren. Die Schwerpunkte lagen hierbei auf dem gesamten Spektrum der Kunstgelenk-Operationen (Hüfte, Knie, Schulter), Hand- und Fußchirurgie, den Gelenkspiegelungen (Knie, Sprunggelenk, Schulter und Ellenbogen), den Kreuzbandersatz-Operationen und den Knochen-Knorpel-Transplantationen. Viele operative Eingriffe reduzierten sich dank modernster arthroskopischer OP-Technik auf ein Minimum an Belastung für den Patienten. In der Fachabteilung Orthopädie wurden bereits seit Jahren konsequent zunehmend ambulante Operationen durchgeführt.

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Dr. h. c. mult. H.-W. Springorum

Ansprechpartner: wg. Zusammenlegung mit der Abteilung Unfallchirurgie, bitte dort Kontakt aufnehmen

**Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

Telefon: 07931 58-3001

Fax: 07931 58-3090

URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/Orthopaedie-Unfallchirurgie

E-Mail: ortho-unfall@ckbm.de

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie

Dies sind die Daten aus dem Jahr 2008. Seit dem 01.03.2009 werden diese Leistungen in der zusammengeführten Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie erbracht.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Orthopädie	Kommentar/ Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	<i>Schwerpunkt ist der Ersatz degenerativ veränderter Gelenke der Hüfte, des Knies und des Zehengrund-gelenkes mit Spezialisierung auf jüngere Patienten mit Einsatz von wenig invasiven - Oberflächenprothesen (Kappenprothesen) der Hüftgelenke. Prophylaxe postoperativer Verkalkungen durch präoperative Bestrahlung bei Hüftgelenksersatz in der Strahlenklinik der Universität Würzburg.</i>
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	<i>Interspinöse Spondylodesen mit Coflex-Klammer bei degenerativen Wirbelsäulenveränderungen (moderne operative Versorgung bei Verschleiß der Wirbelgelenke). Gezielte Diagnostik mit CT-gesteuerter Infiltration der Wirbelgelenke.</i>
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	<i>Sanierung von Infektgelenken. Operative Rheumaorthopädie und arthroskopische Synovektomien.</i>
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	<i>- Diagnose und Therapie von Knochennekrosen, z.B. durch Anbohrung, Knochenumstellung und ggf. Gelenkersatz.</i>
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	<i>- Muskelansatzentzündungen, z.B. bei Tennisellenbogen, Golfellenbogen. - Konservative und operative Therapie von Nervenengpasssyndromen, z.B. Karpal-Tunnel-Syndrom.</i>
VO12	Kinderorthopädie	<i>Konservative Therapie bei Wirbelsäulenverkrümmung. Konservative und operative Therapie des kindlichen Klumpfußes. Refixierung abgerutschter Epiphyse des Oberschenkelkopfes. Die Unterbringung und postoperative Behandlung von Kleinkindern erfolgt in der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin.</i>
VO00	Bandscheibenchirurgie	<i>Operative Eingriffe bei Bandscheibenvorfällen</i>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Orthopädie	Kommentar/ Erläuterung
VO00	Hand- und Fusschirurgie	<i>Operative Therapie des Hallux valgus und rigidus, z.B. durch Umstellungsosteotomien oder Grundgelenkersatzprothesen. Konservative und operative Therapie der Archilodynie (chronischer Achillessehnen Schmerz). Umfangreiche operative Therapie von Fehlstellungen in Zehen- und Mittelfußbereich. Operative Therapie von rheumatischen und degenerativen Veränderungen des Handskeletts inkl. Resektionsarthroplastiken</i>
VO00	Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie	<i>Schwerpunkt sind die diagnostischen und therapeutischen Gelenkspiegelungen der großen Gelenke, des Knies, des Sprunggelenks, der Schulter und des Ellenbogens. Arthroskopischer Kreuzbandersatz einschl. Reersatz Stabilisierungsoperationen bei Zustand nach Bandverletzungen, z.B. oberes Sprunggelenk.</i>
VO00	Rekonstruktive (Wiederherstellungs) Chirurgie	<i>ACT: Verfahren zum Ersatz von Knorpeldefekten durch Anzüchtung körpereigenen Knorpels im Labor und anschließender Verpflanzung.</i>

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Orthopädie

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Orthopädie

B-7.5 Fallzahlen der Orthopädie

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl
1230

B-7.6 Diagnosen nach ICD der Orthopädie

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Orthopädie

Hier sind ausschließlich die Zahlen der Orthopädie dargestellt. Diese Diagnosen werden seit dem 1.3.2009 von der zusammengeführten Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie behandelt.

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	241	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
2	M17	204	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M23	108	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
4	M54	101	Rückenschmerzen
5	M47	96	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
6	M51	81	Sonstiger Bandscheibenschaden

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	T84	78	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
8	M75	36	Schulterverletzung
9	M20	26	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
10	M48	26	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
11	M80	24	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
12	T81	21	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
13	M79	16	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
14	M25	15	Sonstige Gelenkrankheit
15	S83	13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Orthopädie

Hier sind ausschließlich die Zahlen der Orthopädie dargestellt. Diese Kompetenzdiagnosen werden seit dem 1.3.2009 von der zusammengeführten Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie behandelt.

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M42	8	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M65	6	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden

B-7.7 Prozeduren nach OPS der Orthopädie

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Orthopädie

Hier sind ausschließlich die Zahlen der Orthopädie dargestellt. Diese Prozeduren werden seit dem 1.3.2009 von der zusammengeführten Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie behandelt.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-820	267	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-822	224	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
3	5-810	215	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-812	194	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-032	126	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
6	5-811	126	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	8-917	122	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
8	5-839	116	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
9	8-527	104	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
10	8-529	104	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	8-390	86	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
12	5-788	52	Operation an den Fußknochen
13	9-401	52	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
14	5-821	50	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
15	5-814	42	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Orthopädie

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Orthopädie

Seit 1.3.2009 ist die Ambulanz der Orthopädie in der zusammengeführten Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie integriert. Weitere Informationen erhalten Sie an dortiger Stelle.

B-7.8.1 Ambulanz Orthopädie - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Die Ambulanz war bis zum 1.3.2009 tätig und deckte alle orthopädischen Themengebiete ab.

Seit 1.3.2009 wird die Ambulanz in der zusammengeführten Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie geführt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Orthopädie

Hier sind ausschließlich die Zahlen der Orthopädie dargestellt. Diese Prozeduren werden seit dem 1.3.2009 von der zusammengeführten Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie erbracht.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	289	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	92	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-814	90	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
4	5-810	44	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-788	18	Operation an den Fußknochen
6	5-787	12	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	5-782	11	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
8	5-813	8	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
9	5-840	7	Operation an den Sehnen der Hand
10	5-841	6	Operation an den Bändern der Hand

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Orthopädie

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/>	Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
--------------------------	-----------	-------------------------------------	-----------------

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/>	Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
--------------------------	-----------	-------------------------------------	-----------------

B-7.11 Apparative Ausstattung der Orthopädie

Diese Geräte stehen seit dem 1.3.2009 der zusammengeführten Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Digitales Durchleuchtungsgerät (C-Bogen) im OP</i>
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplex-sonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall</i>
AA00	Arthroskopieturm digital	

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Orthopädie

Die Klinik für Orthopädie und die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie wurden zum 1.3.2009 zusammengelegt. Die dort dargestellten Zahlen sind nicht aus dem Jahr 2008, sondern vom 1.3.2009, da dies einen aktuelleren Überblick gewährleistet. Dies beinhaltet auch die Informationen zum Personal.

B-7.12.2 Pflegepersonal der Orthopädie

Die Klinik für Orthopädie und die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie wurden zum 1.3.2009 zusammengelegt. Die dort dargestellten Zahlen sind nicht aus dem Jahr 2008, sondern vom 1.3.2009, da dies einen aktuelleren Überblick gewährleistet. Dies beinhaltet auch die Informationen zum Personal.

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Orthopädie

Die Klinik für Orthopädie und die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie wurden zum 1.3.2009 zusammengelegt. Die dort dargestellten Zahlen sind nicht aus dem Jahr 2008, sondern vom 1.3.2009, da dies einen aktuelleren Überblick gewährleistet. Dies beinhaltet auch die Informationen zum Personal.

B-8 Klinik für Urologie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie

In der urologischen Klinik werden Patienten mit Erkrankungen der Harnorgane und der männlichen Geschlechtsorgane behandelt. Im Vordergrund steht die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Niere und des Harnsystems, Steinleiden, Harninkontinenz und Prostataerkrankungen. Zu einem Schwerpunkt der Klinik hat sich die Behandlung von urologischen Krebserkrankungen entwickelt. Im Jahr 2008 haben wir unter Leitung der Urologie landesweit eines der ersten (bundesweit das 23. Zentrum) zertifizierten Prostatazentren zur interdisziplinären Behandlung von Prostatakrebs etabliert. In der Tumorbekämpfung wie bei anderen urologischen Erkrankungen bieten wir das gesamte diagnostische und therapeutische Leistungsspektrum der modernen Urologie an. Mit Ausnahme der Nierentransplantation werden sämtliche operativen Verfahren einschließlich Endoskopie und Laparoskopie angewandt. Kleinere Eingriffe führen wir in der Regel ambulant durch. Besonderen Wert legen wir auf eine patientenbezogene Betreuung in enger Kooperation mit den anderen Fachabteilungen und den niedergelassenen Ärzten. Bei der Behandlung von angeborenen Fehlbildungen kümmern wir uns gemeinsam mit den Kollegen der Kinderklinik um die jungen Patienten, um ihnen den Aufenthalt bei uns zu erleichtern.

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Bernd Straub

Ansprechpartner: Frau U. Jost (Chefarztsekretariat)

Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim

Telefon: 07931 58-2701

Fax: 07931 58-2790



URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/urologie/index.php

E-Mail: urologie@ckbm.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

www.Prostatazentrum-Tauber-Franken.de

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Urologie	Kommentar/ Erläuterung
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	<i>Zertrümmerung von Nieren- und Harnleitersteinen mittels ESWL. Endoskopische Steinsanierung mittels Harnleiterspiegelung und Laserzertrümmerung sowie perkutan-endoskopische Nierensteinentfernung unter Einsatz der Ultraschallzertrümmerung.</i>
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	<i>Medikamentöse und operative Therapie der Harninkontinenz (Schlingenplastiken, Implantation eines künstlichen Harnröhrenschließmuskels). Diagnostik und Therapie der interstitiellen Zystitis, EMDA-Therapie.</i>
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	<i>Medikamentöse und operative Behandlung bei Fruchtbarkeits- und Potenzstörungen</i>
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	<i>Behandlung von Vorhautverengungen (Phimose) durch Beschneidung oder Vorhautoverweiterung. Operative Behandlung von Missbildungen und Abflussstörungen im Bereich Niere, Harnwege und Genitale (z.B. Leistenhoden, Harnleiterverengung).</i>
VU09	Neuro-Urologie	<i>Urodynamische Abklärung von Blasenstörungen Botulinumtoxin-Injektionen.</i>
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	<i>Nierenbeckenplastiken, Antirefluxplastiken, Ersatzblasenbildung mit , Harnröhrenplastiken.</i>
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<i>Nierentumore, Lymphknotenentfernung bei Prostata-karzinom, Krampfaderoperation am Hoden</i>
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	 <i>Radikale Prostataentfernungen, ggf. mit Potenserhaltung bei Prostatakrebs. Unser Prostatazentrum stellt eine interdisziplinäre und auf neuesten Erkenntnissen basierende Behandlung sicher. Radikale Nierenentfernung bei Nierenkrebs sowie organerhaltende Nierentumorentfernungen, auch laparoskopisch Radikale Blasenentfernung beim Harnblasenkrebs mit Ersatzblasenbildung.</i>
VU00	Plastische Wiederherstellungschirurgie	<i>Plastische wiederherstellende Eingriffe an Harnwegen und Genitale.</i>
VU00	Chemotherapie/Brachytherapie	<i>Ambulante und stationäre Chemotherapie urologischer Tumoren. Strahlentherapie bei Prostata Tumoren (Brachytherapie)</i>
VU00	ESWL	<i>Berührungsfreie Stoßwellenzertrümmerung von Nieren- und Harnsteinen.</i>

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Klinik für Urologie.

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1300

B-8.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Urologie

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Klinik für Urologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	231	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	C61	214	Prostatakrebs
3	C67	177	Harnblasenkrebs
4	N40	136	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N20	100	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
6	C64	39	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
7	N32	32	Sonstige Krankheit der Harnblase
8	N10	30	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
9	N43	27	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
10	N39	23	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
11	N35	21	Verengung der Harnröhre
12	N30	18	Entzündung der Harnblase
13	D30	17	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
14	C62	16	Hodenkrebs
15	N45	16	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Klinik für Urologie

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Q53	13	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums
N41	12	Entzündliche Krankheit der Prostata
N17	10	Akutes Nierenversagen

B-8.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Urologie

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Klinik für Urologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-132	865	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
2	1-661	302	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	8-137	267	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
4	5-573	182	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	5-601	160	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	8-110	115	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
7	8-542	108	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
8	8-800	86	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-562	77	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
10	5-604	73	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
11	5-585	67	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
12	6-002	58	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
13	5-570	38	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
14	1-665	37	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
15	5-550	31	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Klinik für Urologie

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-550	31	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
8-133	28	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
5-554	26	Operative Entfernung der Niere
1-465	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
5-581	19	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
5-640	15	Operation an der Vorhaut des Penis
8-525	10	Brachytherapie - Seeds
5-649	6	Penisprothese

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Urologie

B-8.8.1 Urologische Ambulanz - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt können folgende Schwerpunkte ambulant betreut werden:

Nr.	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Urologie	Kommentar/ Erläuterung
VU06	Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU03	Urolithiasis	
VU04	sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU17	Prostatazentrum	
VU00	Prothesenchirurgie (Sphinkter- und Penisprothesen)	
VU13	Tumorchirurgie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VG16	Urogynäkologie	

B-8.8.2 Privatsprechstunde Dr. med. Straub - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatambulanz	Kommentar/ Erläuterung
	Diagnostik und Therapie aller urologischen Erkrankungen, insbesondere Prostata-, Blasen und Nierenerkrankungen.	

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Klinik für Urologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	142	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-530	32	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-636	13	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
4	5-624	9	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5	8-137	8	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
6	1-661	x	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
7	5-611	x	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
8	1-464	x	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
9	5-531	x	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
10	5-631	x	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Klinik für Urologie

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-8.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Urologie

An dieser Stelle werden ausschließlich die spezifischen Geräte der Fachabteilung dargestellt. Selbstverständlich ist eine Nutzung der Geräte der anderen Abteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich. Außerdem steht eine hochmodern ausgerüstete radiologische Abteilung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung (Siehe Abteilung Radiologie).

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"
AA20	Laser	100 W-Holium-Laser zur minimalinvasiven Prostatatherapie und Harnsteinbehandlung.
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall Standard-Abdomensonographie. Zusätzlich Dopplersonographie mit Einrichtung zur Durchblutungsuntersuchung von Nierenarterien und Penisarterien. Transrektale Sonographie der Prostata; Spezialschallkopf zur Hoden- und Penissonographie.
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung	
AA00	Urologische Endoskope	Flexible Cystoskope, Uroskope, Ureterorenoskope

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Klinik für Urologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-8.12.1.1 - Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ60	Urologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF04	Andrologie	

B-8.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Urologie

Bedingt durch die verkürzten Verweildauern hat sich der Versorgungsbedarf unserer Patienten drastisch verändert. Für die Pflegepraxis bedeutet dies einen erhöhten Bedarf an Information, Beratung und Anleitung unserer Patienten und deren Angehörige. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde u.a. ein Netzwerk von Pflegefachberatern aufgebaut.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr

B-8.12.2.1 - Pflegerische Fachexpertise

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	<i>Von den 4 Stationsleitungen bzw. stellvertretenden Stationsleitungen der Klinik für Urologie verfügen zwei über die anerkannte Fachweiterbildung zur Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten.</i>
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	<i>Auf unserer interdisziplinären operativen Intensivstation unter der Leitung der Klinik für Anästhesiologie, auf der auch die Patienten der Klinik für Urologie versorgt werden, verfügen 20 Pflegekräfte über die anerkannte Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivmedizin. 15 Pflegekräfte im Bereich der Anästhesiepflege, die im Zentral-OP sowie im Aufwachraum eingesetzt sind, haben diese Fachweiterbildung ebenso absolviert.</i>
ZP12	Praxisanleitung	<i>Zur Sicherstellung der konkreten Anleitung, Begleitung und Bewertung unserer Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind 2 Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Praxisanleiter/in in der Klinik für Urologie im Einsatz. Sie sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze als auch Ansprechpartner der Schule und tragen wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht Gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen.</i>
ZP00	Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System	<i>In unserem Zentrum für Notaufnahme (ZNA) sind die Pflegekräfte in der Ersteinschätzung zur Behandlungsdringlichkeit nach dem MTS geschult.</i>

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ07	Onkologische Pflege	<p>Der Klinik für Urologie steht eine Pflegekraft mit der anerkannten Fachweiterbildung Onkologiepflege zur Verfügung.</p> <p>Die Fachpflegekraft kann per Pflege-Konsil von anderen Stationen zur Beratung und Planungsunterstützung hinzugezogen werden. Die Onkologie-Fachpflegekraft arbeitet im Qualitätszirkel der onkologischen Ambulanz ebenso wie in den onkologisch geprägten Organzentren aktiv mit.</p>
PQ08	Operationsdienst	Im zentral organisierten Operationsbereich werden sämtliche Operationen durchgeführt. Die dort eingesetzten Pflegekräfte besitzen z.T. die Fachweiterbildung OP-Pflege.
ZP00	Palliativpflege	Für die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Patienten sowie deren Angehörigen hat eine Pflegekraft der Klinik für Urologie die Zusatzqualifikation Palliativpflege erworben. In einem interdisziplinären Team mit Ärzten, Psychologen und Sozialdienst werden diese Patienten ganzheitlich betreut. Sie steht bei Fragen den Mitarbeitern des Hauses zur Verfügung.

Weitere pflegerische Fachexpertisen finden sie im folgenden Punkt unter „Spezielles therapeutisches Personal“

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Urologie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP51	Apotheker und Apothekerin	Die Apotheke des Hauses ist mit 4 Apothekern/innen besetzt und arbeitet eng mit allen Fachabteilungen zusammen.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2 Diätassistentinnen sind für alle Fachabteilungen Ansprechpartner zu Themen der Ernährungsberatung.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	Der Funktionsdienst ist zentral im Haus geregelt und mit MTA's, Krankenpflegepersonal und Hilfspersonal sowie Arzthelferinnen besetzt: Ambulanz, Sonographie, ESWL, Brachytherapie, TUR.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die Abteilung Physiotherapie/Physikalische Therapie bietet alle benötigten Behandlungen für die Versorgung stationärer wie auch ambulanter Patienten an, z.B. Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage, Wärme-Kälteanwendungen, aber auch Bobath-Therapie, Manuelle Therapie.
SP23	Psychologin und Psychologe	Eine enge Kooperation mit externen Psychologen stellt die psychologische/psychoonkologische Betreuung sicher.
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	Unser Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben. Der Sozialdienst arbeitet eng mit Ärzten, Pflegekräften und den anderen im Caritas-Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen sowie mit den im Einzelfall in Betracht kommenden Personen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen außerhalb des Krankenhauses unter Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht zusammen.
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	In der Klinik für Urologie stehen vier Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Stoma zur Verfügung. Diese stehen sowohl Ärzten, Pflegepersonal als auch Patienten und deren Angehörige bei allen Fragen rund ums Stoma beratend zur Verfügung.

B-9 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

In der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe übernimmt ein aufgeschlossenes Team von Krankenschwestern, Hebammen und Ärzten unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Thomas Prätz Diagnostik, Therapieplanung, Behandlung und Nachsorge aller Frauenkrankheiten und kümmert sich um alle Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt.

Wir bieten das gesamte Spektrum der abdominalen und vaginalen gynäkologischen Operationen an, einschließlich gynäkologisch-onkologischer Eingriffe, Inkontinenzoperationen und Operationen an der weiblichen Brust. Besonderen Wert legen wir auf schonende endoskopische OP-Verfahren, die durch den Einsatz von Lasersystemen ergänzt werden. Viele Eingriffe führen wir ambulant durch. Angesichts der Zunahme von Tumorerkrankungen hat sich die gynäkologische Onkologie zu einem Schwerpunkt der Klinik entwickelt. Die interdisziplinäre medizinische Therapie und Diagnostik in unserem Brustzentrum Tauber-Franken entspricht höchsten Standards. Anspruchsvolle medizinische Versorgung und menschliche Zuwendung verbinden sich hier mit intensiver pflegerischer, psychologischer und seelsorglicher Unterstützung zu einem starken Netz, das die Patientinnen in ihrer Krankheitssituation auffangen will.

Stets aufs Neue machen wir die Erfahrung, wie nah die Verletzlichkeit des menschlichen Lebens und die Geburt neuen Lebens beieinander liegen. Zwischen 900 und 1000 Kinder erblicken jährlich in unseren Kreißsälen das Licht der Welt. Erfahrene Hebammen und Ärzte begleiten die Eltern vertrauensvoll während der Schwangerschaft und bieten eine familienorientierte, individuelle Geburtshilfe an.

Gemeinsam mit erfahrenen Kinderärzten werden auch Schwangere mit erhöhtem Risiko insbesondere bei Frühgeburten oder Erkrankungen in der Schwangerschaft (z.B. Diabetes mellitus, Bluthochdruck u.a.) betreut.

Chefarzt: Dr. med. Thomas Prätz

Ansprechpartner: Frau C. Ulshöfer (Chefarztsekretariat)

**Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

Telefon: 07931 58-2501

Fax: 07931 58-2590



URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/frauenklinik/index.php

E-Mail: frauenklinik@ckbm.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

www.Brustzentrum-Tauber-Franken.de

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar/ Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse 	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	<i>Gesamtes Spektrum der operativen gynäkologischen Abdominaleingriffe, inkl. Radikaloperationen (Wertheim'sche Radikal-OP, Debulking-OP's, pelvine / paraaortale Lymphadenektomien).</i>
VG07	Inkontinenzchirurgie	<i>Inkontinenzdiagnostik und Behandlung. Operative Behandlung bei Deszensus des weiblichen Genitals einschl. Inkontinenz-Operationen (Vaginosakropexien, Operation nach Amreich-Richter, alloplastische Implantate).</i>
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG00	Chemotherapie	<i>Stationäre und ambulante Chemotherapie. Besondere Erfahrung bei der Durchführung der antineoplastischen Chemotherapie und weiterer anerkannter Therapieverfahren zur Krebsbehandlung. Interdisziplinäre Tumorkonferenzen.</i>
VG05	Endoskopische Operationen	<i>Diagnostische und operative Hysteroskopie, ggf. Einsatz von Lasersystemen. Diagnostische und operative Pelviskopie. Minimal-invasive Chirurgie: Zystenentfernungen, Myom-ausschälungen, Endometriose-therapie, Adhäsio-lysen.</i>
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar/ Erläuterung
VG00	Geburtshilfe	<p><i>Schwangerenbetreuung und Entbindung durch fest angestellte und auf Wunsch in abgesprochenen Fällen durch niedergelassene Hebammen</i></p> <p><i>Familienorientierte Geburtshilfe einschl. Unterwassergeburt</i></p> <p><i>Betreuung von Schwangeren mit erhöhtem geburts-hilflichem Risiko, insbesondere bei Frühgeborenen oder Erkrankungen während der Schwangerschaft (z.B. Diabetes mellitus, erhöhter Blutdruck)</i></p> <p><i>Enge Kooperation mit der Kinderklinik. Anwesenheit eines Arztes der Kinderklinik bei jeder operativen Entbindung bzw. Risikogeburt. Im Bedarfsfall steht eine neonatologische Intensivstation zur Verfügung.</i></p>

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote in der Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar/ Erläuterung
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Nr.	Nicht medizinisches Serviceangebote in der Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar/ Erläuterung
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	<i>Im Bereich Geburtshilfe gibt es Mutter-Kind-Zimmer wie auch Familienzimmer. In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin besteht die Möglichkeit für Eltern als Begleitperson aufgenommen zu werden. Die Unterbringung erfolgt gemeinsam mit dem Kind.</i>
SA07	Rooming-in	

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl
2388

B-9.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	609	Neugeborene
2	O70	222	Dammriss während der Geburt
3	O68	81	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
4	O60	72	Vorzeitige Wehen und Entbindung
5	O71	60	Sonstige Verletzung während der Geburt
6	P83	60	Sonstige Krankheit mit Beteiligung der Haut, die für das ungeborene Kind bzw. das Neugeborene kennzeichnend sind
7	C50	59	Brustkrebs
8	D25	54	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
9	O34	52	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
10	O80	51	Normale Geburt eines Kindes
11	O75	43	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
12	N83	42	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
13	O64	42	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
14	O63	40	Sehr lange dauernde Geburt
15	O42	38	Vorzeitiger Blasensprung

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
O69	38	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
N81	37	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
O26	28	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
P59	22	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
O36	19	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
O14	16	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin

B-9.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	541	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	297	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	5-738	159	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
4	5-749	152	Sonstiger Kaiserschnitt
5	9-260	149	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
6	5-740	146	Klassischer Kaiserschnitt
7	5-683	113	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
8	5-741	82	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
9	9-261	78	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
10	5-728	65	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
11	5-651	57	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
12	5-704	49	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
13	5-756	49	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
14	5-690	40	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
15	5-653	34	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-870	33	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
1-501	27	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Brustdrüse durch operativen Einschnitt
5-871	22	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-401	18	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-9.8.1 Frauenklinik - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt können folgende Schwerpunkte ambulant betreut werden:

Nr.	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar/ Erläuterung
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie von gynäkologischer Tumoren	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG16	Urogynäkologie	

B-9.8.2 Privatsprechstunde Dr. med. Prätz - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatambulanz	Kommentar/ Erläuterung
	Diagnostik und Therapie aller gynäkologischen und geburtshilflichen Erkrankungen	

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	69	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	55	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	5-671	20	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
4	1-694	8	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5	5-711	8	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
6	5-667	6	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	1-471	x	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
8	5-399	x	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	1-472	x	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
10	5-660	x	Operativer Einschnitt in den Eileiter

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-9.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

An dieser Stelle werden ausschließlich die spezifischen Geräte der Fachabteilung dargestellt. Selbstverständlich ist eine Nutzung der Geräte der anderen Abteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich. Außerdem steht eine hochmodern ausgerüstete radiologische Abteilung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung (Siehe Abteilung Radiologie).

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA20	Laser	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall Farbcodierte Dopplersonographie der kindlichen und mütterlichen Gefäße
AA00	Telemetrie	Gerät zur Funkübertragung der Herztöne des Kindes im Mutterleib
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie (24h-Notfallverfügbarkeit)	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)
AA47	Inkubatoren Neonatologie (24h-Notfallverfügbarkeit)	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
AA00	Jetnadelstanzbiopsie	

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-9.12.1.1 - Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	

B-9.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Bedingt durch die verkürzten Verweildauern hat sich der Versorgungsbedarf unserer Patienten drastisch verändert. Für die Pflegepraxis bedeutet dies einen erhöhten Bedarf an Information, Beratung und Anleitung unserer Patienten und deren Angehörige. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde u.a. ein Netzwerk von Pflegefachberatern aufgebaut.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	8,6	3 Jahre

B-9.12.2.1 - Pflegerische Fachexpertise

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	<i>In der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe verfügen alle Stationsleitungen über die anerkannte Fachweiterbildung zur Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten.</i>
ZP12	Praxisanleitung	<i>Zur Sicherstellung der konkreten Anleitung, Begleitung und Bewertung unserer Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind 3 Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Praxisanleiter/in in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Einsatz. Sie sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze als auch Ansprechpartner der Schule und tragen wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht Gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen.</i>

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	<p>Auf unserer interdisziplinären operativen Intensivstation unter der Leitung der Klinik für Anästhesiologie, auf der auch die Patienten der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe versorgt werden, verfügen 20 Pflegekräfte über die anerkannte Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivmedizin.</p> <p>15 Pflegekräfte im Bereich der Anästhesiepflege, die im Zentral-OP sowie im Aufwachraum eingesetzt sind, haben diese Fachweiterbildung ebenso absolviert.</p>
ZP00	Breast Nurse	Eine Pflegekraft der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe absolviert derzeit die Weiterbildung zur Breast Nurse und betreut unsere Mamma-Carcinom-Patientinnen.
ZP00	Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System	In unserem Zentrum für Notaufnahme (ZNA) sind die Pflegekräfte in der Ersteinschätzung zur Behandlungsdringlichkeit nach dem MTS geschult.
PQ08	Operationsdienst	Im zentral organisierten Operationsbereich werden sämtliche Operationen durchgeführt. Die dort eingesetzten Pflegekräfte besitzen z.T. die Fachweiterbildung OP-Pflege.
ZP00	Stillberatung	Bei Problemen rund ums Stillen steht der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe eine Pflegekraft mit der anerkannten Weiterbildung zur Still- und Lactationsberaterin zur Verfügung. Eine weitere Pflegekraft absolviert derzeit die Weiterbildung zur Still- und Lactationsberaterin.

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP51	Apotheker und Apothekerin	Die Apotheke des Hauses ist mit 4 Apothekern/innen besetzt und arbeitet eng mit allen Fachabteilungen zusammen.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2 Diätassistentinnen sind für alle Fachabteilungen Ansprechpartner zu Themen der Ernährungsberatung.
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	Der Funktionsdienst ist zentral im Haus geregelt und mit MTA's, Krankenpflegepersonal und Hilfspersonal sowie Arzthelferinnen besetzt: Ambulanz.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die Abteilung Physiotherapie/Physikalische Therapie bietet alle benötigten Behandlungen für die Versorgung stationärer wie auch ambulanter Patienten an, z.B. Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage, Wärme-Kälteanwendungen, aber auch Bobath-Therapie, Manuelle Therapie.
SP23	Psychologe und Psychologin	Eine enge Kooperation mit externen Psychologen stellt die psychologische/psychoonkologische Betreuung sicher.
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	Unser Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben. Der Sozialdienst arbeitet eng mit Ärzten, Pflegekräften und den anderen im Caritas-Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen sowie mit den im Einzelfall in Betracht kommenden Personen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen außerhalb des Krankenhauses unter Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht zusammen

B-10 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Unser Ziel ist es, kranke Kinder und Jugendliche optimal zu versorgen, so dass sie bald wieder in ihr normales Umfeld zurückkehren können. Dafür bieten wir eine hochmoderne Medizin mit neuesten technischen Diagnose und Therapiemöglichkeiten, verbunden mit einer individuellen Betreuung durch unser erfahrenes Team. Wir verfügen über einen besonders hohen Anteil an Fachärzten für Kinder- und Jugendmedizin, die zusätzlich weitere Fachqualifikationen erworben haben. Neben der medizinischen Kompetenz ist vor allem die jahrelange Erfahrung unseres Ärzte- und Pflegeteams zentral wichtig: Einfühlungsvermögen sowie ein sicheres Gespür für die Ängste und Sorgen der uns anvertrauten Kinder und ihrer Eltern tragen entscheidend zum Heilungsverlauf bei. Ein engagiertes und motiviertes Team kümmert sich um die Nöte der jungen Patienten - medizinisch und menschlich. Rund um die Uhr stehen in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Neonatologen zur intensivmedizinischen Betreuung von Neugeborenen bereit. Als Perinatalzentrum Level 2 bieten wir in direkter Nähe zur Geburtshilfe und 24 Stunden am Tag eine Frühgeborenen-Intensivstation an, um auch bei einem schwierigen Start ins Leben zu helfen. Wir bieten Begleitpersonen von Kindern an, auf der Station oder im angeschlossenen Wohnheim übernachten zu können.

Chefarzt: PD Dr. med. Reiner Buchhorn

Ansprechpartner: Frau M. Kesel (Chefarztsekretariat)

**Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

**Telefon: 07931 58-2301
Fax: 07931 58-2390**



URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/kinder_jugendmedizin/index.php

E-Mail: kinderklinik@ckbm.de

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar/ Erläuterung
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	<i>Betreuung von Frühgeborenen und Neugeborenen in enger Kooperation und räumlicher Nähe zur Frauenklinik mit allen Möglichkeiten der modernen Intensivtherapie. Perinatalzentrum. Chefarzt und Oberarzt haben die Fachexpertise für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin.</i>
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenencreening	
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	<i>Diagnostik und Behandlung angeborener Herzfehler inkl. Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern, Herzrhythmusstörungen, Kreislaufkrankungen und der pulmonalen Hypertension. Kardiologische Diagnostik: EKG, Langzeit-EKG, Farbdoppler, transösophageale Echokardiographie, Spiroergometrie, Kipptisch-Untersuchung, bei Bedarf Herzkatheterdiagnostik.</i>
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	<i>Diagnostik und Behandlung neuropädiatrischer Erkrankungen und zerebraler Anfallsleiden durch ein interdisziplinäres Team: Neuropädiater, Ergotherapeutin, Kinderpsychologin und Physiotherapeuten. Diagnostik und Behandlung neurometabolischer / neurodegenerativer sowie neuromuskulärer Erkrankungen. Neuropsychologische Behandlung Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter, sowie psychosomatischer Störungen</i>
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	<i>Diagnostik und Behandlung von Atemwegserkrankungen incl. Allergien (Neurodermitis, Asthma) durch einen Kinderpulmonologen.</i>
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	<i>Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes incl. Leber, Galle und Pankreas werden diagnostiziert und behandelt. Eine komplette endoskopische Diagnostik wird angeboten.</i>
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	<i>Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) durch Diabetesteam bestehend aus einer Kinderdiabetologin, Diätassistentin und Psychologin. Diabeteschulungen und Durchführung von Diabeteswochen. Behandlung seltener Stoffwechselerkrankungen in Zusammenarbeit mit dem Stoffwechselzentrum der Universität Heidelberg (z.B. Mucopolysaccharidose).</i>
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	<i>Komplette Funktionsdiagnostik, Wachstumshormontherapie.</i>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar/ Erläuterung
VK19	Kindertraumatologie	<i>Nicht invasive Therapie und postoperative Betreuung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Unfallchirurgie.</i>
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	<i>Komplette Diagnostik inkl. Nierenfunktionsszintigraphie, Pyelographie und Miktionszystourographie. Operative Therapie in Zusammenarbeit mit einem Kinderurologen der Klinik für Urologie.</i>
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	<i>Onkologische/hämatologische Erkrankungen. Erstdiagnostik und Knochenmarkspunktion, ambulante Chemotherapie und stationäre onkologische Therapie.</i>
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

Nr.	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar/ Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP00	Diabeteschulung	

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Nr.	Nicht medizinisches Serviceangebote der Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar/ Erläuterung
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	<i>Die Mitaufnahme von Begleitpersonen ist möglich. Eltern können in der Nähe der Intensivstation bei Bedarf übernachten. Außerdem stehen hotelähnliche Zimmer im Personalwohnheim zur Verfügung.</i>
SA53	Schuldienst	<i>Staatlich anerkannte Schule für kranke Jugendliche. Der Unterricht orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und dem momentanen Befinden der erkrankten Schüler.</i>

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl
2130

B-10.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A08	169	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
2	A09	147	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
3	S06	130	Verletzung des Schädelinneren
4	J20	87	Akute Bronchitis
5	J18	82	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	P07	71	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
7	R10	60	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
8	J06	57	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
9	K59	56	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
10	S00	50	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
11	K35	39	Akute Blinddarmentzündung
12	G40	33	Anfallsleiden - Epilepsie
13	R56	32	Krämpfe
14	R55	31	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
15	J12	28	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
P39	22	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
N10	22	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
J03	22	Akute Mandelentzündung
P59	20	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
S52	18	Knochenbruch des Unterarmes

B-10.7 Prozeduren nach OPS der Kinder- und Jugendmedizin

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	354	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	8-930	258	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-121	250	Darmspülung
4	8-010	172	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
5	8-560	71	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
6	8-711	44	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
7	5-470	42	Operative Entfernung des Blinddarms
8	8-800	40	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-706	38	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
10	1-316	22	Säuremessung in der Speiseröhre
11	1-317	22	Säuremessung im Magen
12	8-701	19	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
13	5-530	18	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
14	8-191	16	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
15	5-624	11	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-720	7	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
5-550	6	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
1-266	x	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1-760	x	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-10.8.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt können folgende Schwerpunkte ambulant betreut werden:

Nr.	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar/ Erläuterung
VK00	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK00	Diagnostik und Therapie bei Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler	
VK00	Diagnostik und Therapie von Herz- und Kreislauferkrankungen	
VK31	Kinderchirurgie	
VK34	Neuropädiatrie	
VK00	Diagnostik und Therapie von onkologischen/hämatologischen Erkrankungen	
VK00	Diagnostik und Therapie von Pulmonologische Erkrankungen und Allergien	
VK00	Diagnostik und Therapie von speziellen Krankheitsbildern Frühgeborener und reifer Neugeborener	

B-1.8.2 Privatsprechstunde PD Dr. med. Buchhorn - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatsprechstunde	Kommentar/ Erläuterung
	Diagnostik und Therapie von neonatologischen, neuropädiatrischen Erkrankungen, Entwicklungsstörungen, Herz- und Kreislauferkrankungen und speziell Erwachsene mit angeborenem Herzfehler	

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin selbst werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

An dieser Stelle werden ausschließlich die spezifischen Geräte der Fachabteilung dargestellt. Selbstverständlich ist eine Nutzung der Geräte der anderen Abteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich. Außerdem steht eine hochmodern ausgerüstete radiologische Abteilung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung (Siehe Abteilung Radiologie).

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (24h-Notfallverfügbarkeit)	Hirnstrommessung Langzeit-EEG und Video-EEG
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall Farbdopplerechokardiographie
AA58	24h-Blutdruck-Messung	
AA59	24h-EKG-Messung	
AA00	Beatmungsgeräte	Spezielle Beatmungsgeräte für Früh- und Neugeborene
	Inkubatoren Neonatologie (AA47) (24h-Notfallverfügbarkeit)	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten) Ein Inkubator für Transporte auch zu anderen Kliniken steht bereit
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-10.12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF20	Kinder-Pneumologie	
ZF00	Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern	

B-10.12.2 Pflegepersonal der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Bedingt durch die verkürzten Verweildauern hat sich der Versorgungsbedarf unserer Patienten drastisch verändert. Für die Pflegepraxis bedeutet dies einen erhöhten Bedarf an Information, Beratung und Anleitung unserer Patienten und deren Angehörige. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde u.a. ein Netzwerk von Pflegefachberatern aufgebaut.

	Anzahl	Ausbildungsda uer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	33,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8	1 Jahr

B-10.12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	<i>Alle Stationsleitungen bzw. stellvertretenden Stationsleitungen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügen über die anerkannte Fachweiterbildung zur Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten.</i>
ZP12	Praxisanleitung	<i>Zur Sicherstellung der konkreten Anleitung, Begleitung und Bewertung unserer Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind 7 Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Praxisanleiter/in in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Einsatz. Sie sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze als auch Ansprechpartner der Schule und tragen wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht Gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen.</i>
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	<i>Auf der Kinderintensivstation verfügen 7 Pflegekräfte über die anerkannte Fachweiterbildung neonatologische Intensivpflege.</i>
ZP06	Ernährungsmanagement	<i>Für Fragen rund um die Enterale Ernährung steht unseren Patienten in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin eine Pflegekraft mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Enterale Ernährung zur Verfügung. Sie berät und schult Patienten und Angehörige im Umgang mit der Ernährungspumpe, zu Fragen um die Kostenübernahme und geben Hilfestellung bei der Überleitung in Pflegeeinrichtungen. Außerdem steht sie auf Anforderung für fachliche Beratung allen Ärzten und Pflegekräften unseres Hauses zur Verfügung.</i>
ZP00	Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System	<i>In unserem Zentrum für Notaufnahme (ZNA) sind die Pflegekräfte in der Ersteinschätzung zur Behandlungsdringlichkeit nach dem MTS geschult.</i>
ZP14	Schmerzmanagement	<i>Der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin steht eine Pflegekraft mit der anerkannten Zusatzausbildung Pain-Nurse zur Verfügung. Sie steht den Patienten und deren Angehörigen sowie auf Anforderung den Ärzten und Pflegepersonal als Beraterin zum Thema Schmerztherapie zur Verfügung.</i>
ZP00	Stillberatung	<i>Bei Problemen rund ums Stillen steht der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin eine Pflegekraft mit der anerkannten Weiterbildung zur Still- und Lactationsberaterin zur Verfügung.</i>

Weitere pflegerische Fachexpertisen finden sie im folgenden Punkt unter „Spezielles therapeutisches Personal“

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP51	Apotheker und Apothekerin	<i>Die Apotheke des Hauses ist mit 4 Apothekern/innen besetzt und arbeitet eng mit allen Fachabteilungen zusammen.</i>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	<i>2 Diätassistentinnen sind für alle Fachabteilungen Ansprechpartner zu Themen der Ernährungsberatung.</i>
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	<i>In der Kinderklinik wendet sich die Ergotherapie an Kinder vom Säuglings- bis ins Jugendlichenalter und findet im ambulanten sowie stationären Bereich in Form von Einzel- und Gruppenbehandlungen statt. Behandelt werden unter anderem Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Wahrnehmungs- und Koordinationsstörungen, Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom oder hyperaktive und unkonzentrierte Kinder. Die Ergotherapie spielt sich hier immer zwischen Kind, Eltern, dem weiteren sozialen Umfeld und dem Therapeuten ab. Dabei wollen die Ergotherapeuten die Probleme der Kinder für Eltern verständlich darstellen und ihr Bewusstsein für die Potenziale der Kinder stärken. Die Arbeit erfolgt im interdisziplinären Team: Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Ärzten, Psychologen, Physiotherapeuten, in der unter anderem Diagnostik, Fallbesprechungen, Videoanalysen, und Behandlungsplanungen stattfinden. <i>Der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin steht hierfür ein Ergotherapeut zur Verfügung.</i></i>
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	<i>Der Funktionsdienst ist zentral im Haus geregelt und mit MTA's, Krankenpflegepersonal und Hilfspersonal sowie Arzthelferinnen besetzt: Ambulanz, Sonographie, EEG.</i>
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	<i>Die Abteilung Physiotherapie/Physikalische Therapie bietet alle benötigten Behandlungen für die Versorgung stationärer wie auch ambulanter Patienten an, z.B. Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage, Wärme-Kälteanwendungen, aber auch Bobath-Therapie, Manuelle Therapie.</i>
SP23	Psychologe und Psychologin	<i>Der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin steht eine Psychologin zur Verfügung.</i>
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	<i>In räumlicher Nähe der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist unsere staatliche Schule für Kranke in längerer Krankenhausbehandlung angesiedelt. Hier werden Kinder und Jugendliche aller Schularten und Altersstufen unterrichtet, wenn sie sich wegen einer Erkrankung in längerer, wiederholt stationärer oder ambulanter Behandlung befinden und die gegebenen Umstände den Besuch der Heimatschule nicht erlauben.</i>
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	<i>Unser Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben. Der Sozialdienst arbeitet eng mit Ärzten, Pflegekräften und den anderen im Caritas-Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen sowie mit den im Einzelfall in Betracht kommenden Personen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen außerhalb des Krankenhauses unter Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht zusammen</i>
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	<i>Zur Beratung bei Wundproblemen steht der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin eine Pflegefachberaterin zur Verfügung. Sie berät Patienten, Angehörige bei auftretenden Wundproblemen, gibt Hilfestellung und Anleitung bei der Wundversorgung. Auf Wunsch finden auch Beratungen von Pflegepersonal statt.</i>

B-11 Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

B-11.1 Allgemeine Angaben der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Die Hals-Nasen-Ohren-Belegabteilung wird von den Fachärzten Dr. med. Dierk Becker und Dr. med. Klaus-Dieter Stock geführt. Es werden überwiegend Wahleingriffe nach vorheriger ambulanter Diagnose- und Indikationsstellung von Dr. med. Becker und Dr. med. Stock durchgeführt. Der Aufenthalt auf der neu gestalteten und freundlich anmutenden Belegabteilung B3 dauert in der Regel vier bis fünf Tage. Die Mitaufnahme einer Begleitperson ist bei Kindern möglich.

Die Belegabteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie im Caritas-Krankenhaus wird von dem Facharzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie Dr. med. Dr. med. dent. Robert Ordnung und Dr. med. Axel Vogt geführt. Sie ist in die Station B3 integriert.

Es besteht eine enge Kooperation mit den anderen Fachabteilungen des Hauses, insbesondere der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, der Chirurgie, der Kinderklinik und den HNO - Belegärzten

Die Belegabteilung für Proktologie führt operative Eingriffe am Darmausgang durch. Häufige Krankheitsbilder sind Hämorrhoiden, Abszesse, Analfissuren, Analvenenthrombosen und Analfisteln. Entzündungen im Darm und am Darmausgang können medikamentös behandelt werden. Die notwendigen Untersuchungen vor einem operativen Eingriff erfolgen immer ambulant. Sollte dann ein operativer Eingriff erforderlich sein, so kann dieser ambulant oder auch stationär durchgeführt werden.

Belegärzte: Herr Dr. med. Stock
Herr Dr. med. Becker
Herr Dr. med. Dr. med. dent. Ordnung
Herr Dr. med. Hoch

URL: www.ckbm.de

E-Mail: Praxen.dres.stock@t-online.de
dr.ordnung@t-online.de
franz.hoch@telemed.de

<input type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input checked="" type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung HNO	Kommentar/ Erläuterung
VH00	Belegabteilung Hals-Nasen-Ohren	<p><i>Operationen der Rachen- und Gaumenmandeln bei chronischen Entzündungen.</i></p> <p><i>Minimal-invasive konservative und radikale Chirurgie der Nasennebenhöhlen.</i></p> <p><i>Korrektur der Nase bei behinderter Atmung.</i></p> <p><i>Endoskopie des Kehlkopfes und Rachen bei Neubildung und Fremdkörpereinspießung</i></p> <p><i>Ambulante Operationen:</i></p> <p><i>Plastische Korrektur von Ohrmuschelfehlbildungen</i></p> <p><i>Trommelfellschnitt mit Paukendrainage</i></p> <p><i>Spiegeluntersuchung des Kehlkopfes</i></p> <p><i>Verkleinerung der Nasenmuschel</i></p> <p><i>Kieferhöhlenfensterung</i></p> <p><i>Fremdkörperentfernung im Fachgebiet</i></p> <p><i>Wundversorgungen bei Verletzungen von Ohr, Nase und Hals</i></p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	Kommentar/ Erläuterung
VH00	Belegabteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	<p><i>Korrektur- und Umstellungsoperationen bei Fehlstellungen von Ober- und Unterkiefer in Zusammenarbeit mit</i></p> <p><i>Primäre operative Korrektur von Gaumenspalten, sekundäre Korrekturen von Spaltfehlbildungen</i></p> <p><i>Behandlung von Unfallverletzungen und Brüchen der Kiefer und des Gesichtschädels. Korrekturen nach derartigen Verletzungen, Narbenkorrekturen.</i></p> <p><i>Implantatsetzung, Sinusliftoperationen, Knochenaufbau vor Implantatsetzung, Knochendistraktion</i></p> <p><i>Aufbauplastiken der Kiefer mit Eigen- und Kunstknochen, Knochentransplantationen, Knochendistraktion</i></p> <p><i>Korrekturoperationen der Gesichtskonturen (Jochbein-, Kinnplastiken), Narbenkorrektur</i></p> <p><i>Operative Behandlung von kleineren und mittleren Tumoren der Mundhöhle, der Kiefer und des Gesichts, plastische Re-Konstruktion nach Tumorentfernung</i></p> <p><i>Behandlung von Infektionen im Kiefer- und Gesichtsbereich</i></p> <p><i>Operative Zahnentfernung, Wurzelspitzenoperationen</i></p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung Proktologie	Kommentar/ Erläuterung
VH00	Proktologie	<i>Ambulantes Operieren im Enddarmbereich</i> <i>Kleine Chirurgie</i> <i>Chirurgische Endoskopie (Magen- und Darmspiegelungen mit Gewebeprobe und Abtragung von Polypen)</i> <i>Zulassung für die Vorsorge - Coloskopie (Präventions-Coloskopie)</i> <i>Allgemeine Vorsorgeuntersuchungen</i> <i>Nachsorgeuntersuchungen nach Tumoroperationen im Magen-Darm-Trakt</i> <i>Hämorrhoidenoperation nach PARKS oder MILLIGAN MORGAN</i> <i>Hämorrhoidopexie nach LONGO mit Stapler</i> <i>Ultraschallgesteuerte Abbindung der Hämorrhoidalgefäße</i> <i>Gummiligatur von Hämorrhoiden</i> <i>Fisteloperationen mit Analplastik</i>

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Patienten der Belegabteilungen.

B-11.5 Fallzahlen der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl 206

B-11.6 Diagnosen nach ICD der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	120	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	27	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	K07	22	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
4	J32	17	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
5	S02	6	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
6	Q17	x	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
7	A46	x	Wundrose - Erysipel
8	C44	x	Sonstiger Hautkrebs
9	C85	x	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
10	D38	x	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

B-11.7 Prozeduren nach OPS der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	75	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-282	42	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
3	5-214	30	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-215	30	Operation an der unteren Nasenmuschel
5	5-222	14	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
6	5-221	13	Operation an der Kieferhöhle
7	5-779	10	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
8	5-777	8	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts
9	5-231	7	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
10	5-776	7	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts
11	5-200	6	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
12	5-285	x	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
13	5-242	x	Andere Operation am Zahnfleisch
14	5-184	x	Operative Korrektur absteigender Ohren

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Die Belegärzte sind niedergelassene Ärzte mit eigener Praxis, in der sie die ambulanten Behandlungen erbringen.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	15	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-216	x	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
3	5-300	x	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
4	5-180	x	Operativer Einschnitt in das äußere Ohr
5	5-181	x	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
6	5-214	x	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
7	5-895	x	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-11.11 Apparative Ausstattung der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Die Belegärzte des Hauses nutzen bei Bedarf die Geräte, die in unseren Fachabteilungen zur Verfügung stehen. Sie haben keine eigenen Apparate in unserer Klinik.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4,0

B-11.12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
ZF34	Proktologie	

B-11.12.2 Pflegepersonal der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Die Patienten der Belegabteilungen sind auf den Stationen verschiedener Fachabteilungen des Hauses untergebracht. Daher gibt es keine separate Zuteilung von Pflegepersonal.

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Belegabteilungen: HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Proktologie

Die Patienten der Belegabteilungen sind auf den Stationen verschiedener Fachabteilungen des Hauses untergebracht. Daher gibt es keine separate Zuteilung von Personal.

B-12 Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-12.1 Allgemeine Angaben der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Bei Operationen und anderen schmerzhaften Eingriffen sorgt die Anästhesiologie in allen Kliniken des Caritas-Krankenhauses und im Kreiskrankenhaus Tauberbischofsheim für die notwendige Schmerzausschaltung, Narkose und Überwachung der Körperfunktionen. Ein Team von erfahrenen Narkoseärzten und Pflegekräften unter Leitung von Prof. Dr. med. Hubert Böhler betreut die zehn Operationssäle und sechs Außenarbeitsbereiche sowie die operative Intensivstation und den Aufwachraum. Jährlich werden rund 11.000 Anästhesien durchgeführt, etwa die Hälfte davon als Regionalanästhesien. Alle gängigen Anästhesieverfahren werden angeboten und dem individuellen Gesundheitszustand angepasst. Der hohe Facharztanteil von mehr als 80 Prozent gewährleistet fachliche Kompetenz und die gleich bleibend hohe Qualität der Anästhesien. Auf der Operativen Intensivstation stehen 14 Betten zur Versorgung von Schwerstkranken und Frischoperierten bereit. Hier kümmern sich speziell ausgebildete Fachkräfte rund um die Uhr um Patienten mit besonderem Überwachungsbedarf und fangen die existenzielle Nöte und Sorgen der Patienten und ihrer Angehörigen auf. Intensive menschliche Zuwendung, Zuhören, Reden, Beruhigen gehen Hand in Hand mit hoher Fachkompetenz sowie dem Einsatz wirkungsvoller Schmerztherapie und modernster Überwachungstechnik. Langzeitbeatmung mit Beatmungs- und Weaningkonzepten, nicht invasive Beatmung, perkutane Tracheotomie und Bronchoskopie ebenso wie hämodynamisches Monitoring sind Standard. Da viele Eingriffe ambulant durchgeführt werden, bietet die Anästhesiologie eine spezielle Sprechstunde zur Vorbereitung ambulanter Operationen an. Vor größeren geplanten Eingriffen besteht die Möglichkeit zur Eigenblut- oder Eigenplasmaspende.

Chefarzt: Prof. Dr. med. Hubert Böhler

Ansprechpartner: Frau C. Umminger (Chefarztsekretariat)

**Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

**Telefon: 07931 58-3301
Fax: 07931 58-3390**

URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/anaesthesiologie/index.php

E-Mail: anaesthesie@ckbm.de



<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in der Anästhesiologie und Intensivmedizin	Kommentar/ Erläuterung
VX00	Anästhesie	<p><i>Allgemeinanästhesie und Regionalanästhesie für alle Operationen und andere schmerzhaft Eingriffe aller Abteilungen unseres Hauses.</i></p> <p><i>Verwendete Anästhesieverfahren:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -Inhalationsnarkose -balancierte Anästhesie -TIVA -Spinalanästhesie -Periduralanästhesie mit und ohne Katheter (lumbal und thorakal) -CSE (Kombinierte Spinal- und Epiduralanästhesie) -Plexus-Blockaden des Armes (axillär, supraclavikulär, interskalenär, vertikal infraclavikulär), periphere Nervenblockaden (N. ischiadicus, N. femoralis, Fußblock) -Kaudalanästhesie <p><i>Atemwegszugänge:</i></p> <p><i>Maske, Larynxmaske, Intubationslarynxmaske, Intubation (orotracheal, nasotracheal, bronchoskopisch).</i></p> <p><i>Betreuung der Patienten im Aufwachraum.</i></p> <p><i>Postoperative Schmerztherapie, einschließlich Akutschmerzdienst.</i></p> <p><i>Ärztliche Koordination der zehn Operationssäle und sechs Außenbereiche (plus drei Operationssäle im Kreiskrankenhaus Tauberbischofsheim).</i></p> <p><i>Die Abteilung nimmt am Notarztdienst teil.</i></p>
VX00	Operative Intensivstation	<p><i>Auf der Intensivstation stehen 14 Betten zur Verfügung.</i></p> <p><i>Postoperative Intensivüberwachung</i></p> <p><i>Postoperative Nachbeatmung</i></p> <p><i>Langzeitbeatmung mit modernsten Beatmungs- und Weaningkonzepten, nicht invasiver Beatmung, perkutaner Tracheotomie und Bronchoskopie.</i></p> <p><i>Neben modernsten Überwachungsmöglichkeiten von Kreislauf und Atmung stehen uns sämtliche intensivmedizinischen Verfahren zur Verfügung.</i></p>
VN00	Schmerztherapie	<p><i>Die Anästhesie betreut konsiliarisch in allen Abteilungen Patienten. Ab 2009 wird ein Akutschmerzdienst der Anästhesie Patienten bei Bedarf mit Schmerzkathetern versorgen und betreuen.</i></p>
VX00	Eigenblutspende	<p><i>Fremdblutsparendes Management durch präoperative Eigenblut- und Eigenplasmaspende</i></p>
VX00	Eigenblutrückgewinnung	<p><i>Einsatz von sogenannten Cellsavern zur Blutsammlung aus dem OP-Gebiet, dessen Aufbereitung und Rückführung perioperativ.</i></p>

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

B-12.5 Fallzahlen der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist primär Dienstleister für alle anderen Fachabteilungen. Die Patienten, die auf der Intensivstation betreut werden, sind daher meist Patienten dieser anderen Fachabteilungen. Nur Patienten, die von der Intensivstation entlassen werden, z. B. als Verlegung, zählen als direkte Patienten der Abteilung. Daher ist die aufgeführte Fallzahl kein Hinweis auf die tatsächlich geleistete Arbeit.

B-12.5.1 Vollstationäre Fallzahl

46

B-12.6 Diagnosen nach ICD der Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	6	Verletzung des Schädelinneren
2	A41	x	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
3	S12	x	Knochenbruch im Bereich des Halses
4	I74	x	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
5	K55	x	Krankheit der Blutgefäße des Darms
6	S02	x	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
7	S32	x	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	S36	x	Verletzung von Bauchorganen
9	T82	x	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
10	C13	x	Krebs im Bereich des unteren Rachens
11	C24	x	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
12	C41	x	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen
13	C54	x	Gebärmutterkrebs
14	E04	x	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
15	F10	x	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Anästhesiologie und Intensivmedizin

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S01	x	Offene Wunde des Kopfes
K85	x	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
T30	x	Verbrennung oder Verätzung, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
I71	x	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader

B-12.7 Prozeduren nach OPS der Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	980	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-831	688	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-839	619	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)
4	8-803	466	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
5	8-390	462	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	8-800	406	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-931	363	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8	8-980	288	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	8-910	218	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
10	8-701	130	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
11	8-810	115	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
12	8-706	67	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
13	8-919	33	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
14	8-144	25	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
15	8-152	23	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Anästhesiologie und Intensivmedizin

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-915	18	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
5-311	18	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-12.8.1 Anästhesiologie und Intensivmedizin - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt können Diagnostik und Therapie bei Kindern und Jugendlichen in folgenden Schwerpunkten ambulant erbracht werden:

Nr.	Anästhesiologie und Intensivmedizin	Kommentar/ Erläuterung
VX00	Ambulante Anästhesie	
VX00	Anästhesie	
VX00	Eigenblutrückgewinnung	
VN00	Schmerztherapie	

B-12.8.2 Privatsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Böhler - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatsprechstunde	Kommentar/ Erläuterung
	Fragestellungen zum gesamten Gebiet der Anästhesiologie und Intensivmedizin.	

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin erbringt keine ambulanten Operationen.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-12.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-12.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/> Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nicht vorhanden
------------------------------------	---

B-12.11 Apparative Ausstattung der Anästhesiologie und Intensivmedizin

An dieser Stelle werden ausschließlich die spezifischen Geräte der Fachabteilung dargestellt. Selbstverständlich ist eine Nutzung der Geräte der anderen Abteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich. Außerdem steht eine hochmodern ausgerüstete radiologische Abteilung für diagnostische und therapeutische Maßnahmen zur Verfügung (Siehe Abteilung Radiologie).

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Narkosegeräte	<i>Cicero EM (Dräger) Julian (Dräger)</i>
AA00	Beatmungsgeräte	<i>Carina (Dräger) Evita (Dräger)</i>
AA07	Cell Saver	<i>Eigenblutauflbereitungsgesät Zur Eigenblutauflbereitung während der Operation stehen diese Gesäte jederzeit zur Verfügung.</i>
AA00	PICCO	<i>Gerät zur Messung hämodynamischer Werte mittels Thermodilution</i>
AA39	Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung</i>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)	
AA00	Geräte zur Plasmaseparation für die Eigenplasmaspense	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	<i>Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall</i>

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Anästhesiologie und Intensivmedizin

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	15,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-12.12.1.1 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ01	Anästhesiologie	
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF36	Psychotherapie	
ZF44	Sportmedizin	
ZF00	Tauchmedizin	

B-12.12.2 Pflegepersonal der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Bedingt durch die verkürzten Verweildauern hat sich der Versorgungsbedarf unserer Patienten drastisch verändert. Für die Pflegepraxis bedeutet dies einen erhöhten Bedarf an Information, Beratung und Anleitung unserer Patienten und deren Angehörige. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde u.a. ein Netzwerk von Pflegefachberatern aufgebaut.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Kranken- pfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	41,6	3 Jahre	Fast alle Pflegemitarbeiter auf der Intensivstation und der Anästhesie besitzen die Weiterbildung zur Fachpflege Anästhesie und Intensivmedizin.

B-12.12.2.1 Pflegerische Fachexpertise

Nr.	Pflegepersonal	Kommentar/Ergänzung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	<i>Sowohl die Stationsleitung, als auch die stellvertretende Stationsleitung der operativen Intensivstation unter Leitung der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin verfügt über die anerkannte Fachweiterbildung zur Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten.</i>
ZP12	Praxisanleitung	<i>Zur Sicherstellung der konkreten Anleitung, Begleitung und Bewertung unserer Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in sind 5 Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Praxisanleiter/in auf unserer interdisziplinären operativen Intensivstation unter Leitung der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin im Einsatz. Sie sind direkte Kontaktpersonen für die Auszubildenden während ihrer Praxiseinsätze als auch Ansprechpartner der Schule und tragen wesentlich dazu bei, die Verknüpfung des im Unterricht Gelernten mit den notwendigen beruflichen Anforderungen herzustellen.</i>
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	<i>Auf unserer interdisziplinären operativen Intensivstation unter der Leitung der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin verfügen 20 Pflegekräfte über die anerkannte Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivmedizin. 15 Pflegekräfte im Bereich der Anästhesiepflege, die im Zentral-OP eingesetzt sind, haben diese Fachweiterbildung ebenso absolviert.</i>
ZP00	Ersteinschätzung nach dem Manchester Triage System	<i>In unserem Zentrum für Notaufnahme (ZNA) sind die Pflegekräfte in der Ersteinschätzung zur Behandlungsdringlichkeit nach dem MTS geschult.</i>
ZP14	Schmerzmanagement	<i>Der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin steht eine Pflegekraft mit der anerkannten Zusatzausbildung Pain-Nurse zur Verfügung. Diese bietet Patienten und deren Angehörigen eine gezielte Schulung und Beratung an, um sie zu befähigen, Schmerzen einzuschätzen, mitzuteilen und zu beeinflussen. Ziel der Schulung ist der eigenständige Umgang des Patienten mit der NRS (Numerische Rating Skala). Auf Anforderung steht sie Ärzten und Pflegepersonal als Beraterin zum Thema Schmerztherapie zur Verfügung.</i>
ZP00	Tracheostoma	<i>Zur Beratung und Anleitung von Patienten mit Tracheostoma und deren Angehörige steht der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin eine Pflegekraft mit der Zusatzqualifikation Pflegefachberater/in Tracheostoma zur Verfügung. Diese führt bei Bedarf auch Pflegevisiten durch und berät Pflegepersonal und Ärzte.</i>

Weitere pflegerische Fachexpertisen finden sie im folgenden Punkt unter „Spezielles therapeutisches Personal“

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP51	Apotheker und Apothekerin	<i>Die Apotheke des Hauses ist mit 4 Apothekern/innen besetzt und arbeitet eng mit allen Fachabteilungen zusammen.</i>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	<i>2 Diätassistentinnen sind für alle Fachabteilungen Ansprechpartner zu Themen der Ernährungsberatung.</i>
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	<i>Um unseren Pflegekräften rückenschonendes Arbeiten zu ermöglichen und bei den Patienten die Bewegungsaktivitäten und Bewegungskompetenzen zu fördern, setzen wir das Konzept der Kinästhetik um. 4 Pflegekräfte unserer interdisziplinären operativen Intensivstation unter Leitung der Anästhesiologie verfügen über die Zusatzqualifikation Kinästhetik.</i>
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	<i>Die Abteilung Physiotherapie/Physikalische Therapie bietet alle benötigten Behandlungen für die Versorgung stationärer wie auch ambulanter Patienten an, z.B. Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage, Wärme-, Kälteanwendungen, aber auch Bobath-Therapie, Manuelle Therapie.</i>
SP23	Psychologe und Psychologin	<i>Eine enge Kooperation mit externen Psychologen stellt die psychologische/psychoonkologische Betreuung sicher.</i>
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	<i>Unser Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch fachliche Hilfen für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben. Der Sozialdienst arbeitet eng mit Ärzten, Pflegekräften und den anderen im Caritas-Krankenhaus vertretenen Berufsgruppen sowie mit den im Einzelfall in Betracht kommenden Personen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen außerhalb des Krankenhauses unter Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht zusammen</i>

B-13 Radiologie/Nuklearmedizin

B-13.1 Allgemeine Angaben der Radiologie/Nuklearmedizin

Die Radiologie ist die medizinische Fachrichtung, die sich mit den bildgebenden Verfahren befasst. Die Abteilung Radiologie ist mit mehreren Geräten ausgestattet, die hoch auflösende Bilder des Körperinneren liefern. Dazu gehören ein 64-Zeilen-CT-Scanner, ein hochmoderner Magnetresonanztomograph (MRT) sowie die digitale Subtraktionsangiographie (DSA) für die Untersuchung und Darstellung von Blutgefäßen.

Die nuklearmedizinische Abteilung bietet nahezu das komplette Spektrum der nuklearmedizinischen Diagnostik an. Die Darstellung vieler menschlicher Stoffwechselfvorgänge erfolgt über zwei Großfeld-Gammakameras, die die vom Patienten ausgehende Strahlung auffangen und in Bilder umsetzen. Neben der Erstellung von Szintigrammen ist die Labordiagnostik mit nuklearmedizinischen Verfahren (Radioimmunoassays) insbesondere bei der Schilddrüsendiagnostik das zweite Standbein der Abteilung. Nuklearmedizinische Therapieverfahren wie Radiosynoviorthese und Radiojodtherapie bei Schilddrüsenerkrankungen werden stationär angeboten. Damit die technisch hochwertigen Bilder zu einer wertvollen Information für die behandelnden Ärzte werden, führt unser speziell geschultes und erfahrenes Personal die Untersuchungen durch und bewertet anschließend die Ergebnisse. Nur so werden Daten zu einer Diagnose, Bilder zu einem Befund. Die Bildverarbeitung erfolgt im ganzen Krankenhaus voll digital. Die meisten Befunde sind innerhalb kurzer Zeit nach der Untersuchung zusammen mit den Bildern im ganzen Haus, auch im OP abrufbar.

Das Institut ist Kooperationspartner in unserem Darmzentrum, dem Prostatazentrum und dem Brustzentrum.

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Baum

Ansprechpartner: Frau H. Retzbach (Chefarztsekretariat)

**Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim**

**Telefon: 07931 58-2601
Fax: 07931 58-2690**

URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/radiologie_nuklearmedizin/index.php

E-Mail: radiologie@ckbm.de



<input type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit



Die Radiologie ist Kooperationspartner in unseren Organzentren.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Radiologie/Nuklearmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Radiologie / Nuklearmedizin	Kommentar/ Erläuterung
VR10	Computertomographie (CT), nativ	64-Zeilen-CT-Scanner (Aufstellung Ende 2006) Es werden alle gängigen Standarduntersuchungen angeboten.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Spezielle Untersuchungen z. B. Cardio-CT, virtuelle Endoskopie, Arthro-CT und alle interventionellen Verfahren, insbesondere Punktionen, perineurale Infiltrationen, Facettenblockaden, Drainagen, Radiofrequenzablationen.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	1,5 Tesla MR-Scanner (Aufstellung Ende 2006). Es werden Standard- und Spezialverfahren inkl. dynamischer Herzuntersuchungen, MR-Defäkographie und Arthro-CT durchgeführt.
VR15	Arteriographie	Arteriographiegerät (Aufstellung Ende 2006)
VR16	Phlebographie	
VR17	Lymphographie	
VR41	Interventionelle Radiologie	PTA, Stent, Lysetherapie, Aspiration, Arterektomie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR43	Neuroradiologie	
VR42	Kinderradiologie	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR18	Szintigraphie	<ul style="list-style-type: none"> - Schilddrüsendiagnostik (Sonographie, Szintigraphie, Feinnadelpunktion und Labor) - Schilddrüsentherapie (Radiojodtherapie) - Durchblutungsdiagnostik des Herzens (Myokardszintigraphie) - Skelettdiagnostik (incl. SPECT und Entzündungsdiagnostik) - Nierenfunktionsdiagnostik (Durchblutungs- und Rezeptordiagnostik) - Hirndiagnostik (Durchblutungs- und Rezeptorendiagnostik) - Resorptionstest - Radiosynoviorthese (Therapie von entzündlichen Gelenkerkrankungen)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Radiologie / Nuklearmedizin	Kommentar/ Erläuterung
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	<i>In Kooperation mit der Universität Würzburg</i>
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR39	Radiojodtherapie	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Radiologie/Nuklearmedizin

Die medizinisch-pflegerischen Angebote sind in unserem Haus zentral aufgebaut und stehen damit allen Bereichen zur Verfügung, siehe A-9-fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Angebote.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Radiologie/Nuklearmedizin

Alle aufgeführten Service-Angebote des Hauses (siehe A 10 - allgemeine Service-Angebote) gelten selbstverständlich auch für das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin.

B-13.5 Fallzahlen der Radiologie/Nuklearmedizin

Das Institut für Radiologie ist keine bettenführende Station, sondern erbringt Dienstleistungen für die anderen Fachabteilungen. Daher ergeben sich keine eigenen Fallzahlen für die Abteilung.

B-13.6 Diagnosen nach ICD der Radiologie/Nuklearmedizin

Das Institut für Radiologie ist keine bettenführende Station, sondern erbringt Dienstleistungen für die anderen Fachabteilungen. Daher ergeben sich keine eigenen Diagnosen für die Abteilung.

B-13.7 Prozeduren nach OPS der Radiologie/Nuklearmedizin

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Radiologie/Nuklearmedizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	1794	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	1102	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-226	1087	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
4	3-222	818	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-800	465	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-802	461	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
7	3-820	372	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-203	331	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
9	3-823	273	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
10	3-206	216	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
11	3-207	196	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
12	3-607	192	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
13	3-705	180	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
14	3-205	129	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
15	3-708	103	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Blutgefäße mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Radiologie/Nuklearmedizin

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-614	92	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
3-724	76	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
3-825	71	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
3-824	65	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
3-703	39	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-701	38	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Radiologie/Nuklearmedizin

B-13.8.1 Radiologische Ambulanz - Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Auf Überweisung durch den Facharzt oder per Konsilschein durch den Hausarzt können folgende Schwerpunkte ambulant betreut werden:

Nr.	Radiologie und Nuklearmedizin	Kommentar/ Erläuterung
VR15	Arteriographie	
VR00	Halssonographie	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR17	Lymphographie	
VR00	MRT nativ, mit Kontrastmittel, mit Spezialverfahren bei Kindern unter 7 Jahren	
VR00	Nuklearmedizinische Tumor- und Entzündungsdiagnostik	
VR16	Phlebographie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR40	Spezialsprechstunde	
VR18	Szintigraphie	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	

B-13.8.2 Privatsprechstunde PD Dr. med. Baum - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatsprechstunde	Kommentar/ Erläuterung
	Fragestellungen zum gesamten Gebiet der Radiologie.	

B-13.8.3 Privatsprechstunde Herr Schneider (Nuklearmedizin) - Privatambulanz (AM07)

Nr.	Privatsprechstunde	Kommentar/ Erläuterung
	Fragestellungen zum gesamten Gebiet der Nuklearmedizin.	

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Radiologie/Nuklearmedizin

Das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin erbringt keine ambulanten Operationen.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Radiologie/Nuklearmedizin

B-13.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

<input type="checkbox"/>	Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
--------------------------	-----------	-------------------------------------	-----------------

B-13.10.2 Stationäre BG-Zulassung

<input type="checkbox"/>	Vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
--------------------------	-----------	-------------------------------------	-----------------

B-13.11 Apparative Ausstattung der Radiologie/Nuklearmedizin

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)	Gerät zur Gefäßdarstellung
AA08	Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen 64-Zeilen-CT
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder 1,5 Tesla MR-Scanner
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
AA30	Single-Photon-Emissions-Computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens Doppelkopf-Gammakamera mit Ganzkörperzusatz und SPECT-Ausrüstung
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
AA00	Gammakamera	zur planaren Szintigraphie

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Radiologie/Nuklearmedizin

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-13.12.1.1 - Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ54	Radiologie	
AQ44	Nuklearmedizin	
ZF00	Offene Radionuklide	

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Radiologie/Nuklearmedizin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	Im Bereich Radiologie/Nuklearmedizin sind insgesamt 29 medizinisch-technische Assistenten/innen eingesetzt.

B-14 Pathologie

B-14.1 Allgemeine Angaben der Pathologie

Der diagnostische Auftrag des Instituts für Pathologie am Caritas-Krankenhaus umfasst neben der stationären und ambulanten Diagnostik die Kooperation mit regionalen und überregionalen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten. Im Institut für Pathologie werden Organe, Gewebeprobe und Zellmaterial makroskopisch und mikroskopisch untersucht. Unser Chefarzt-Team setzt sich aus hoch qualifizierten Pathologen zusammen. Schwierige Befunde können so auch gemeinsam beurteilt und diskutiert werden. Darüber hinaus besteht eine Verbindung zu universitären Zentren mit der Möglichkeit zur Referenzbefundung. Aufgabe der Pathologie ist es, krankhafte Veränderungen wie gutartiges und bösartiges Zellwachstum, verschiedene Entzündungsformen und Krankheitserreger nachzuweisen und zu typisieren. Neben der konventionellen mikroskopischen Untersuchung ist ein breites Spektrum immunhistochemischer Zusatzuntersuchungen möglich. Darüber hinaus wird derzeit eine erweiternde molekularbiologische Diagnostik etabliert. Mit Hilfe der lichtmikroskopischen Struktur und den ergänzenden immunhistochemischen und molekularen Zusatzuntersuchungen können Antworten auf grundlegende Fragen der Diagnostik gegeben werden. Woher kommt eine Metastase? Wie aggressiv wird sich ein Tumor verhalten? Wie ausgedehnt ist der Tumorprozess? Auf welche Medikamente wird er ansprechen? Die Beantwortung dieser Fragen liefert eine wichtige Grundlage für weitere Therapieentscheidungen. Bei der Schnellschnittdiagnostik werden noch während der Operation Gewebeprobe untersucht, um die Gutartigkeit und Bösartigkeit krankhafter Gewebe zu erkennen und die Resektionsgrenzen zu bestimmen. Das Institut für Pathologie ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Das Institut ist Kooperationspartner des Darmzentrums, des Prostatazentrums sowie des neuen Brustzentrums.

Chefärzte: Dr. med. Thomas Lorey
Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Woenckhaus
Priv.-Doz. Dr. med. Michaela Ott

Ansprechpartner: Frau Zegowitz (Chefarztsekretariat)

Hausanschrift: Uhlandstraße 7
97980 Bad Mergentheim

Telefon: 07931 58-2801
Fax: 07931 58-2890

URL: www.ckbm.de/ck_badmergentheim/kliniken/pathologie/index.php

E-Mail: pathologie@ckbm.de



<input type="checkbox"/>	Hauptabteilung
<input type="checkbox"/>	Belegabteilung
<input type="checkbox"/>	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
<input checked="" type="checkbox"/>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit



Die Pathologie ist Kooperationspartner unserer Orgazentren.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen der Pathologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

B-14.12.1.1 - Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Ergänzung
AQ46	Pathologie	

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal der Pathologie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Ergänzung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	<i>Im Bereich der Pathologie sind 11 Medizinisch-technische Assistenten/innen eingesetzt.</i>

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar/Erläuterung
Neonatalerhebung	
Schlaganfall	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Es erfolgt keine Teilnahme an DMP.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	Kommentar/Erläuterung
Teilnahme am BWKG-Benchmark	
Teilnahme am Projekt WidO	(Details siehe unter D-4 Instrumente des QM)

Auf Abteilungsebene nehmen wir an folgenden Verfahren teil:

Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	Kommentar/Erläuterung
Qualitätssicherung Herzinfarktregister - Vergleich Großstadt - Stadt - Land Herzzentrum Dresden	
Qualitätssicherung in der Nierenersatztherapie (QuaSi Niere)	
Ringversuche der Pathologie	
Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie	

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar / Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	15	MM05 – Kein Ausnahmetatbestand	
Knie-TEP	50	267	MM05 – Kein Ausnahmetatbestand	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	2	MM01 – Notfälle, keine planbaren Leistungen	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar / Erläuterung
CQ06	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2	Wir sind als Perinatalzentrum Level 2 anerkannt und zugelassen, Frühgeborene ab der 29. Schwangerschaftswoche zu behandeln.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätsphilosophie und -politik des Barmherzige Brüder Trier e.V. (BBT e.V.) und seiner Beteiligungsgesellschaften

Das Caritas-Krankenhaus ist eine Einrichtung der BBT-Gruppe und folglich mitverantwortlich für deren innovative Qualitätsstrategie. Qualitätspolitik und -strategie der BBT-Gruppe zeichnen sich durch ein umfassendes und nachhaltiges Qualitätsverständnis aus. Die zahlreichen Zertifizierungen der letzten Jahre belegen den Erfolg dieser Qualitätspolitik.

Die Grundsätze der Qualitätspolitik sowie die Qualitätsziele der BBT-Gruppe werden von Geschäftsführenden Vorstand / von der Geschäftsführung gemeinsam mit den Krankenhausdirektoren erarbeitet und verbindlich vereinbart.

Unsere Mission

Unser Auftrag ist der caritative Dienst für Menschen

als lebendiges Zeugnis der frohen Botschaft Jesu

in der Tradition der Orden.

Unser Selbstverständnis

Unsere Qualitätspolitik ist darauf ausgerichtet, Gottes- und Nächstenliebe erlebbar und erfahrbar zu gestalten. Deshalb steht in all unseren Dienstleistungs- und Betreuungsprozessen der Mensch - von Gott gewollt und Gottes Ebenbild - im Mittelpunkt. Ordensbrüder und -schwestern sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden gemeinsam die Dienstgemeinschaft. Nur in der gemeinsamen Ausrichtung auf den Auftrag und in gemeinsamer Verantwortung im Dienst der Menschen kann die Qualität der Dienstleistungen gesichert werden. Dabei steht für uns die Sorge um den Menschen in seiner Leib-Seele-Geist-Einheit mit seinen psychosozialen Beziehungen und der persönlichen Werteinstellung im Mittelpunkt.

Durch konsequente Gestaltung unserer Kernprozesse mit einer im Zentrum stehenden Patientenorientierung bemühen wir uns, die Qualität unserer Dienstleistungen ständig zu verbessern.

Ziele unserer Qualitätspolitik

Gemäß unserer Grundsätze und Leitlinien ist Qualität unser Anspruch. Qualität bedeutet für uns, unsere Leistungen und unsere Kompetenz auf höchstmöglichem Niveau für unsere Kunden in Partnerschaft zu erbringen. Im Mittelpunkt steht der Patient mit seinen Bedürfnissen und damit das Behandlungsergebnis (Ergebnisqualität) sowie die Zufriedenheit mit dem Ablauf der Behandlung und der Betreuung (Prozessqualität). Um beständig ein Höchstmaß an Qualität zu erreichen, bilden die kontinuierliche Unternehmensentwicklung (Personal- und Organisationsentwicklung) ein zentrales Element unserer Qualitätsstrategie.

Qualitätsmanagementkonzept und -systeme

Um die Ziele unserer Qualitätspolitik zu erreichen, haben wir uns ganz bewusst zum Einsatz der Qualitätsmanagementsysteme EFQM (European Foundation for Quality Management) und DIN EN ISO 9000/2000ff entschieden. Der umfassende Ansatz und die konsequente Ausrichtung der Prozesse auf unsere Kunden, Mitarbeiter und Partner zeichnen diese Systeme aus. Zudem bieten diese Systeme die Möglichkeit, unseren Dienst für Menschen auf der Basis unserer christlichen Werte zu vollziehen.

Den Nachweis der Leistungen in unseren Einrichtungen erbringen wir durch die Anwendung der Zertifizierungsverfahren DIN EN ISO 9000/2000ff und proCum Cert / KTQ®. Darüber hinaus streben wir in den jeweiligen medizinischen Schwerpunkten eine Zertifizierung durch die Fachgesellschaften an.

Qualitätsmanagementstruktur und -methoden

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik hat die BBT-Gruppe entsprechende Strukturen und Methoden etabliert. Das Qualitätsmanagement ist ein zentraler Aspekt des Geschäftsfeldes Unternehmensentwicklung, das der Führungsverantwortung des Geschäftsführenden Vorstandes Ressort 3 zugeordnet ist. Zu seiner Unterstützung verfügt der Geschäftsführende Vorstand Ressort 3 über die Stabsstelle Unternehmensentwicklung. Weitere wesentliche Elemente des Qualitätsmanagements der BBT-Gruppe sind die einrichtungsübergreifenden Netzwerke sowie die entsprechenden Strukturen in den Einrichtungen. Einrichtungsübergreifende Qualitätsziele und -maßnahmen werden von den Qualitätsmanagementnetzwerken entsprechend der Qualitätspolitik der BBT-Gruppe und den aktuellen Erfordernissen des Gesundheitswesens basierend auf den Grundsätzen und Leitlinien erarbeitet und dem Geschäftsführenden Vorstand / der Geschäftsführung zur Verabschiedung vorgelegt. Beschlüsse des Geschäftsführenden Vorstandes bilden die Grundlage für die Formulierung der Qualitätsziele und -maßnahmen des jeweiligen Krankenhauses. Die Ziele und Maßnahmen werden in Dialogforen zwischen dem Geschäftsführenden Vorstand / der Geschäftsführung und dem Direktorium diskutiert und verbindlich vereinbart. Die Zielerreichung und Durchdringung wird vom Geschäftsführenden Vorstand / von der Geschäftsführung anhand von Managementreviews überprüft.

Zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualitätsziele werden schließlich die Managementmethoden Strategieentwicklung, unter Nutzung der Systematik der Balanced Scorecard, Prozess- und Projektmanagement, Führen auf Basis von Zielvereinbarungen, Befragungs- und Beschwerdemanagement sowie Konzepte der Personal- und Organisationsentwicklung eingesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist das Kernelement unseres Qualitätsmanagements in allen Bereichen und auf allen Hierarchieebenen der Einrichtungen und der BBT-Gruppe. Zudem ermöglichen die etablierten Strukturen einen effektiven Erfahrungsaustausch zwischen den Einrichtungen der BBT-Gruppe untereinander sowie die Nutzung von Synergien zur Sicherstellung einer optimalen Patientenversorgung.

D-2 Qualitätsziele

Qualität bedeutet für uns....

unsere Leistungen und unsere Kompetenz auf höchstmöglichem Niveau für unsere Patienten zu erbringen. Im Mittelpunkt des Qualitätsmanagements steht das Behandlungsergebnis (Ergebnisqualität) unserer Patienten ebenso wie die Zufriedenheit mit dem Ablauf der Behandlung und der Betreuung (Prozessqualität). Um dieses Ziel zu erreichen, bildet die kontinuierliche Unternehmensentwicklung (Personal- und Organisationsentwicklung) ein zentrales Element unserer Qualitätsstrategie.

Die Qualitätsziele unseres Hauses sind aus der Unternehmensstrategie abgeleitet und in der Balanced Scorecard (BSC) abgebildet. Die BSC ist mittelfristig ausgelegt über 5 Jahre, so dass aus den Zielen Projekte und Maßnahmen für den gleichen Zeitraum geplant und organisiert werden.

Es wurden folgende Qualitätsziele festgelegt und 2008 mit den nachfolgenden Maßnahmen entwickelt:

Ziele:

Medizinisches Angebot ist qualitativ und quantitativ weiter entwickelt

Medizinische Qualitätssicherung ist ausgebaut

Risikomanagement ist etabliert

Dazu wurden 2008 folgende Maßnahmen zur Zielerreichung geplant und umgesetzt:

Bildung und Zertifizierung von medizinischen Zentren (Darmzentrum, Prostatazentrum)

Planung, Umsetzung, Evaluation, Weiterentwicklung (PDCA) und Darstellung der medizinischen Ergebnisqualität

Die einzelnen Maßnahmen dazu sind unter Instrumente und QM-Projekte ausführlich erläutert.

Auf Abteilungsebene werden Qualitätsziele mit den Abteilungsleitungen in Mitarbeitergesprächen und Zielvereinbarungen gemeinsam besprochen und festgelegt. In den nach DIN EN ISO zertifizierten Bereichen werden Qualitätsziele jeweils für ein Jahr im Qualitätszirkel festgelegt. Basis dafür sind die Ziele in der BSC und z. B. betriebswirtschaftliche und medizinische Kennzahlen, Verbesserungspotentiale aus Befragungen und dem Beschwerdemanagement.

Überprüfung der Erreichung der Qualitätsziele

Die in der BSC festgelegten Ziele werden mehrmals jährlich von der Leitung des Hauses und der Stabsstelle auf Aktualität, Umsetzung und Weiterentwicklung geprüft. Auf Abteilungsebene und in den zertifizierten Bereichen erfolgt dies ebenfalls regelmäßig.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten

Verantwortlich für die Erreichung der Qualitätsziele sind alle Mitarbeiter. Für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ist eine Stabsstelle Qualitätsmanagement eingerichtet. Diese ist dem Hausoberen direkt unterstellt und arbeitet dem Direktorium zu.

Die Stabsstelle koordiniert und organisiert die Abläufe im Qualitätsmanagement.

Die Leitung der Stabsstelle berichtet vierteljährlich dem Direktorium und informiert die Mitarbeiter des Hauses.

Organisation des Qualitätsmanagements

Die Stabsstelle QM/PM ist mit 2,5 VK besetzt.

Eine interdisziplinär besetzte Steuerungsgruppe unterstützt die Stabsstelle bei planerischen und koordinierenden Aufgaben:

die Unterstützung des Direktoriums bei Planungen zum QM

Planung der Umsetzung der QM-Strategie

Steuerung und Überprüfung aller Tätigkeiten im QM.

Die Steuerungsgruppe ist besetzt mit einem Chefarzt, einer Oberärztin, einer Stationsleitung, dem Leiter der technischen Abteilung, der Leiterin des Patientenmanagements sowie einer leitenden Mitarbeiterin aus der Küche. Die Gruppe trifft sich regelmäßig mindestens 6 x jährlich mit der Leitung der Stabsstelle, um die Instrumente und Maßnahmen zu überprüfen und zu steuern. In den Abteilungen des Hauses werden Qualitätsmanagementbeauftragte der Abteilung (QMBA) für bestimmte Tätigkeiten benannt. Die QMBA werden zu speziellen Themen benannt und in Arbeitsgruppen, Projektgruppen oder Qualitätszirkel hinzugezogen. Sie übernehmen dezentrale berufsgruppenübergreifende QM-Aufgaben in ihren jeweiligen Abteilungen. So sind in den Organzentren (Darm-, Prostata-, Brustzentrum) QMBA eingesetzt, Koordinatoren für die externe verpflichtende Qualitätssicherung nach BQS in den jeweiligen Fachabteilungen für die Umsetzung zuständig.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätssicherung mit Routinedaten

Routinedaten (§21 Datensatz) werden als Grundlage eingesetzt, um mit Qualitätsindikatoren (QI) die Ergebnisqualität zu überprüfen. Die Abrechnungsdaten von Krankenhäusern (Datensatz gemäß § 21 KHEntgG) enthalten für jeden Krankenhausfall neben allgemeinen Angaben (z.B. Alter, Geschlecht) auch zahlreiche klinische Informationen (z.B. Diagnosen, Prozeduren, Beatmungsdauer) sowie Belegungsdaten (z.B. Verweildauer, Aufnahme- und Entlassungsart). Aus diesen Informationen lassen sich unterschiedliche Typen von Qualitätsindikatoren bestimmen.

Teilnahme am WIdO-Projekt

Ein Benchmark der AOK-Patienten auf Basis der Routinedaten wird mit der Teilnahme am QSR-Klinikbericht (WIdO) ermöglicht. Dieser Bericht berücksichtigt relevante Tracer (z.B. Herzinsuffizienz, Schlaganfall, Hüft-TEP) mit QI wie Sterblichkeit und Wiederaufnahme mit einem Zeitverlauf von einem Jahr nach Krankenhausaufenthalt.

BWKG-Qualitätsbenchmark

Mit den Routine-Abrechnungsdaten verfügen Krankenhäuser über leicht zugängliche Daten, anhand derer Qualitätsindikatoren berechnet werden können, die Hinweise auf die medizinische Behandlungsqualität geben. Die Abrechnungsdaten beziehen sich auf alle Patienten (vollständige Erfassung) und liegen bereits in einem elektronisch erfassten Format vor. Somit können kurzfristig Auswertungen zu Qualitätsaspekten durchgeführt werden, ohne dass ein längeres Zeitfenster zwischen Patientenversorgung, Datenerhebung und Rückmeldung der Auswertungsergebnisse entsteht. In den USA sind bereits in den 90-er Jahren Routine-Abrechnungsdaten in den Blickpunkt gerückt. Durch die Agency for Healthcare Research and Quality (AHRQ) wurden verschiedene Indikatoren zur Patientensicherheit (PSI) entwickelt, die ausschließlich auf Routine-Abrechnungsdaten basieren. Im Rahmen des BWKG-Benchmarks werden seit Anfang 2007 Auswertungen von Qualitätsindikatoren aus Routine-Abrechnungsdaten durchgeführt.

Konzeptionelle Grundlagen

1. Sterbehäufigkeiten bei bestimmten Erkrankungen/Behandlungen
2. Komplikationsraten bei bestimmten Behandlungen
3. Anwendungshäufigkeit bestimmter Verfahren
4. Wiederaufnahmeraten und Reoperationsraten

Im Rahmen des BWKG-Qualitätsbenchmarks werden zwei unterschiedliche Indikatorensets ausgewertet: 23 Indikatoren der Agency for Healthcare Research and Quality (AHRQ) zur Patientensicherheit (Patient Safety Indicators) [1] und 30 Qualitätsindikatoren aus den Helios-Konzernzielen der zweiten Generation [2]. Beide Indikatorensets decken unterschiedliche medizinische Fachbereiche und sowohl operative als auch konservative Behandlungsansätze ab. Im Rahmen der Auswertungen erhalten alle teilnehmenden Krankenhäuser neben einer tabellarischen und grafischen Darstellung der jeweiligen Indikatorraten im Zeitverlauf auch eine detaillierte Auflistung der betroffenen Fälle.

<http://www.bwkg.de/projekte/drg-qualitaetsbenchmark/infos.html>

QS-Monitor

Durch Analyse der QS-Daten werden Auffälligkeiten erkennbar, auf deren Grundlage eine gezielte Prozesssteuerung und -optimierung möglich ist. Grundlage sind Daten aus dem § 21-Datensatz, den BQS-QS-Daten, sowie Indikatoren auf Basis des Helios-Ansatzes und hausintern angepassten Zielwerten. Durch Einzelfallbewertungen ist eine konkrete Prüfung auf Fallebene möglich.

Die aus den Routineabrechnungsdaten ermittelten Qualitätsindikatoren sind geeignet, kritische Bereiche der Patientenversorgung in einem Krankenhaus aufzuzeigen. Für externe Klinikvergleiche sind teilweise noch weitere Anpassungen zur Risikoadjustierung erforderlich.

Aus all diesen Ergebnissen werden Ziele gemeinsam mit den jeweiligen Abteilungsleitungen erarbeitet.

Zertifizierung

Es werden Bereichs- und Organzertifizierungen nach DIN EN ISO und nach den Anforderungen der jeweiligen Fachgesellschaften durchgeführt. Ziel ist, die geforderten Strukturen und Ergebnisse - auch für die Öffentlichkeit - transparent darzustellen und nachzuweisen.

Bisher zertifizierte Bereiche:

Darmzentrum

Prostatazentrum

Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA)

Pathologie

2009 folgt das Brustzentrum

Über dieses Netz von priorisierten medizinischen Teilzertifizierungen wird die Zertifizierung des Gesamthauses angestrebt.

Audits

In internen Audits werden gesetzliche wie auch interne Vorgaben auf Umsetzung überprüft. Die erkannten Mängel und daraus abgeleiteten Verbesserungspotentiale werden in Abweichungsberichten dem Direktorium, den Abteilungsverantwortlichen sowie den QMBAs der betroffenen Abteilung zur Verfügung gestellt und beim nächsten Audit auf Umsetzung überprüft.

Externe Audits finden in den zertifizierten Bereichen und Zentren nach vorgegebenen Regeln statt. Die in Prüfprotokollen und Abweichungsberichten gelisteten Mängel werden von der Stabsstelle auf Korrektur geprüft.

Rückmeldemanagement

Befragungen

Befragungen sind ein Instrument zur Ermittlung der Zufriedenheit der Befragten. In regelmäßigen Abständen werden im Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Durch die Vergabe der Befragungen an externe Befragungsfirmen wird einerseits eine professionelle Durchführung wie auch eine Vergleichbarkeit mit anderen Häusern sichergestellt. Die Ergebnisse und daraus ableitbare Verbesserungsmaßnahmen werden dem Direktorium und den Abteilungen des Hauses vorgestellt und eine Zielplanung entwickelt.

Interne kontinuierliche Patientenbefragung

Parallel zu den externen Patientenbefragungen hat jeder Patient die Möglichkeit, ein Feedback über seinen Aufenthalt zu geben. Der Bogen wird jedem Patienten bei Aufnahme ausgehändigt und von der Stabsstelle Qualitätsmanagement ausgewertet. Dieser Fragebogen wird jährlich evaluiert und angepasst.

Lob-, Dank- und Beschwerdemanagement

Dabei geht es um die Erfassung und das Management von Patienten/Kundenwünschen, -kritik, -lob und -beschwerden. Die Ergebnisse werden den unmittelbar Betroffenen rückgemeldet und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Ideenmanagement

Auf der Basis des Führungskräftekonzeptes wird ein dezentrales Ideenmanagement aufgebaut. Ziel ist, eine Ideenkultur zu etablieren, in der sich die Mitarbeiter zum Mitdenken ermutigt fühlen. Die Ideen werden dem direkten Vorgesetzten vorgetragen, der verantwortlich ist für die Bewertung, Prämierung und Umsetzung der Idee. Die Ideen werden an die Stabsstelle QM gemeldet und dort erfasst.

Qualitätszirkel

Ein mehreren Bereichen sind Qualitätszirkel eingerichtet, um z. B. die Erreichung der festgelegten Qualitätsziele zu prüfen und ggf. Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Qualitätskonferenzen der Organzentren

In Qualitätskonferenzen werden im Darmzentrum wie auch im Prostatazentrum interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend Qualitätsmaßnahmen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses besprochen und entwickelt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die aufgeführten Projekte sind Maßnahmen zur Erreichung bzw. zur Überprüfung unserer Qualitätsziele. Die Praxisnähe und Nachhaltigkeit der darin erarbeiteten Abläufe und Vorgänge wird dadurch sichergestellt, dass die Projektgruppen interdisziplinär und über alle Berufsgruppen besetzt sind. Eine Projektmanagementmethodik ist im Haus eingeführt, um Entwicklungs- und Veränderungsprozesse bestmöglich zu gestalten.

Aufbau und Zertifizierung von Organzentren

Die Optimierung interdisziplinärer Zusammenarbeit mit allen beteiligten Berufsgruppen unter Berücksichtigung der aktuellen medizinischen Erkenntnisse mit dem Ziel einer optimalen Behandlung und Begleitung unserer Patienten wurde angestrebt und durch die Zertifikate des TÜV und der Deutschen Krebsgesellschaft belegt. Die Abläufe der verschiedenen Bereiche wurden harmonisiert, gemeinsame Besprechungen eingerichtet, die Behandlungsplanung grundsätzlich festgelegt mit dem Ergebnis einer optimierten Diagnostik und Therapie im Sinne einer ganzheitlichen Versorgung unserer Patienten.

Darmzentrum

Prostatazentrum

Zertifizierung der ZSVA

Die zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) ist eine -wie der Name schon sagt - zentrale Abteilung in einem Krankenhaus mit vielen Schnittstellen. In der ZSVA werden in einem Aufbereitungsverfahren alle Medizinprodukte, die steril bei einem Patienten zur Anwendung kommen und zur mehrmaligen Aufbereitung zugelassen sind, maschinell gereinigt und desinfiziert, verpackt und sterilisiert. Dabei kann es sich um eine einfache Schere handeln, die bei einem kleinen Verbandswechsel benutzt wird, oder um ein hoch komplexes Instrumentarium, das im Operationssaal eingesetzt wird.

Suboptimale Abläufe in diesem Bereich bedeuten Störungen und Wartezeiten im OP, auf Station, in den Ambulanzen ... Die Sicherstellung der Sterilität der Instrumente und Materialien ist die Basis einer sicheren Versorgung unserer Patienten. Die Zertifizierung ist der Beweis, dass alle erforderlichen Maßnahmen getroffen sind und eingehalten werden. Die engmaschige jährliche Überprüfung intern wie auch extern sichert die Nachhaltigkeit.

Mitarbeiterbefragung

Die hausweite Mitarbeiterbefragung soll Aufschluss darüber geben, wie zufrieden die Mitarbeiter mit ihrer Arbeit, mit dem Umfeld, der Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen und auch der Führung sind. Sie wurde unter Mitwirkung eines externen Dienstleisters durchgeführt, um einerseits eine professionelle Befragung und Auswertung zu gewährleisten und auf der anderen Seite die Anonymität sicher zu stellen. Ein Vergleich der Ergebnisse mit denen der anderen Häuser unseres Trägers wie auch mit anderen Krankenhäusern gab Aufschluss über Stärken und Schwächen. Die Maßnahmen aus dieser Analyse werden vom Direktorium selbst bearbeitet und weiter vorangetrieben.

Verfahren zur Vermeidung von Seiten- und Eingriffsverwechslung

Seiten- und Eingriffsverwechslungen bei operativen Eingriffen sind vermeidbar und stellen damit ein beherrschbares Risiko dar. Für Betroffene können Sie einen großen Schaden bedeuten, deshalb haben wir in unserem Hause die vom Aktionsbündnis Patientensicherheit (www.aktionsbueundnis-patientensicherheit.de) entwickelten Strategien angepasst und setzen diese Empfehlungen um.

Umgang mit Wertsachen von Patienten

Der Verlust von Wertsachen ist unangenehm für alle Beteiligten. Bei Wertsachen von Patienten, die nicht in der Lage sind, selbst darauf zu achten, liegt die rechtliche Verantwortung bei Verlust beim Krankenhaus. Die Prozesskette, wann wie und von wem mit Wertsachen von Patienten zu verfahren ist, wurde beschrieben, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Einführung von Qualitätsbenchmarksystemen mit Routinedaten

Der Einsatz von Prüf- und Vergleichsinstrumenten zur Kontrolle der erreichten Qualität hat längst Einzug gehalten in Form von Befragungen von Patienten, Mitarbeitern, Statistikvergleichen im Personaleinsatz und so weiter. Medizinische Ergebnisqualität auf der Basis von Routinedaten (Daten, die an die Kostenträger übermittelt werden) zu prüfen und zu vergleichen, ist vergleichsweise neu im deutschen Gesundheitswesen. Ziel ist, daraus Hinweise für Optimierungspotentiale zu erhalten (weitere Informationen unter D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements).

Folgende Projekte sind geplant und werden ab 2009 erarbeitet und umgesetzt:

Mitgliedschaft bei der Initiative Qualitätsmedizin (IQM)

Unser Krankenhaus ist seit 2009 Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM), einem Zusammenschluss von Krankenhäusern in kommunaler, konfessioneller oder privater Trägerschaft und Universitätsklinika. IQM ist die erste trägerübergreifende Initiative zur medizinischen Qualitätssicherung in Deutschland. Alle IQM-Mitgliedskliniken verfolgen ein gemeinsames Ziel: die kontinuierliche Verbesserung und Sicherung von Qualität in der Medizin.

Die Mitglieder von IQM setzen bei Transparenz und Aussagekraft ihres Qualitätsmanagements Maßstäbe. Sie erfüllen nicht nur den gesetzlich geforderten Mindeststandard, sondern gehen im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit deutlich darüber hinaus. Dies beinhaltet auch die regelmäßige Information der Öffentlichkeit zur Qualität der medizinischen Behandlung in den beteiligten Kliniken.

Die Krankenhausleistungen werden durch IQM qualitativ vergleichbar. Die Ergebnisse basieren auf Routinedaten, sind daher überprüfbar und bleiben manipulationssicher. Sie erfassen sämtliche behandelten Fälle der zu messenden Qualitätsindikatoren und weisen Sterblichkeits- und Komplikationsraten sowie für die Beurteilung relevante Mengeninformationen und Behandlungstechniken aus.

Neben der Qualitätsmessung auf Basis von Routinedaten und deren zeitnaher Veröffentlichung ist für die Mitglieder von IQM das aktive Qualitätsmanagement durch sogenannte Peer Reviews verbindlich. Dabei werden im Rahmen trägerübergreifender Begehungen vor Ort Abläufe durch Ärztinnen und Ärzten überprüft, um im kollegialen Austausch eine kontinuierliche Verbesserung von Behandlungsergebnissen zu erzielen.

Aufbau und Zertifizierung eines Brustzentrums

Aufbau und Zertifizierung eines onkologischen Zentrums (Regionales Centrum für Tumorerkrankungen - RCT)

Einführung von Fallbesprechungen und Fallgruppenanalysen

Einweiserbefragung

Aufbau eines strukturierten Beschwerdemanagements

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001: 2008

Pathologie
Darmzentrum
Prostatazentrum

Es werden regelmäßig interne wie externe Audits, QM-Bewertungen und Qualitätszirkel durchgeführt.

Zertifizierung nach DIN EN ISO 13485

Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA)

Es werden regelmäßig interne wie externe Audits, QM-Bewertungen und Qualitätszirkel durchgeführt.

Zertifizierung nach den Vorgaben der DKG (deutsche Krebsgesellschaft)

Darmzentrum
Prostatazentrum

Es werden regelmäßig interne wie externe Audits, QM-Bewertungen und Qualitätszirkel durchgeführt.

Zertifizierung der Stroke Unit

Zertifizierung nach den Vorgaben der Fachgesellschaft

Teilnahme an Benchmarkverfahren

WIdO

Patientendaten der AOK werden bundesweit von allen teilnehmenden Krankenhäusern von einem Institut anonym analysiert. Die Krankenhäuser erhalten für ausgesuchte Krankheitsbilder einen Überblick über den Verlauf auch über den stationären Aufenthalt hinaus.

Qualitätsbenchmark der BWKG

Auf der Grundlage von Routinedaten werden von der BWKG mit vergleichbaren Krankenhäusern bestimmte Daten verglichen. Hohe Komplikationsraten oder eine erhöhte Sterblichkeit bei bestimmten Krankheiten sind Parameter, die es zu überprüfen gilt.

Kontinuierliche interne Patientenbefragung

Alle Patienten erhalten die Möglichkeit mittels eines Fragebogens die pflegerische und ärztliche Betreuung zu beurteilen. Außerdem steht der Fragebogen für frei formulierte Meinungsäußerungen zu Verfügung. Neben der jährlichen Auswertung, die den betroffenen Bereichen zur Verfügung gestellt wird, resultieren speziell aus den Meinungsäußerungen zeitnahe Verbesserungsmaßnahmen.

Teilnahme am KISS

Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System: Erfassung von Infektionen, die im Haus erworben wurden. Die Daten werden weitergeleitet an das NRZ, dort ausgewertet und mit anderen Häusern verglichen. Diese Ergebnisse zeigen, ob die eingesetzten Maßnahmen zur Eindämmung dieser Infektionen greifen und wirken.

Controlling der BSC

Die in der BSC festgelegten Projekte und Maßnahmen, die auch die des QM beinhalten, werden alle 4 Monate auf Entwicklung und Zielerreichung vom Direktorium überprüft. Der Bericht erfolgt auch an die Geschäftsführung.